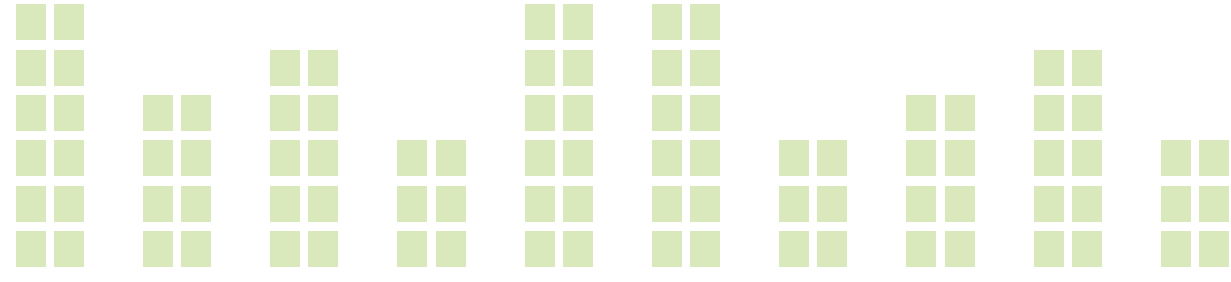




Jahrbuch 2011



Jahrbuch

2011



Herausgeber:
Technische Universität Dortmund
Die Rektorin
44221 Dortmund

Ausführung:
Dezernat Hochschulentwicklung
Referat Hochschulkommunikation

Gestaltung:
IT & Medien Centrum

Die Technische Universität Dortmund übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität der angegebenen Informationen. Ansprüche, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden, sind daher ausgeschlossen.

Die Technische Universität Dortmund behält sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne sonderliche Ankündigung zu ergänzen, zu ändern oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Redaktionsschluss: Juni 2012



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahrbuch macht deutlich: 2011 war wieder ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr für die Technische Universität Dortmund – in allen Bereichen.

In der Forschung gab es hohe Auszeichnungen für etablierte Spitzenwissenschaftler wie für herausragende Nachwuchstalente: Professor Herbert Waldmann und Professor Sebastian Engell erhielten 2011 beide einen ERC Advanced Investigator Grant vom Europäischen Forschungsrat (S.26, 29). Juniorprofessorin Swantje Bargmann wurde mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgezeichnet (S. 27).

Zum Wintersemester stieg die Zahl der Studierenden auf 27.000. Begrüßt wurden die neuen Erstsemester am 10. Oktober im Stadion des Deutschen Meisters (S. 23). Besonders leistungsstarke Studierende konnten sich 2011 um eines der 106 Deutschlandstipendien bewerben. Dank regionaler Stifter hat die TU Dortmund als eine von wenigen Hochschulen ihr Kontingent der halb privat, halb öffentlich finanzierten Stipendien voll ausgeschöpft (S. 20).

Am 5. Juli feierte die TU Dortmund gemeinsam mit dem TechnologieZentrumDortmund und der Stadt einen Erfolg im Wettbewerb „EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule“ (S. 40). Bei der Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards erreichte unsere Universität die Spitzengruppe (S. 41) – nicht zuletzt dank der Eröffnung zweier neuer Kindertagesstätten auf dem Campus (S. 40, 43).

Lassen Sie all diese und weitere Ereignisse bei der Lektüre noch einmal Revue passieren.

Ihre

A handwritten signature in black ink, which appears to read "U. Gather". The signature is stylized and written in a cursive script.

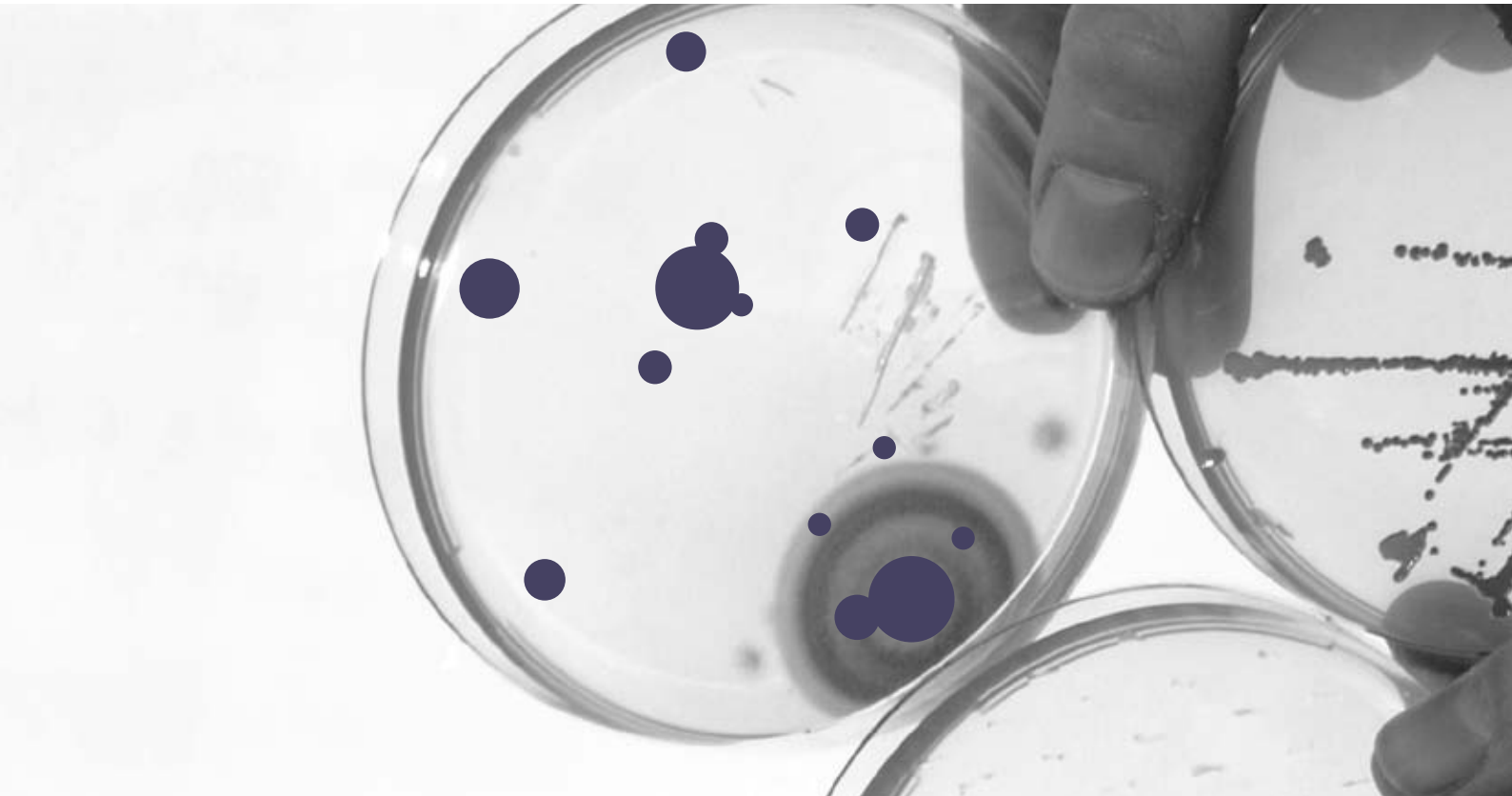
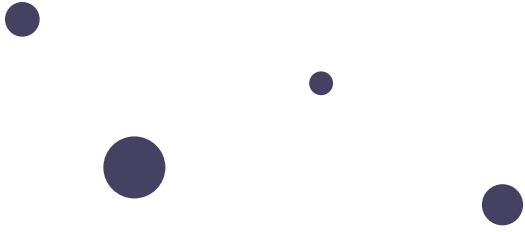
Univ.-Prof. Dr. Ursula Gather
Rektorin der Technischen Universität Dortmund

INHALT

■	Forschung.....	6
■	Studium.....	16
■	Menschen	24
■	Campus	34
■	Dialog	46
■	Zahlen Daten Fakten.....	56
1	Allgemeines.....	58
1.1	Organisation der TU Dortmund.....	58
1.2	Studiengänge der TU Dortmund.....	59
1.3	Fächerkombinationsmöglichkeiten im Lehramt.....	62
1.4	Graduate Schools und Graduiertenkollegs	66
1.5	Sonderforschungsbereiche/Transregios/Transferbereiche an der TU Dortmund	68
1.6	Forschergruppen und Schwerpunktprogramme mit Sprecherschaft der TU Dortmund.....	70
1.7	Ausgewählte BMBF-Projekte.....	71
1.8	EU-Projekte mit Koordination an der TU Dortmund	71
1.9	Institute an der TU Dortmund	73
1.10	Hochschulpartnerschaften (Stand: April 2012)	74
2	Studierende	79
2.1	Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dortmund (Kopfzahlen).....	79
2.2	Studierende nach Fakultäten (Kopfzahlen)	79
2.3	Studierende der letzten Wintersemester nach Fächergruppen (Fallzahlen)	80
2.3.1	Studierende der letzten Wintersemester in den Ein-Fach-Studiengängen.....	80
2.3.2	Studierende der letzten Wintersemester in den Lehramtsstudiengängen	80
2.4.1	Entwicklung der Neueinschreibungen der letzten 5 Wintersemester	81
2.4.2	Erst- und Neueinschreibungen im Lehramt einschl. Modellversuch (Kopfzahlen)	81
2.4.3	Erst- und Neueinschreibungen nach Fächergruppen (Fallzahlen)	81
2.5	Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester (Kopfzahlen)	82
2.6	Studierende nach angestrebtem Abschluss (Kopfzahlen).....	85
2.7	Weibliche Studierende nach angestrebtem Abschluss (Kopfzahlen)	85
2.8	Internationale Studierende nach angestrebtem Abschluss (Kopfzahlen)	85
2.9	Studierende nach Hochschulzugangsberechtigung	86
2.10	Studierende in der Regelstudienzeit nach Fächergruppen (Fallzahlen)	86
2.11	Studierende nach Fakultäten und Fachsemestern (Fallzahlen)	87
2.12	Studierende nach dem Ort der Hochschulzugangsberechtigung (Kopfzahlen).....	88
2.13	Studierende nach dem Ort der Hochschulzugangsberechtigung (ohne NRW, ohne Ausland – Kopfzahlen).....	88
2.14	Internationale Studierende nach Kontinenten (Kopfzahlen)	88
2.15	Internationale Studierende im Zeitverlauf (Kopfzahlen).....	89
2.16	Internationaler Studierendenaustausch im akademischen Jahr 2010/2011 (Kopfzahlen)	89
2.17	Internationale Studierende nach Studienfach (Fallzahlen).....	90
2.18	Altersstruktur der Studierenden	92
2.19	Gasthörerinnen und Gasthörer an der TU Dortmund	92
2.20	Absolventinnen und Absolventen (Kopfzahlen) nach Abschluss (ohne Promotion)	93
2.21	Bestandene Abschlussprüfungen (Fallzahlen) nach Fächergruppen (ohne Promotion).....	93

2.22	Bestandene Abschlussprüfungen (1. – 4. Fach, ohne Promotion)	94
2.23	Auslastung nach Fächergruppen	102
2.24	Auslastung der einzelnen Lehreinheiten	103
3	Personal	106
3.1	Beschäftigte (Beschäftigtenfälle)	106
3.2	Vollzeitäquivalente (VZÄ)	107
3.3	Drittmittelbeschäftigte nach Einrichtungen	108
4	Finanzen	109
4.1	Gesamtausgaben der TU Dortmund	109
4.2	Einnahmenstruktur der TU Dortmund	109
4.3	Drittmittelausgaben der Fakultäten / Einrichtungen nach Mittelgebern (in TEUR)	110
4.4	Drittmittelausgaben nach Mittelgebern (in TEUR)	116
4.5	Drittmittelausgaben 2007-2011 pro Fakultät.....	116
5	Nutzflächen	117
5.1	Hauptnutzflächen der TU Dortmund.....	117
5.2	Büroflächen (70.314 qm) nach Nutzergruppen – inkl. Besprechungs-, Schalter-, Bedienungsräume	117
6	Universitätsbibliothek.....	118
7	IT & Medien Centrum (ITMC)	121
7.1	Servicedesk – Anzahl der bearbeiteten Tickets in den Fachgruppen	121
7.2	Zum Backupsystem übertragene Daten in 2011	121
7.3	Backup Datenbestand im Robotersystem in 2011 (ohne Copypool)	121
7.4	Anzahl der virtuellen Server in der zentralen Bladeserverinstallation in 2011.....	122
7.5	Auslastung von LiDOng in 2011 (zu Ende gerechnete Jobs gegen das theoretische Maximum)	122
7.6	Anzahl der pro Monat auf LiDOng zu Ende gerechneten Jobs in 2011.....	122
8	Studentenwerk	123
8.1	Ausbildungsförderung nach dem BAföG im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund	123
8.2	Zahl der Geförderten im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund	123
8.3	Umsätze der gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks Dortmund AöR.....	124
9	Hochschulsport	125
10	Definitionen.....	126
11	Verzeichnis der Abkürzungen	130
■	Personalia	131

tu





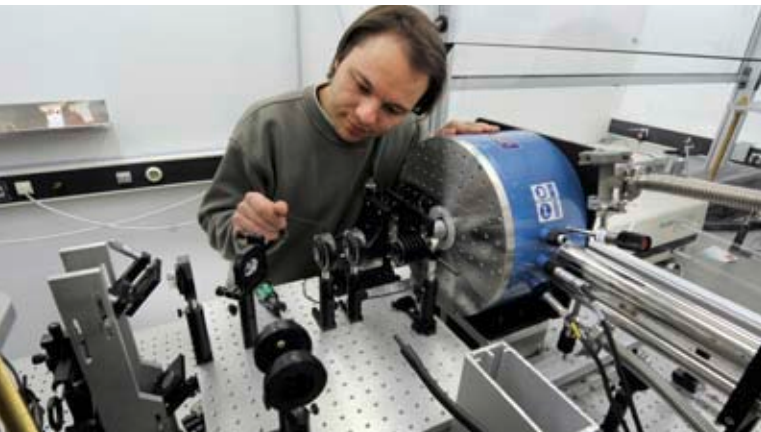
Forschung ■ ■ ■ ■ ■

■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

20. Januar 2011: Eröffnungskolloquium des Sonderforschungsbereichs 876

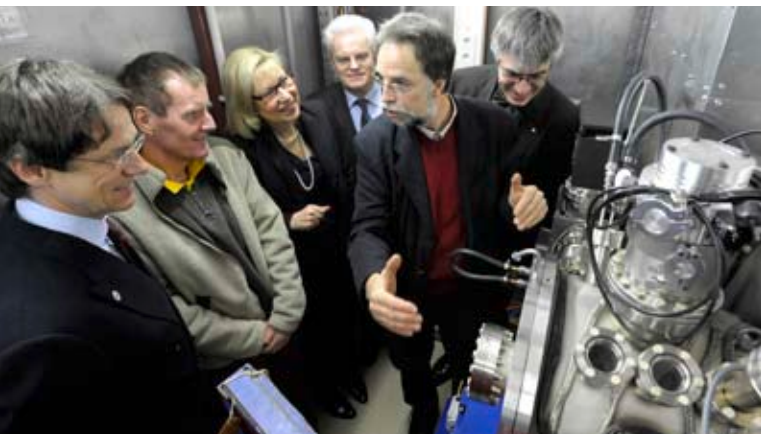
Ein wissenschaftliches Kolloquium gibt den Auftakt für die erste Förderperiode des Sonderforschungsbereichs 876 »Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung«. Ziel des SFB 876 an der TU Dortmund ist es, aus immer größeren Datenmengen Informationen zu gewinnen – und zwar zeitnah, ohne großen Energiebedarf und direkt vor Ort. Prof. Katharina Morik, Inhaberin des Lehrstuhls für Künstliche Intelligenz der TU Dortmund, koordiniert als Sprecherin die zwölf Einzelprojekte. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert den SFB 876 zunächst für vier Jahre mit circa sieben Millionen Euro.

21. Januar 2011: Physiker realisieren leichtestes Kondensat aus materiellen Teilchen



Physiker der TU Dortmund und der Universität Würzburg haben das wohl bislang leichteste Bose-Einstein-Kondensat aus materiellen Teilchen hergestellt, welches bereits bei einer Temperatur von einigen Kelvin betrieben werden kann. Bei der Bose-Einstein-Kondensation gehen Gase aus ultrakalten Atomen in einen kollektiven Quantenzustand über. Dies ist für neuartige Schaltkreise höchst interessant, aber wegen der Temperaturen nahe dem absoluten Nullpunkt bisher praktisch nicht nutzbar. Dr. Marc Aßmann und Prof. Manfred Bayer konnten nun die Temperatur erhöhen, indem sie durch Beimischen von viel Licht das Kondensat besonders leicht machten. Die Arbeiten werden im Fachjournal »PNAS« publiziert.

24. Januar 2011: TU Dortmund nimmt neue Beamline bei DELTA in Betrieb



Die Elektronenspeicherring-Anlage DELTA eröffnet eine neue Beamline, die Synchrotronstrahlung für die Analyse der atomaren Materialstruktur nutzbar macht. DELTA wird von der TU Dortmund betrieben und kooperiert mit anderen Forschungseinrichtungen in NRW. So haben die Universitäten Siegen und Wuppertal eine Million Euro in den Aufbau des neuen hochkomplexen Messplatzes investiert. Synchrotronstrahlung ist hochintensive Röntgenstrahlung, mit deren Hilfe die Anordnung von Atomen in Materialien aufgeklärt werden kann. An der neuen Beamline kann so die Lebensdauer von Stahl untersucht werden. Insgesamt bietet DELTA nun sieben Beamlines für Wissenschaft und Industrie in NRW.

24. Januar 2011: Forschungsprojekt »KidSmart« fördert Medienkompetenz in der Kita

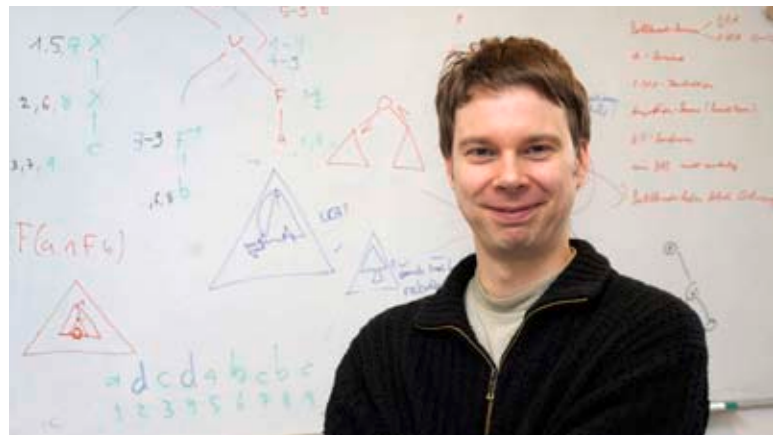
Bereits vor dem Eintritt in die Grundschule zeigt sich bei der Medienkompetenz die Bildungsschere. Obwohl es viele Ansätze für eine Medienerziehung im vorschulischen Bereich gibt, mangelt es vor allem an der breiten qualifizierten Umsetzung und der Qualitätssicherung. An diesem Defizit setzt das Forschungsprojekt »KidSmart« der TU Dortmund an, eines der größten interveniven Projekte in diesem Bereich in Deutschland. Das Projekt leitet Prof. Gudrun Marci-Boehncke von der Fakultät Kulturwissenschaften.

7. Februar 2011: DFG-Forschergruppe macht Stromnetz fit für die Zukunft

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt die Forschergruppe »Schutz- und Leitsysteme zur zuverlässigen und sicheren elektrischen Energieübertragung« an der TU Dortmund. Rund 1,9 Millionen Euro stellt die DFG der Forschergruppe zunächst für drei Jahre zur Verfügung. Ziel ist es, die Stromnetze auf die steigende Auslastung durch regenerative Energie vorzubereiten und großräumige Systemzusammenbrüche – wie etwa im November 2006 – zu verhindern. Sprecher der Forschergruppe ist Prof. Christian Rehtanz, Inhaber des Lehrstuhls für Energiesysteme und Energiewirtschaft. Das interdisziplinäre Team vereint Elektrotechnik und Kommunikationstechnik, Informatik und Statistik.

8. Februar 2011: Neue Emmy Noether-Nachwuchsgruppe

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) nimmt Juniorprofessor Wim Martens mit dem Projekt »Querschnitte: XML und formale Sprachen – Theorie und Praxis« in das renommierte Emmy Noether-Programm auf. Wim Martens ist seit 2009 Juniorprofessor an der Fakultät für Informatik. Ziel des Programms ist es, herausragende junge Wissenschaftler mit einer eigenen Nachwuchsgruppe auszustatten und sie damit für eine Berufung als Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer zu qualifizieren. In diesem Fall stellt sich der Erfolg besonders schnell ein: Schon wenige Monate später wird Wim Martens an die Universität Bayreuth berufen.



2. März 2011: Neues Forschungsprojekt über Demokratisierungsprozess Indonesiens

Der Demokratisierungsprozess Indonesiens steht im Zentrum eines neuen Forschungsprojekts an der TU Dortmund: Ziel ist es, einen praxistauglichen Beitrag zur demokratischen Konsolidierung auf der Basis politikwissenschaftlicher Transformations-theorien zu leisten. Mit rund 500.000 Euro fördert das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland das Projekt mit dem Titel »Consolidating Indonesia's Fragile Democratic Transition: Strengthening Civic-Political Education and Empowering Civil Society« unter Leitung von Juniorprofessor Christoph Schuck.

10. März 2011: Internationale Konferenz zur Theoretischen Informatik

Die TU Dortmund ist drei Tage lang Gastgeber einer der wichtigsten internationalen Konferenzen der Theoretischen Informatik, der »STACS 2011« (Symposium on Theoretical Aspects of Computer Science). Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 20 Ländern reisen zu diesem Anlass nach Dortmund. Neben verschiedenen Aspekten der Theoretischen Informatik wie z.B. Logik, formaler Semantik oder Algorithmentheorie widmet sich die STACS 2011 den künftigen Herausforderungen für die Informationstheorie, wie Biological Computing, Quantencomputing oder Mobil- und Netzcomputing. Organisator der Tagung ist Prof. Thomas Schwentick vom Lehrstuhl Informatik I der Fakultät für Informatik.

15. März 2011: DFG-Forschergruppe untersucht Elektronentransfer



Die Nachwuchsgruppenleiterin Dr. Sonja Herres-Pawlis ist an einer neuen Forschergruppe der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) beteiligt. »Dynamik von Elektronentransferprozessen an Übergangsmetallzentren in biologischen und bioanorganischen Systemen« heißt der Titel des Verbundprojekts. Hier geht es um Prozesse des Elektronentransfers, deren Effekte uns aus dem Alltag bekannt sind: Werden zum Beispiel Bananenschalen braun, so stecken dahinter Oxidationsreaktionen. Die Forschergruppe untersucht, wie Kupferionen daran mitwirken.

■ ■ ■ ■ ■ APRIL

24. April 2011: Optische Kontrolle magnetischer Effekte im Nanometer-Bereich

Physiker der TU Dortmund haben zusammen mit Kollegen aus Indien und Russland ein neues Verfahren entwickelt, um magnetische Effekte im Nanometerbereich optisch zu kontrollieren. Die Dortmunder Physiker um Dr. Ilya Akimov haben für die optische Kontrolle so genannte Plasmonen, elektronische Anregungen, eingesetzt. Als Probe diente ein ferromagnetisches Material (Wismut-Eisen-Granat), das streifenweise mit einem Goldfilm beschichtet war. Die grundlegenden Untersuchungen haben das Potenzial, die digitale Datenspeicherung in Zukunft noch schneller zu machen. Die Fachzeitschrift »Nature Nanotechnology« veröffentlicht die Ergebnisse vorab online.

■ ■ ■ ■ ■ MAI

30. Mai 2011: Das Innovationslabor lässt Ideen wachsen



Unter dem Motto »Hier wachsen Ideen!« haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Innovationslabors der Region Dortmund und des Kreises Unna/Hamm vorgestellt. Zwölf junge Unternehmen, Gründerinnen und Gründer – allesamt aus der TU Dortmund, der FH Dortmund und weiteren Forschungseinrichtungen der Region – erhalten hier die Gelegenheit, ihre Ideen weiterzuentwickeln, neue Märkte zu erschließen oder Kapitalgeber zu finden. Unterstützt werden sie dabei durch die Projektpartner: Die Wirtschaftsförderung Dortmund, die TU Dortmund sowie die Technologie- und Gründungszentren in Dortmund (TZDo), Lünen (LÜNTEC) und Hamm (HAMTEC).

1. Juni 2011: Kulturhauptstadt im Licht der Eventforschung

Prof. Ronald Hitzler vom Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie der TU Dortmund veröffentlicht im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit RUHR.2010 einen Sammelband über »Urbane Events«. Mitherausgeberin ist Prof. Michaela Pfadenhauer vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT). In zahlreichen Beiträgen werden Events im städtischen Ambiente untersucht. Dabei wird auch die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 im Kontext aktueller Gegenwartstheorien diskutiert.

1. Juni 2011: Rund 400 Teilnehmer bei Tagung zur Medienforschung

Über 380 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, prominente Redner und Rednerinnen und spannende Diskussionen: Die 56. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) an der TU Dortmund ist ein voller Erfolg. Das Thema der Tagung lautet: »Theoretisch praktisch?! Anwendungsoptionen und gesellschaftliche Relevanz der Kommunikations- und Medienforschung«. Im Bild: (v.l.) Ines Pohl von der taz, Prof. Susanne Fengler, Medienwissenschaftler Stephan Ruß-Mohl und Publizistin Miriam Meckel auf der Jahrestagung der DGPuK.



21. Juni 2011: 1,4 Millionen Euro für Forschung zu Bewegungsförderung

Dass eine differenzierte Förderung von Bewegung und Wahrnehmung in der frühen Bildung große Bedeutung hat, ist in der nationalen und internationalen Forschung schon lange bekannt. Aber erst seit Kurzem wird besonders in Deutschland die professionelle Ausbildung von Fachpersonal genauer analysiert. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert nun das Verbundprojekt »Bewegung der frühen Kindheit – Fachanalyse und Konzeptualisierung der Aus- und Weiterbildungsprofile« über zweieinhalb Jahre lang mit 1,4 Millionen Euro. Das Projekt wird von der TU Dortmund, der Universität zu Köln sowie den Fachhochschulen Koblenz und Niederrhein gemeinsam durchgeführt.



30. Juni 2011: Soziale und organisationale Faktoren für Innovationserfolg

Rund 220 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutieren in den Westfalenhallen in einer »Multikonferenz« über die Innovationsstrategien der Zukunft. Vorgestellt werden die Ergebnisse von 43 Verbundprojekten, die seit 2008 in einem Forschungsschwerpunkt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert werden. Im Zentrum der Forschung stehen die weichen Faktoren in Innovationsprozessen, um Wege zur Stärkung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen und deren Beschäftigten zu finden. Die Sozialforschungsstelle der TU Dortmund hat den Förderschwerpunkt in einem Metaprojekt begleitet.

■ ■ ■ ■ ■ JULI

14. Juli 2011: Symposium zur Erforschung der Hochschullehre

Das Hochschuldidaktische Zentrum der TU Dortmund richtet ein zweitägiges Symposium zu zwei Forschungsprojekten aus: «Lehre, Wirksamkeit und Intervention» (LeWI) und «Wirksamkeit problembasierter Lernens als hochschuldidaktische Methode» (PBL). Beide Projekte befassen sich mit der Wirksamkeit konkreter Lehrveranstaltungen für den Lernerfolg der Studierenden und der Zufriedenheit der Lehrenden, kurz: mit der Effizienz der akademischen Lehre. Beide Projekte werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Nun werden erste Ergebnisse vorgestellt.

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

7. September 2011: Volkswirte gehören zur Spitzengruppe im Handelsblatt-Ranking



Die Volkswirte der TU Dortmund können mit ihrem Abschneiden im VWL-Ranking des Handelsblatts überaus zufrieden sein: Alle sechs Vertreter aus den beiden Fakultäten Statistik und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zählen zu der Gruppe der besten zehn Prozent der Ökonomen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

11. September 2011: TU-Gründung gewinnt bei start2grow

Das Team »adomea GmbH« gewinnt beim Gründungswettbewerb »start2grow« 2011 den ersten Preis. Die TU-Absolventen erhalten dafür ein Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro. Die Firma hat ein mobiles System entwickelt, um die lackierte Oberfläche eines PKW in einer einzigen Messung auf Fehler zu untersuchen.

21. September 2011: TU Dortmund und Bayer eröffnen Forschungszentrum INVITE



Die Bayer Technology Services GmbH (BTS) und die TU Dortmund eröffnen das gemeinsame Forschungszentrum INVITE im »Chempark Leverkusen«. Hier sollen ressourcenschonende, flexible und effiziente Produktionskonzepte für die Fabrik der Zukunft entwickelt und getestet werden. Im Rahmen der Eröffnung erklärt Geschäftsführer Dr. Thomas Bieringer ein neuartiges Konzept für die pharmazeutische Produktion, bei dem Module in einem Baukastenprinzip im Containerformat aneinander gereiht werden.

26. September 2011: Minister Voigtsberger beim Kompetenzzentrum Elektromobilität

NRW-Wirtschaftsminister Harry K. Voigtsberger (im Bild vorne rechts) besucht das »NRW Kompetenzzentrum Elektromobilität – Infrastruktur und Netze« am Standort Dortmund. Das Kompetenzzentrum bündelt die Expertise nordrhein-westfälischer Akteure im Bereich Elektromobilität und wird durch die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Dortmund koordiniert. Sechs Lehrstühle der Fakultät etablieren hier – u.a. gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für elektromagnetische Verträglichkeit und der EMC Test NRW GmbH – eine zentrale Anlaufstelle für alle systemtechnischen Fragen rund um das Thema Elektromobilität. Das Kompetenzzentrum erhält Fördermittel in Höhe von 6,5 Millionen Euro von Land und EU.



OKTOBER ■ ■ ■ ■ ■

5. Oktober 2011: Was Mediennutzer (vielleicht) wirklich wollen

Warum ist der Himmel blau? Warum klebt Sekundenkleber überall, nur nicht in der Tube? Warum haben Männer Brustwarzen? – Und vor allem: Was sind die häufigsten Fragen aus der Wissenschaft, die Mediennutzer an Redaktionen stellen? Antworten auf diese Frage aller Wissensfragen liefert eine Studie am Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus der TU Dortmund, die in der Oktoberausgabe der internationalen Fachzeitschrift »Journalism« zum Schwerpunktthema »Wissenschaftsjournalismus im digitalen Zeitalter« erschienen ist.

8. Oktober 2011: Sechste Fachtagung »Mathe für alle«

Wie kann man Schülern beibringen, dass Geometrie Spaß macht und räumliches Denken auch beim Fußballspielen hilft? Sinnstiftendes Mathematiklernen steht auf dem Programm der 6. Tagung »Mathe für alle« an der TU Dortmund. Mathematiklehrer, Referendare und Studierende der Sekundarstufen I und II können sich auf der Fachtagung schlaumachen, wie sie die Herausforderungen im Mathematikunterricht am besten angehen.

NOVEMBER ■ ■ ■ ■ ■

4. November 2011: Global Young Faculty ernannt zehn Mitglieder der TU Dortmund

Zehn Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der TU Dortmund werden als neue Mitglieder in das Netzwerk »Global Young Faculty« aufgenommen. Die Stiftung Mercator stellt den 50 Mitgliedern des zweiten Jahrgangs insgesamt 650.000 Euro zur Verfügung, damit sie institutionsübergreifend und interdisziplinär an selbst gewählten Themen arbeiten und neue wissenschaftliche Impulse für die eigene Tätigkeit gewinnen können.

5. November 2011: Physiker beobachten kosmische Strahlung von den Kanaren aus

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der TU Dortmund ist in Zusammenarbeit mit Kollegen der Universität Würzburg und der ETH Zürich ein technischer Durchbruch gelungen: Zum ersten Mal beobachten sie mit Hilfe einer Kamera auf Basis von Halbleiterdetektoren atmosphärische Teilchenkaskaden, die beim Zusammentreffen kosmischer Teilchen hoher Energie mit der Erdatmosphäre entstehen. Die Aufzeichnungen stammen von dem neuen Cherenkov-Teleskop FACT auf der kanarischen Insel La Palma. Die Technologie soll neue Erkenntnisse in der Gamma-Astronomie ermöglichen.

9. November 2011: Tagung »Schools as Gatekeepers«

Die Forschungsschule »Education and Capabilities« führt eine dreitägige Tagung mit dem Titel »Schools as Gatekeepers: New Perspectives on Pupils' Risks and Chances« durch. Die Bildungsforschung belegt einen deutlichen Zusammenhang zwischen dem sozialen Milieu von Schülern und deren Bildungserfolg in vielen Ländern. In Deutschland tritt die ungleiche Verteilung besonders deutlich hervor. Im Mittelpunkt der Tagung stehen interdisziplinäre empirische Ansätze, die Bildungsungleichheiten dokumentieren, deren Entstehung erklären und Wege zu ihrer Überwindung zeigen.

17. November 2011: Forum Transportlogistik

Prof. Uwe Clausen, Leiter des Instituts für Transportlogistik, richtet das VDI Forum Transportlogistik aus. Zentrales Thema ist der kombinierte Verkehr in der Logistikbranche. Das Themenspektrum erstreckt sich von Innovationen an See- und Binnenhäfen bis zur Optimierung von Distributionszentren.

18. November 2011: Jubiläumsfeier der NRW Graduate Schools



Die sieben NRW Graduate Schools, Vorläufer der NRW Forschungsschulen, feiern ihr zehnjähriges Bestehen mit einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion an der TU Dortmund. Nach einem Überblick über die erfolgreiche Arbeit der Graduate Schools durch Prof. Wilhelm Schäfer, (im Bild 2. v. r.) Sprecher der »International Graduate School Dynamic Intelligent Systems« in Paderborn, diskutieren die Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Svenja Schulze (Mitte), und die Generalsekretärin der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Dorothee Dzwonnek (links), mit drei Vertretern der Graduate Schools über die Zukunft der Promotion in Deutschland.

25. November 2011: Tagung zu »Mode als Moderne«

Das Seminar für Kulturanthropologie des Textilen der TU Dortmund veranstaltet zusammen mit der Volkskundlichen Kommission für Westfalen die Tagung »Mode als Moderne«. Im Mittelpunkt steht eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme des Phänomens Mode in den Wissenschaften.

■ ■ ■ ■ ■ DEZEMBER

6. Dezember 2011: St. Johann Baptist in Brechten als Erinnerungsort des Ruhrgebiets

In ihrem neuen Buch stellen Prof. Barbara Welzel von der TU Dortmund und Thomas Schilp vom Stadtarchiv Dortmund die Kirche St. Johann Baptist in Brechten vor. Die Geschichte dieser Kirche, die zum Frauenstift in Essen gehörte, beginnt mit der Christianisierung. Bis heute ist der Kirchenbau des 13. Jahrhunderts mit seiner bedeutenden Ausmalung erhalten: ein Kleinod mittelalterlicher Architektur und Kunst.

8. Dezember 2011: Sechs Mitglieder der TU Dortmund in DFG-Fachkollegien gewählt

Sechs Professorinnen und Professoren der TU Dortmund werden in Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gewählt: Prof. Gabriele Sadowski (Bio- und Chemieingenieurwesen) und Prof. Sabine Baumgart (Raumplanung), Prof. Metin Tolan (Physik), Prof. Ronald Hitzler (Erziehungswissenschaft und Soziologie) sowie Prof. Dirk Biermann und Prof. A. Erman Tekkaya (beide Maschinenbau). Die Mitglieder der DFG-Fachkollegien sind ehrenamtlich tätig und spielen eine wichtige Rolle in den Begutachtungs- und Entscheidungsverfahren der DFG. Sie nehmen die wissenschaftliche Bewertung von Projekten vor und sprechen Förderempfehlungen aus.

19. Dezember 2011: Projekt »Kinder rechnen anders« abgeschlossen

Das Forschungsprojekt »KIRA - Kinder rechnen anders« - zielt darauf, die Denkweisen von Kindern beim Rechnen zu verstehen, damit Lehrerinnen und Lehrer sie individuell fördern können. Nach vier Jahren läuft die Projektförderung für KIRA nun aus. Rund 120 Lehrerausbilder nehmen an der Abschlusstagung im Campus-Treff an der TU Dortmund teil. Die im Zuge des Projektes entstandenen Videos und Dokumente sind gebündelt auf der Projekt-Webseite www.kira.tu-dortmund.de und als DVD verfügbar. Rund 100 Standorte nutzen die KIRA-Materialien inzwischen.

Im Bild: (v.l.) Dr. Ekkehard Winter, Geschäftsführer Deutsche Telekomstiftung, Rektorin Prof. Ursula Gather, Prof. Christoph Selter, Prof. Katja Lengnink, Universität Siegen, Projektkoordinatorin Dr. Daniela Götze, Projektmitarbeiterin Sabrina Hunke

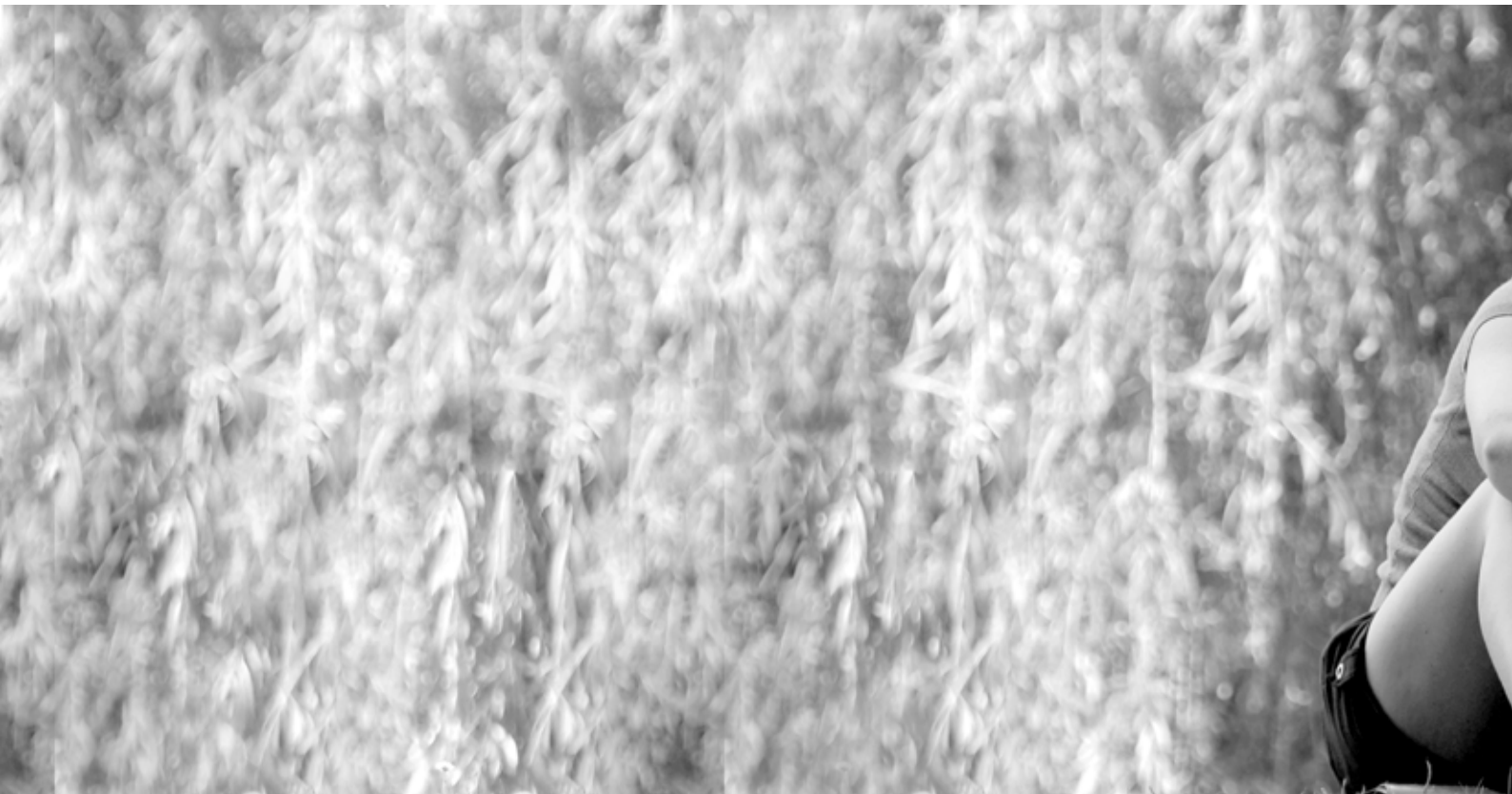


20. Dezember 2011: EU-Forschungsprojekt »Antikörper aus Kunststoff« bewilligt

Mit rund drei Millionen Euro fördert die Europäische Kommission ein international vernetztes Forschungsprojekt, bei dem Wissenschaftler so genannte »Plastic Antibodies«, also Antikörper aus Kunststoff, und andere maßgeschneiderte Materialien entwickeln, um deren Verwendbarkeit in der Bioanalytik zu untersuchen. Das Projekt trägt den Titel »Robust affinity materials for applications in proteomics and diagnostics«. Koordiniert wird es von Dr. Börje Sellergren, Chemiker an der TU Dortmund.



tu





■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

25. Januar 2011: Fakultät für Informatik ermöglicht Einschreibung zum Sommer

Die Fakultät für Informatik der TU Dortmund ermöglicht Studieninteressierten erstmals die Einschreibung zum Sommersemester. Viele Wehr- und Zivildienstleistende können nun schneller ein Informatikstudium aufnehmen als bislang. Die Aussetzung der Wehr- und Zivildienstplicht zum März 2011 und die Entzerrung des doppelten Abiturjahrgangs im Jahre 2013 sind Hintergrund dieses Beschlusses.

■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

10. Februar 2011: 30. Studiengruppe feiert Abschluss des Seniorenstudiums



Die 30. Studiengruppe hat das Seniorenstudium an der TU Dortmund erfolgreich beendet: Rund 50 Studierende haben den weiterbildenden Studiengang erfolgreich abgeschlossen. Ältere Menschen erwerben hier vor allem Wissen und Kompetenzen für ein nachberufliches, gesellschaftliches Engagement. 1980 gestartet, haben mittlerweile mehr als 1.200 Seniorinnen und Senioren das Studium absolviert.

■ ■ ■ ■ ■ MÄRZ

29. März 2011: Hans-Uhde-Preis für erfolgreiche Absolventen



Vier Absolventen der TU Dortmund werden in einer Feierstunde mit dem Hans-Uhde-Preis ausgezeichnet: Daniel Sudhoff von der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Johannes Köster von der Fakultät für Informatik, Christian Schmitz von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik und Benedikt Konrad von der Fakultät Maschinenbau (v.l.). Sie erhalten die Auszeichnung vom Stifter Hans Uhde persönlich. Prof. Katharina Morik von der Fakultät für Informatik hält den Festvortrag zum Thema »Mehr Daten = Mehr Wissen? Herausforderungen der Datenanalyse«.

22. März 2011: UNlcert® am Sprachenzentrum akkreditiert

Ab dem Sommersemester bietet das Sprachenzentrum Studierenden der TU Dortmund die Möglichkeit, ein UNlcert®-Fremdsprachenzertifikat in den Sprachen Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch zu erwerben. Dabei handelt es sich um eine vom Arbeitskreis deutscher Sprachenzentren akkreditierte Fremdsprachenausbildung speziell für Studierende, die ein vergleichbares, qualitativ hochwertiges Niveau gewährleistet.

27. April 2011: Webseite »mittendrin – wie es sich anfühlt student zu sein«

Das künstlerische Projekt mit dem Titel »mittendrin – wie es sich anfühlt student zu sein« war ein zentraler Beitrag der TU Dortmund im Jahr der Kulturhauptstadt RUHR.2010. Entstanden sind die Fotografien dazu am Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft auf Initiative von Felix Dobbert. Neben dem publizierten Katalog gibt es nun eine Webseite, die das Wachsen des Projekts sowie einen neuen Umgang mit den Bildern ermöglicht. Die Fotografien reflektieren das Selbstbild der Studierenden und geben in der Summe einen Einblick in die aktuelle Generation der Studierenden.

3. Mai 2011: Journalistik erreicht im CHE-Ranking Spitzenplätze

Das Fach Journalistik an der TU Dortmund erzielt im aktuellen CHE-Hochschulranking in den Fächern Medien- / Kommunikationswissenschaften und Journalistik hervorragende Ergebnisse: Im direkten Vergleich mit mehr als 30 europäischen Hochschulen belegt das Institut für Journalistik (IfJ) einen der Spitzenplätze in der Kategorie »Berufsbezug«. Im Ranking der Rubrik »Forschungsgelder« landet das IfJ ebenfalls in der Spitzengruppe. Im sehr guten Mittelfeld liegt das Institut in den Kategorien »Studiensituation insgesamt«, »Studierbarkeit« und »Internationale Ausrichtung«.



18. Mai 2011: »ELLI« verbessert die Ingenieurausbildung

Die TU Dortmund setzt sich beim bundesweiten Wettbewerb »Qualität der Lehre« mit einem Antrag erfolgreich durch. Das im Verbund mit der RWTH Aachen und der Ruhr-Universität Bochum eingereichte Projekt »ELLI – Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften« wird für die nächsten fünf Jahre gefördert. Ziel von »ELLI« ist es, in der Ingenieurausbildung aller drei Standorte die Studienbedingungen zu verbessern und die Lehrqualität weiterzuentwickeln.



■ ■ ■ ■ ■ JUNI

1. Juni 2011: TU Dortmund erfolgreich bei Deutschlandstipendien

Die TU Dortmund ist bei der Einwerbung von Fördermitteln für das Programm »Deutschlandstipendium« überaus erfolgreich. In diesem Programm finanzieren private Spender und der Bund gemeinsam Stipendien für hervorragende Studierende in Höhe von 300 Euro monatlich. Dank der Unterstützung durch zahlreiche Freunde und Förderer kann die Universität das Kontingent der 106 halb privat, halb öffentlich finanzierten Stipendien für hervorragende Studierende vollständig ausschöpfen.

28. Juni 2011: Studierende der Statistik gewinnen DATA-MINING-CUP 2011

Mit einem der beiden ersten Plätze beim DATA-MINING-CUP 2011 in Chemnitz setzt sich das Team des Lehrstuhls Computergestützte Statistik der TU Dortmund gegen Teilnehmer aus 20 Ländern durch. Bei dem weltweit größten Data-Mining-Wettbewerb sind Studierende aufgerufen, ihr Know-how an zwei verschiedenen Aufgaben zu messen. Zum einen wird nach der Lösung eines klassischen Data-Mining-Problems gesucht. Zum anderen besteht die Herausforderung darin, einen Algorithmus dynamisch zu evaluieren und zu implementieren. Data Mining ist die Entwicklung von statistisch-mathematischen Methoden für die Analyse sehr großer Datenbestände.

■ ■ ■ ■ ■ JULI

1. Juli 2011: Das »andere Buch« über die Reinoldikirche



Wie sehen junge Menschen die Reinoldikirche, diesen »Anders-Ort« mitten in der Fußgängerzone? In einem faszinierenden Projekt der TU Dortmund ist das Buch »Warum ist hier kein Einkaufszentrum?« entstanden, ein »anderes Buch« über die Reinoldikirche. Darin erfahren die Leser, was Reinoldus mit Superman gemeinsam hat, aber auch, welchem Dresscode die mittelalterliche Skulptur folgt. Das Buch ist das Ergebnis eines intensiven Projektseminars im Rahmen des Studienganges »Kulturanalyse und Kulturvermittlung« an der TU Dortmund.

10. Juli 2011: TU-Studenten sind Vizeweltmeister im Roboterfußball



Die Nao Devils vom Institut für Roboterforschung der TU Dortmund sind Vizeweltmeister im Roboterfußball. Beim RoboCup in Istanbul trat das Team in der Klasse »Standard Platform League« an. Das Besondere an der Liga ist, dass alle Teilnehmer den gleichen Basisroboter benutzen müssen. Die Aufgabe der Teams ist es, die beste und erfolgreichste Software zu entwickeln. Das Dortmunder Team besteht aus Informatikstudierenden und Mitarbeitern des Instituts für Roboterforschung. Im Bild: (v.l.) Ingmar Schwarz, Oliver Urbann, Sören Kerner, Stefan Tasse und Matthias Hofmann.

13. Juli 2011: Preisverleihung für die besten Arbeiten beim »Rundgang Kunst«

Ausgewählte Arbeiten von Studierenden des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund sind in der Ausstellung »Rundgang Kunst« im Dortmunder U zu sehen. Der »Rundgang Kunst« bildet einen Querschnitt dessen, was die Studierenden in den vergangenen zwei Semestern geschaffen haben, und umfasst die vier Bereiche Fotografie, Graphik, Malerei und Plastik/Interdisziplinäres Arbeiten. In diesen Kategorien hat die TU Dortmund zum dritten Mal die Kunstpreise vergeben. Die Preisträger sind Astrid Wilk, Jascha Fidorra, Silke Schönfeld und Hannah Peifer. (v.l.)



24. Juli 2011: Ministerin Schulze eröffnet zehnte Runde von »do-camp-ing«

Zum zehnten Mal bietet die TU Dortmund Schülerinnen und Schülern der Oberstufe die Möglichkeit, bei »do-camp-ing« ihr Zelt auf dem Campus aufzuschlagen und in praxisnahen Projekten erste Einblicke in ein ingenieurwissenschaftliches Studium zu gewinnen. Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft (Mitte), und Forschung des Landes NRW, eröffnet »do-camp-ing 2011«. Das bundesweit einzigartige Studienorientierungsprojekt weist eine erfolgreiche Bilanz auf: Bisher gab es 537 Teilnehmer, 40 Prozent davon waren Schülerinnen. Über ein Fünftel der »do-camper« entschied sich für ein Studium an der TU Dortmund, 95 Prozent wählten dabei ein ingenieurwissenschaftliches Fach.



AUGUST ■ ■ ■ ■ ■

23. August 2011: Innovatives Lehrprojekt an der Fakultät BCI

Wer die Schule verlassen hat und sich an der Universität zurechtfinden muss, hat in den ersten Monaten einige Herausforderungen zu meistern. Die Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen (BCI) wird ab dem Wintersemester mit einem neuen Lehrveranstaltungsprogramm den Erstsemestern unter die Arme greifen, um in Zukunft noch mehr Studierende zum Erfolg zu führen.

29. August 2011: Start der SchnupperUni 2011



Bereits zum 17. Mal findet in diesem Sommer die Schnupper- Uni an der TU Dortmund statt. Die insgesamt 169 Teilneh- menden wollen herausfinden, was sie später studieren wol- len und wie sich das Studentenleben anfühlt. Das Angebot ist breit: Unter den rund 60 Veranstaltungen findet man Probe- Vorlesungen im Hörsaal oder Praxisseminare im Labor.

30. August 2011: WDR kooperiert mit Institut für Journalistik

Wirtschafts- und Finanznachrichten jugendgerechter machen – das ist das Ziel einer Kooperation des Westdeutschen Rund- funks (WDR) mit dem Institut für Journalistik der TU Dortmund. Im Wintersemester sollen die Studierenden in Zusammenarbeit mit verschiedenen WDR-Redaktionen dafür in Seminaren neue Konzepte erarbeiten.

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

16. September 2011: Fonds-Literaturpreis für drei Professoren der Fakultät BCI

Den diesjährigen Literaturpreis des Fonds der Chemischen Industrie erhalten die Professoren Arno Behr, David Agar und Jakob Jörissen von der TU Dortmund für ihr Lehrbuch »Einführung in die Technische Chemie«. Der Präsident des Verbandes der Che- mischen Industrie (VCI) verleiht den mit 15.000 Euro dotierten Preis im Rahmen der Mitgliederversammlung in München. Der Fonds-Literaturpreis würdigt Autoren, die zu einem größeren Verständnis chemiebezogener Themen beitragen.

30. September 2011: TU-Team siegt bei ChemCar 2011



Zum zweiten Mal siegt ein Team der TU Dortmund beim Wett- bewerb ChemCar. Mit dem »Tu-DOsorber« haben die vier Studierenden die Teams aus Bremen und Indonesien auf die Plätze verwiesen. Bei dem Wettbewerb startet ein Fahrzeug, dessen Antrieb auf einer chemischen Reaktion beruht. Die ChemCars müssen eine Strecke von 17 Metern möglichst exakt zurücklegen, dürfen nicht bremsen oder ferngesteuert werden. Die Antriebstechnologie des Dortmunder Fahrzeugs beruht auf der kontrollierten Desorption von Kohlendioxid aus einer Aminlösung; der entstehende Druck wird über eine Tur- bine in eine Vorwärtsbewegung umgesetzt.

Im Bild: (v.li.) Dr. Christian Bramsiepe, Jonas Krause, Prof. David W. Agar, Prof. Gerhard Schembecker, Rabea Kleinebrahm

6. Oktober 2011: Start der SchülerUni

Zum neuen Semester der SchülerUni haben sich 78 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet. Zu den beliebtesten Fächern gehören Mathematik, Physik und Informatik. Die Hälfte der jungen Studierenden kommt aus Dortmund, andere nehmen den Weg aus Bochum, Schwerte und sogar aus Arnsberg auf sich. Seit 2003 ermöglicht die TU Dortmund besonders leistungsstarken und interessierten Jugendlichen, bereits während der Schulzeit ausgesuchte Veranstaltungen zu besuchen. Die Leistungsnachweise sind für ein späteres Studium anrechenbar. Bisher haben mehr als 1.300 junge Menschen an der SchülerUni teilgenommen.



10. Oktober 2011: Zwei neue Master-Studiengänge

In diesem Wintersemester bietet die TU Dortmund zwei neue Masterstudiengänge an. Der Studiengang »Sozialwissenschaftliche Innovationsforschung« nimmt die sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen von Innovationen in den Blick und thematisiert diesen Zusammenhang in theoretischer, empirischer und berufspraktischer Perspektive. Der »Master of Science in Manufacturing Technology« vermittelt vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der interdisziplinären Produktions- und Fertigungstechnologie.

10. Oktober 2011: Anpfiff im Stadion für 4000 Erstsemester

Die TU Dortmund startet wieder schwarz-gelb ins neue Studienjahr: Zum zehnten Mal beginnt das Semester für die neuen Studierenden auf der Stadiontribüne. Zur Begrüßung haben die TU Dortmund und der BVB die neuen Studierenden traditionell in den Signal Iduna Park eingeladen – und rund 4.000 Erstsemester sind der Einladung gefolgt. Insgesamt verzeichnet die TU Dortmund zum Wintersemester 6.000 Neu- und Ersteinschreibungen, sodass die Gesamtzahl der Studierenden auf 27.000 steigt.







Menschen 

■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

31. Januar 2011: Doppelte Auszeichnung für Professor Herbert Waldmann



Für seine bahnbrechende Forschung in der Chemischen Biologie wird Prof. Herbert Waldmann mit dem ERC Advanced Investigator Grant, dem hochdotierten Förderpreis des Europäischen Forschungsrats, ausgezeichnet. Zugleich erhält er die Wilhelm Manchot-Forschungsprofessur 2011, die die Jürgen Manchot-Stiftung gemeinsam mit der Fakultät für Chemie der TU München verleiht. Herbert Waldmann ist Professor für Biochemie an der TU Dortmund und Direktor am Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie. Kern seiner Forschungsarbeiten ist die Synthese naturstoffinspirierter Verbindungen. Sie sollen helfen, Krankheiten wie Krebs besser zu verstehen und maßgeschneiderte Wirkstoffe zu entwickeln.

■ ■ ■ ■ ■ MÄRZ

25. März 2011: Symposium für Leibniz-Preisträgerin Gabriele Sadowski



Die Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund richtet zu Ehren von Prof. Gabriele Sadowski das »Symposium Thermodynamik 2011« aus. Gabriele Sadowski ist seit zehn Jahren Inhaberin des Lehrstuhls für Thermodynamik der TU Dortmund. Für ihre außerordentlichen wissenschaftlichen Leistungen erhielt sie im Dezember 2010 den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis, den angesehensten deutschen Forschungspreis. Auf dem Symposium diskutieren rund 100 Gäste die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Thermodynamik sowohl aus universitärer als auch industrieller Perspektive.

■ ■ ■ ■ ■ APRIL

6. April 2011: Norbert Kockmann tritt Bayer-Stiftungsprofessur an



Mit seiner ersten Lehrveranstaltung übernimmt Prof. Norbert Kockmann die Bayer-Stiftungsprofessur »Apparatedesign« an der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund. Die Stiftungsprofessur wird von der Bayer AG finanziert. Mit der Berufung Kockmanns verfügt die TU Dortmund im Bio- und Chemieingenieurwesen nun über das gesamte wissenschaftliche Spektrum von der Grundlagenforschung über die Prozess- und Anlagentechnik bis hin zur apparativen Umsetzung.

7. April 2011: FRP.NRW-Award für Professor Christian Rehtanz

Prof. Christian Rehtanz, Inhaber des Lehrstuhls für Energiesysteme und Energiewirtschaft an der TU Dortmund, wird mit dem FRP.NRW-Award ausgezeichnet. Mit dem Preis würdigt das Land Nordrhein-Westfalen erstmals besondere Managementleistungen in EU-Forschungsprojekten. Insgesamt erhalten drei Preisträger die Auszeichnung von Wissenschaftsministerin Svenja Schulze. Prof. Christian Rehtanz bekommt den Preis für das Management im EU-Forschungsprojekt ICOEUR, das sich mit dem Betrieb großer elektrischer Energieübertragungs-Verbundnetze befasst. Er koordiniert in diesem internationalen Projekt insgesamt 21 Partner aus elf Ländern.



MAI ■ ■ ■ ■ ■

9. Mai 2011: Swantje Bargmann erhält Heinz Maier-Leibnitz-Preis

Dr. Swantje Bargmann, Juniorprofessorin am Institut für Mechanik der Fakultät Maschinenbau der TU Dortmund, erhält den Heinz Maier-Leibnitz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Mit dem Preis würdigt die DFG jährlich herausragende Forschungsleistungen junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die 30-jährige Juniorprofessorin bekommt die Auszeichnung vor allem für ihre besonderen Leistungen bei der Entwicklung von innovativen Computermodellierungen der Kristallplastizität von Eis oder Metall.



26. Mai 2011: Professor Michael Meuser berät Regierung zur Jungenpolitik

Vor dem Hintergrund sich wandelnder Rollenbilder in der Gesellschaft hat Bundesfamilienministerin Kristina Schröder den Beirat Jungenpolitik berufen. Prof. Michael Meuser von der Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie ist Vorsitzender dieses Gremiums. Der Beirat hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt der Lebensentwürfe von Jungen sowie die sich ändernden Männlichkeitsnormen und die Erwartungen an Jungen zu erforschen. Die Ergebnisse der Beiratsarbeit und die daraus entwickelten Empfehlungen werden im Frühjahr 2013 veröffentlicht.

■ ■ ■ ■ ■ AUGUST

1. August 2011: Ursula Gather ist Vizepräsidentin der Hochschulrektorenkonferenz



Die Rektorin der TU Dortmund ist Anfang Mai in Heidelberg in das Präsidium der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) gewählt worden. Zum 1. August übernimmt Prof. Ursula Gather das Amt der Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Zulassung.

26. August 2011: Verdienstmedaille der BRD für Benjamin Euen



Benjamin Euen, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund, erhält die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland. Bundespräsident Christian Wulff ehrt den 26-jährigen Doktoranden für sein Engagement im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP).

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

2. September 2011: Professor Hans-Günter Rolff erhält das Bundesverdienstkreuz



Der Dortmunder Schulforscher Prof. Hans-Günter Rolff erhält das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Auszeichnung gilt seinem herausragenden wissenschaftlichen und ehrenamtlichen Engagement. Insbesondere die Schulentwicklung in Dortmund war und ist Hans-Günther Rolff ein besonderes Anliegen: Seit 2000 gehört er der Dortmunder Bildungskommission der Stadt an, seit 2005 als Vorsitzender.

Die Auszeichnung erhält er von Staatssekretär Helmut Dockter (li.) im Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW.

5. September 2011: TU-Student ist Weltmeister im Deutschland-Achter

Mit dem Deutschland-Achter ist TU-Student Richard Schmidt (vorne mi.) erneut Weltmeister geworden. Im slovenischen Bled gewinnt sein Team vor Großbritannien und Kanada und holt damit zum dritten Mal in Folge den Titel.



OKTOBER ■ ■ ■ ■ ■

6. Oktober 2011: Zwei Bachelorzeugnisse für Schülerstudenten

Vor ein paar Monaten hat er sein Abitur gemacht, jetzt sind zwei Hochschulabschlüsse dazugekommen. Der 19-jährige Artem Averin aus Werl ist der erste Teilnehmer der SchülerUni der TU Dortmund, der neben der Schule ein komplettes Studium abgeschlossen hat – und gleich in doppelter Hinsicht. Er holt sich bei der Zeugnisübergabe zwei Bachelorurkunden ab: eine in Physik und eine in Mathematik.

27. Oktober 2011: Professor Sebastian Engell erhält ERC Advanced Grant

Prof. Sebastian Engell vom Lehrstuhl für Systemdynamik und Prozessführung der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund erhält einen ERC Advanced Investigator Grant zusammen mit Prof. Hans Georg Bock vom Interdisziplinären Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen der Universität Heidelberg. Engell und Bock, die seit Jahren intensiv auf dem Gebiet der optimierungsbasierten Regelung zusammenarbeiten, haben gemeinsam rund 3,5 Millionen Euro für ihr Projekt »Model-based Optimizing Control – From a Vision to Industrial Reality« beim Europäischen Forschungsrat beantragt. Ziel ist es, die industrielle Anwendung optimierungsbasierter Regelungen zu erleichtern.



NOVEMBER

16. November 2011: Verleihung des Rudolf Chaudoire-Forschungspreis



Zwei junge Forscher der TU Dortmund erhalten den Rudolf Chaudoire-Forschungspreis: Dr. Petra Kersting vom Institut für Spanende Fertigung und Juniorprofessor Dominik Gödde von der Fakultät für Mathematik. Die beiden werden für ihre herausragenden Forschungsleistungen geehrt. Das Preisgeld in Höhe von jeweils 5.000 Euro können sie für den Aufenthalt an einer ausländischen Forschungseinrichtung oder Universität verwenden.

17. November 2011: Professorin Elisabeth Wacker berät Bundesregierung

Prof. Elisabeth Wacker, Dekanin der Fakultät Rehabilitationswissenschaften an der TU Dortmund, übernimmt den Vorsitz des Wissenschaftlichen Beirates zum Bericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Behinderung. Die Rehabilitationssoziologin wurde von Dr. Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, in den Beirat bestellt und zu dessen Vorsitzenden ernannt.

17. November 2011: Physiker Alex Greilich erhält Walter-Schottky-Preis



Dr. Alex Greilich von der Fakultät Physik der TU Dortmund wird mit dem Walter-Schottky-Preis ausgezeichnet. Der Physiker erhält die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung für seine Arbeiten zur Physik der kondensierten Materie. Verliehen wird der Walter-Schottky-Preis auf der Jahresversammlung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft im März 2012.

DEZEMBER

5. Dezember 2011: Professorin Gabriele Sadowski im Vorstand der DECHEMA

Gabriele Sadowski, Professorin an der TU Dortmund, wird in den Vorstand der DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. gewählt. Anfang des Jahres 2012 tritt die Inhaberin des Lehrstuhls Thermodynamik an der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen ihr Amt an. Im Vorstand sind derzeit Führungskräfte wichtiger Chemieunternehmen sowie Persönlichkeiten mit leitenden Funktionen in führenden wissenschaftlichen Institutionen vertreten.

16. Dezember 2011: Ehrennadel für Dr. Gert Fischer

Im Rahmen der Akademischen Jahresfeier wird Dr. Gert Fischer, Mitglied im Vorstand der Rudolf Chaudoire-Stiftung, die Ehrennadel der Technischen Universität Dortmund verliehen. Mit dieser Auszeichnung würdigt die TU Dortmund sein langjähriges Engagement für die Universität, insbesondere die Förderung junger Forscherinnen und Forscher durch den Rudolf Chaudoire-Preis.



16. Dezember 2011: Verleihung der Dissertationspreise

Der Prorektor Forschung überreicht auf der Akademischen Jahresfeier die Dissertationspreise an die besten Doktorandinnen und Doktoranden der 16 Fakultäten. Die Preisträger sind: (v. l.) Dr. Agnes Lamacz, Dr. Marc Aßmann, Dr. Sabine Leick, Dr. Christine Zarges, Dr. Daniel Vogel, Dr. Peter Lakshmanan, Dr. Benjamin Klusemann, Dr. Daniel Waniek, Dr. Volker Kreuzer, Dr. Uwe Thomas Schönfelder, Dr. Stefanie Paluch, Carola Gröhlich, Birgit Scheer, Dr. Guido Baltés, Dr. Juliane Stude und Dr. des. M.A. Anja Ebert.



16. Dezember 2011: Preise für die Jahrgangsbesten

Auf der Akademischen Jahresfeier werden die besten Absolventinnen und Absolventen der Diplom- und Masterstudiengänge an den 16 Fakultäten ausgezeichnet. Die Preisträger sind: (v. l.) Frank Holger Schulz, Sebastian Knoche, Alexandra Streller, Malte Isberner, Max Wornowizki, Nicolai Krasberg, Sven Christian Müller, David Suriyan Weigel, Björn Vetter, Stephanie Göb, Katrin Schuff, Jana Zwilling, Julia-Madeleine Budde, Clara Aurelia Tolkemit, Sarah Maaß und Lena Schmidt.



16. Dezember 2011: Lehrpreis und Martin-Schmeißer-Medaille

Bei der Akademischen Jahresfeier werden auch der Lehrpreis und die Martin-Schmeißer-Medaille verliehen: Mit dem Lehrpreis wird besonderer Einsatz für gute Lehre und die Verbesserung der Studienbedingungen honoriert. Er geht in diesem Jahr an Sandra Hubricht aus der Fakultät Chemie (Kategorie Studierende) und Dr. Stefan Schlensag aus der Fakultät Kulturwissenschaften (Kategorie Lehrende). Die gebürtige Nepalesin Samjhana Bista erhält bei der Feier die Martin-Schmeißer-Medaille für ihre exzellente Masterarbeit mit internationalem Bezug. Die 29-Jährige hat im Sommer 2010 den internationalen Studiengang SPRING an der Fakultät Raumplanung mit Bestnote abgeschlossen.

19. Dezember 2011: Professor Christoph Mäckler ins Kuratorium vom BMVBS berufen



Prof. Christoph Mäckler, Direktor des Deutschen Instituts für Stadtbaukunst an der TU Dortmund, wird vom Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Dr. Peter Ramsauer in das Kuratorium Nationale Stadtentwicklungspolitik berufen. Das Kuratorium gibt Anregungen für Inhalte und Projekte der Nationalen Stadtentwicklungspolitik.





Campus ■ ■ ■ ■ ■

■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

19. Januar 2011: Katalog der Universitätsbibliothek ist mobil



Die Universitätsbibliothek bietet den Katalog als modernes Rechercheinstrument nun auch für eine Reihe von mobilen Geräten an. Dabei verfügt der mobile Katalog über den gleichen Funktionsumfang wie der Katalog mit der klassischen Oberfläche.

27. Januar 2011: TU Dortmund führt SAP ein

Die TU Dortmund führt die betriebswirtschaftliche Standardsoftware SAP ein. Mit der Implementierung geht auch die notwendige Umstellung von der kameralen Buchführung auf das kaufmännische Rechnungswesen einher. Neben dem Finanz- und Haushaltsressort werden auch die Bereiche Personal, Controlling und Beschaffung ihre Prozesse auf SAP umstellen.

■ ■ ■ ■ ■ MÄRZ

15. März 2011: Audi AG fördert erste Stiftungsprofessur des LogistikCampus



Die Audi AG fördert die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für »Supply Net Order Management« an der TU Dortmund und dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik. Auf diesem Gebiet geht es darum, alle Prozesse eines logistischen Netzwerks optimal aufeinander abzustimmen, um Kundenaufträge exakt nach Wunsch bedienen zu können. Gerade in der Automobilindustrie kommt der weltweiten Verzahnung von Prozessen des »Original Equipment Manufacturer« und seiner Zulieferer entscheidende Bedeutung zu.

Im Bild: Dr. Ernst-Hermann Krog, Leiter der Markenlogistik der AUDI AG (rechts sitzend), Prof. Uwe Schwiegelshohn, TU Dortmund (links sitzend), Prof. Dirk Biermann, TU Dortmund (links stehend), Prof. Michael ten Hompel, TU Dortmund und

Fraunhofer IML (Mitte) und Hanno Christoph Fischer, Vostandsstab Forschungsplanung Fraunhofer-Zentrale (rechts stehend).

7. April 2011: Prorektorenteam in neuer Zusammensetzung

Der Senat der TU Dortmund bestätigt die beiden neuen Mitglieder des Rektorats mit großer Mehrheit: Die Kunsthistorikerin Prof. Barbara Welzel und der Chemieingenieur Prof. Andrzej Górak sind zuvor vom Hochschulrat zu Prorektoren gewählt worden. Prof. Welzel (mi) besetzt das neu geschaffene Ressort »Diversitätsmanagement«, während Prof. Górak (re) für den Bereich »Forschung« verantwortlich ist. Prof. Metin Tolan, bislang Prorektor Forschung, übernimmt im Zuge der Umbildung das Ressort »Studium«.



12. April 2011: Gründung des Instituts für Transportlogistik

Der Lehrstuhl für Verkehrssysteme und -logistik begeht sein zehnjähriges Bestehen mit einer Jubiläumsfeier bei der »Fachtagung Wirtschaftsverkehr 2011« im Rudolf-Chaudoire-Pavillon. Bei diesem Anlass wird auch die Gründung des »Instituts für Transportlogistik« bekannt gegeben. Unter dem neuen Namen setzt der Lehrstuhl seine interdisziplinäre Arbeit fort.

6. Mai 2011: Neue Tischballplatte an der TU Dortmund

Die Fakultät Rehabilitationswissenschaften bietet eine neue rasante Sportart: Der Blinden und Sehbehinderten- Sportverein Dortmund weihet eine Tischballplatte für »Showdown« ein, die von der Dortmunder Volksbank finanziert wurde. Tischball, auch Showdown genannt, ist eine in Deutschland neue Sportart für blinde, sehbehinderte und sehende Menschen. Ziel ist es, den Ball mit einem Schläger über die Platte in das gegnerische Tor zu schlagen. Der Ball ist mit Metallstiften gefüllt, so dass ihn die blinden Spieler hören, wenn er über den Tisch rollt oder von der Bande abprallt. Studierende und Beschäftigte der Fakultät können die neue inklusive Sportart nun intensiv kennenlernen.



8. Mai 2011: UAMR-Achter schlägt Oxford beim Uni-Cup Ruhr 2011

Begeisterte Fans, perfektes Wetter und tolle Rennen – der Uni-Cup Ruhr ist wieder ein sportliches Highlight der Ruhrgebietshochschulen. Im Rahmen der Essener Hügelregatta wird zum neunten Mal das Rennen zwischen dem Sieger des legendären britischen »Boat Race« und einer hochklassigen Auswahl studentischer Ruderer aus dem Ruhrgebiet ausgetragen. So ist der Achter der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) mit einigen amtierenden Weltmeistern aus dem Deutschlandachter besetzt. Souverän siegt das UAMR-Team gegen die Crew der »Dark Blues« aus Oxford.

9. Mai 2011: Universitätsallianz Metropole Ruhr eröffnet Büro in Brasilien



Flagge zeigt die Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) – die Ruhr-Universität Bochum, die TU Dortmund und die Universität Duisburg-Essen – jetzt auch in Lateinamerika. Nach den Verbindungsbüros in New York und Moskau eröffnet sie nun ein gemeinsames Kontaktbüro in Rio de Janeiro. In naher Zukunft soll ein weiteres Büro in den Räumen des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses (DWIH) in São Paulo bezogen werden, um die Beziehungen der UAMR nach Südamerika noch weiter auszubauen.

Im Bild: (v.l.): Christian Müller, Leiter der Außenstelle des DAAD für Südamerika in Rio de Janeiro, Karl-Uwe Bütof, Ministerialdirigent im Wirtschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Michael Worbs, Deutscher Generalkonsul in Rio de Janeiro und Prof. Christoph de Oliveira Käßler

25. Mai 2011: Neuer Rekord beim Campuslauf



Nie hat es so viele Meldungen zum Dortmunder Campuslauf gegeben wie bei der 27. Auflage: 1.353 Läuferinnen und Läufer gehen bei der größten Sportveranstaltung der Dortmunder Hochschulen an den Start. Der Lauf rund um den Campus, der vom TV Einigkeit Barop e.V. veranstaltet und vom Hochschulsport der TU und FH Dortmund ausgerichtet wird, wird immer beliebter. Seit 2004 steigt die Teilnehmerzahl kontinuierlich an, vor zwei Jahren meldeten sich zum ersten Mal mehr als 1.000 Starter. Auch in diesem Jahr ist der 10-Kilometer-Lauf mit 500 Anmeldungen die populärste Disziplin. Daneben gibt es die Distanzen über fünf und 2,5 Kilometer, den Campuswalk und den außergewöhnlichen Mathetower-Run.

26. Mai 2011: TU-Kultur-Team gegründet



Ob in Forschungsprojekten und Lehrveranstaltungen oder mit Konzerten, Ausstellungen, Festivals und vielen weiteren Veranstaltungen – das kulturelle Leben hat an der TU Dortmund in all seinen Facetten einen festen Platz. Schließlich ist Wissenschaft ein bedeutender Teil von Kultur, genauso wie Kultur die Wissenschaft mitgestaltet. Um diese Verbindung weiter zu stärken, gibt es nun das TU-Kultur-Team. Zu den Gründungsmitgliedern gehören (v. li.) die Prorektorin für Diversitätsmanagement, Prof. Barbara Welzel, Candan Bayram-Neumann, Referentin für Hochschulmarketing, Prof. Klaus-Peter Busse (Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften), Prof. Frank Lobigs (Fakultät Kulturwissenschaften), Prof. Irmgard Merkt (Fakultät Rehabilitationswissenschaften), und TU-Kanzler Albrecht Ehlers.

27. Mai 2011: DAAD-Stipendiaten aus aller Welt zu Gast an der TU Dortmund

Rund 550 Stipendiatinnen und Stipendiaten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) treffen sich drei Tage lang an der TU Dortmund. Die jungen Akademiker und Akademikerinnen stammen aus 96 verschiedenen Nationen, vor allem aus Afrika und Lateinamerika sowie aus Mittel- und Osteuropa und den GUS-Ländern. Viele von ihnen haben in ihren Heimatländern bereits ein Studium abgeschlossen, das sie nun an deutschen Hochschulen ergänzen. Beim Treffen in Dortmund können sie sich gegenseitig kennenlernen und Erfahrungen austauschen.



JUNI ■■■■■

1. Juni 2011: Erster Gesundheitstag an der TU Dortmund

Wie fit ist mein Rücken? Ist mein Fahrradhelm sicher? Und trinke ich genug am Arbeitsplatz? Der erste Gesundheitstag der TU Dortmund gibt Antworten auf zahlreiche Fragen rund um Gesundheit und Vorsorge.



11. Juni 2011: »UNIARTE – experiment kunst«

Fotos und Videos, Drucke und Skulpturen: Zwei Jahre lang haben 400 Schüler und Schülerinnen, Studierende sowie Lehrer und Lehrerinnen und Universitätsdozenten aus Wien und dem östlichen Ruhrgebiet gemeinsam im Projekt »UNIARTE – experiment kunst« gearbeitet. Die Ergebnisse dieser besonderen Kooperation sind in einer Ausstellung im Rudolf-Chaudoire-Pavillon auf dem Campus Süd der TU Dortmund zu sehen.



20. Juni 2011: Familienzentrum auf dem Campus offiziell eröffnet



Das Familienzentrum auf dem Campus Nord der TU Dortmund wird Mitte Juni feierlich eröffnet. Der Betrieb ist bereits zum März in dem neuen Gebäude aufgenommen worden. Das Familienzentrum bietet mit der Kindertagesstätte des HoKiDo e.V. viel Platz und Entfaltungsmöglichkeiten für 60 Kita-Kinder zwischen vier Monaten und sechs Jahren. In der Kurzzeit-Kindertagesbetreuung (KuKi) können zusätzlich täglich bis zu acht Kinder aufgenommen werden.

30. Juni 2011: Nacht der Beratung an der TU Dortmund



Studierende von morgen können sich während der »Nacht der Beratung« über das Studienangebot der TU Dortmund informieren und mit Studierenden in Kontakt kommen. Das Zentrum für Information und Beratung (ZIB) lädt Studieninteressierte von 17 bis 21 Uhr zu diesem Beratungs-event an der TU Dortmund ein.

■ ■ ■ ■ ■ JULI

6. Juli 2011: TU Dortmund setzt sich im Wettbewerb »Die Gründerhochschule« durch



Ein gutes Konzept und ein riesiger Erfolg: Die TU Dortmund gehört zu den zehn Siegern im Wettbewerb »EXIST-Gründungskultur: die Gründerhochschule«. Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler zeichnet das Konzept »tu-startup«, das die Universität, die Stadt und das TechnologieZentrumDortmund gemeinsam eingereicht haben, in Berlin aus. Die TU Dortmund erhält von 2012 bis 2016 eine Zuwendung von voraussichtlich 3,6 Millionen Euro, um die Bedingungen für Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft zu verbessern und Gründungsvorhaben optimal zu begleiten.

7. Juli 2011: Erstes Sommerfest der TU Dortmund

Bei strahlendem Sonnenschein veranstaltet die TU Dortmund ihr erstes Sommerfest: Zahlreiche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Studierende sowie Freunde der Universität feiern auf dem Campus. Fakultäten, Fachschaften und Initiativen der TU Dortmund präsentieren Verkaufsstände, kleine Ausstellungen, Mitmach-Aktionen und Shows. Auf der Bühne spielen Bands; das Studentenorchester gibt im Audimax sein Semesterabschlusskonzert. 5000 Gratis-Bratwürste sorgen für regen Andrang an den Grillständen. Internationale Studierende bieten exotische Köstlichkeiten aus ihren Heimatländern. Das erste Sommerfest ist ein voller Erfolg.



20. Juli 2011: Shop mit TU-Artikeln ist online

Sie sind Andenken an die Uni-Zeit oder ein Geschenk für Gäste und Freunde: Shirts, Taschen und Mützen mit dem Logo der eigenen Hochschule. Die TU Dortmund hat ihr Merchandising überarbeitet und präsentiert nun eine aktuelle Kollektion mit TU-Artikeln in einem neuen Onlineshop.



21. Juli 2011: TU Dortmund in Spitzengruppe bei DFG-Gleichstellungsstandards

Die TU Dortmund hat die Chancengleichheit in der Wissenschaft weiter verbessert. Nach der Auswertung der Zwischenberichte zur Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards stuft die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Universität Ende Juni in die Spitzengruppe ein. War die TU Dortmund 2009 noch in Stadium 3 verortet, so hat sie nun Stadium 4 erreicht. Gelobt werden unter anderem die überzeugende Strategie, die innovativen Ansätze und die Implementierung des Themas auf Leitungsebene.

21. Juli 2011: Richtfest für den Neubau des Fakultätsgebäudes Chemie und Physik



Mit einem Richtfest wird die Fertigstellung des Rohbaus für das neue Chemie- und Physikgebäude gefeiert. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Dortmund, die TU Dortmund und das Land NRW investieren gemeinsam im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms rund 58,5 Millionen Euro in den Neubau.

■ ■ ■ ■ ■ AUGUST

5. August 2011: Ferienbetreuung begeistert Kinder, Eltern und Organisationsteam



Mit einer bunten Modenschau und einer Sketch-Show für die Eltern geht die Ferienbetreuung für Kinder von Beschäftigten und Studierenden an der TU Dortmund zu Ende. Die Kinder, Eltern, Betreuungskräfte und das Organisationsteam ziehen nach zwei abwechslungsreichen Wochen ein positives Fazit. In den Herbstferien wird das Betreuungsprogramm fortgesetzt.

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

21. September 2011: Fakultätsübergreifendes Zentrum für Angewandte Psychologie

Die Dortmunder Psychologen sind sich einig: Die Technische Universität Dortmund soll künftig Standort für ausgezeichnete Lehre und Forschung in der Psychologie sein. Dazu entsteht an der TU Dortmund als Querschnittseinrichtung das Zentrum für Angewandte Psychologie. Insgesamt schließen sich unter dem fakultätsübergreifenden Dach rund ein Dutzend Professorinnen und Professoren sowie weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fünf Fakultäten der TU Dortmund zusammen. Auch das Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo) ist in das Zentrum eingebunden.

30. September 2011: Lehrstuhl für Fabrikorganisation feiert 40-jähriges Bestehen

Innovative Konzepte zur Materialverarbeitung, neue Ansätze zum Management von Warenströmen und Produktionsprozessen – das sind die Eckpfeiler des Bereichs »Produktion und Logistik«, einer der vier Profildomänen der TU Dortmund. Angefangen hat dieser Profildomäne ganz klein, mit einem einzigen Lehrstuhl in der Abteilung Fertigungstechnik. Das war 1971, drei Jahre nach Gründung der Universität. Der Lehrstuhl für Fabrikorganisation feiert die Entwicklung und sein 40-jähriges Bestehen im Internationalen Begegnungszentrum.



OKTOBER ■■■■

16. Oktober 2011: Dortmund ist im 1Live-Ranking der Unistädte ganz vorne dabei

Dortmund schneidet beim aktuellen »Sektor-Report« des Radiosenders 1Live sehr gut ab: Die Radiomacher haben die beste Unistadt in Nordrhein-Westfalen gesucht, und Dortmund kam in diesem Ranking auf den dritten Platz. Damit musste sich die Ruhrgebietsstadt nur gegenüber Bonn und Münster geschlagen geben und hat es geschafft, traditionelle Universitätsstädte wie Aachen und Köln hinter sich zu lassen.

NOVEMBER ■■■■

15. November 2011: Tagesmütter betreuen »9x kluge Zwerge« an der TU Dortmund

Die neue Kinderbetreuungseinrichtung »9x kluge Zwerge« wird auf dem Campus der TU Dortmund feierlich eröffnet. Hier übernehmen drei qualifizierte Tagesmütter die Betreuung von neun Kindern im Alter von null bis drei Jahren. Die Einrichtung ist auf Initiative des Sonderforschungsbereichs 823 entstanden, um die Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft zu verbessern. Das Projekt, das bundesweit Modellcharakter hat, wurde in Kooperation der TU Dortmund mit dem Mütterzentrum Dortmund und dem Jugendamt der Stadt entwickelt.



28. November 2011: »UniCard 2.0«



Die TU Dortmund und die FH Dortmund stellen gemeinsam die »UniCard 2.0« vor. Die Karte ersetzt die alte UniCard, die bereits als Studierendenausweis, Bibliotheksausweis und Kopierkarte gedient hat. Die neue Karte hat zusätzliche Funktionen zur Identifikation bei der Online-Prüfungsverwaltung, als Schließfachschlüssel oder Zahlungsmittel in den Mensen. Die Studienanfänger haben die Karte bereits; die übrigen Studierenden können ihre alte Karte eintauschen. Die Sparkasse Dortmund hat die Bezahlungsfunktion entwickelt und ist Herausgeber der »UniCard 2.0«.

■ ■ ■ ■ ■ DEZEMBER

7. Dezember 2011: Eröffnung des Instituts ie³ für Energieforschung



Wie sieht die Energieversorgung der Zukunft aus? Wann kommen wir weg von fossilen Brennstoffen hin zu umweltfreundlichen Technologien, die technisch umsetzbar, sicher und bezahlbar sind? Diese Fragen stehen im Zentrum des Instituts für Energiesysteme, Energieeffizienz und Energiewirtschaft, kurz »ie³«. Mit einem Gründungskolloquium wird das neue Institut an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Dortmund offiziell eröffnet.

Im Bild: (v.li.) Prof. Claus Leggewie, Leiter des Kulturwissenschaftlichen Instituts der Universitätsallianz Metropole Ruhr, Prof. Johanna Myrzik, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Prof. Christian Rehtanz, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Dr. Joachim Schneider, Technikvorstand der RWE Deutschland AG und Rektorin Prof. Ursula Gather

16. Dezember 2011: Akademische Jahresfeier

Am 16. Dezember feiert die TU Dortmund den nunmehr 43. Jahrestag ihrer Gründung. Diesen Anlass nutzt die Universität traditionell, um Abschlussarbeiten und Dissertationen auszuzeichnen sowie Ehrenpreise zu verleihen. Den Festvortrag hält in diesem Jahr der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Prof. Wolfgang Marquardt. Er spricht über das Thema »Herausforderungen für eine Hochschulfinanzierung der Zukunft«. Zum ersten Mal wird die Akademische Jahresfeier in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Im Bild: (v.li.) Prof. Bodo Weidlich, Vorsitzender Freundegesellschaft, Dr. Gert Fischer, Vorstand Rudolf Chaudoire-Stiftung, Prof. Wolfgang Marquardt, Vorsitzender Wissenschaftsrat, Rektorin Prof. Ursula Gather und Oberbürgermeister Ullrich Sierau

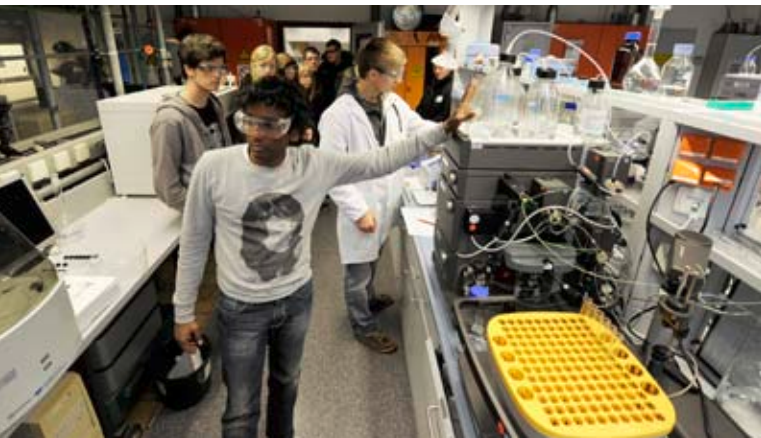






■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

2. Februar 2011: Die ersten Dortmunder Hochschultage



Die ersten Dortmunder Hochschultage sind an der TU Dortmund ein voller Erfolg: Bei den 160 Veranstaltungen für Studieninteressierte sind fast alle Plätze ausgebucht. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus Dortmund und Umgebung informieren sich über Studienmöglichkeiten und das Angebot der Universität. Neben der TU Dortmund beteiligen sich auch die anderen Dortmunder Hochschulen an dem dreitägigen Programm.

■ ■ ■ ■ ■ MÄRZ

24. März 2011: Konferenz zur Schönheit und Lebensfähigkeit der Stadt

In der Rheinterrasse Düsseldorf findet die 2. Konferenz zur Schönheit und Lebensfähigkeit der Stadt mit den Themen Stadt und Handel / Stadt und Energie statt. Die von Prof. Christoph Mäckler und Prof. Wolfgang Sonne vom Deutschen Institut für Stadtbaukunst an der TU Dortmund veranstaltete Konferenz steht unter der Schirmherrschaft der Präsidentin des Deutschen Städtetages, Oberbürgermeisterin Dr. Petra Roth.

24. März 2011: Kongress zu Zweitsprachen in der Lehrerbildung

Die TU Dortmund und die Stiftung Mercator veranstalten vom 24. bis zum 26. März 2011 einen internationalen Kongress zum Thema »Lehrerbildung im Kontext sprachlicher Kompetenz von Schülern mit Migrationshintergrund«. Ziel des Kongresses ist es, durch einen internationalen Austausch Wege zu mehr Professionalität in der Lehrerbildung und zur Lehrerbildungsforschung aufzuzeigen. Ausgerichtet wird der Kongress vom Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung der TU Dortmund (DoKoLL).

■ ■ ■ ■ ■ APRIL

5. April 2011: Engere Zusammenarbeit zwischen TU und Stadt Dortmund



Um die Zusammenarbeit zwischen TU Dortmund und Stadt zu intensivieren, treffen sich die Hochschulleitung und der Verwaltungsvorstand erstmals zu einer gemeinsamen Sitzung auf dem Campus. Unter der Leitung von Rektorin Prof. Ursula Gather und Oberbürgermeister Ullrich Sierau diskutieren die Vertreter von Universität und Stadt unter anderem Themen wie den Masterplan Wissenschaft, die Entwicklung des Campus und die Auswirkungen des doppelten Abiturjahrganges.

12. April 2011: Die »Gedankenzüge« sind losgefahren

Die U-Bahnzüge der Dortmunder Stadtwerke DSW21 fahren nun als »Gedankenzüge« durch das Stadtgebiet. In den Dachschrägen angebrachte Zitate bedeutender internationaler Autorinnen und Autoren sollen zur Diskussion anregen und zur kulturellen Partizipation auffordern. Das Projekt »Gedankenzüge: Dialog zwischen Kulturen« ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung zur interkulturellen Bildung unter der Leitung von Prof. Walter Grünzweig und Julia Sattler an der Fakultät Kulturwissenschaften der TU Dortmund entstanden.



MAI ■■■■■■

6. Mai 2011: Rektorin Ursula Gather hält Festrede beim Reinoldimahl

Beim Reinoldimahl, bei dem die Reinoldigilde traditionell zu Pfefferpotthast und Bier ins Rathaus einlädt, hält TU-Rektorin Prof. Ursula Gather den Festvortrag. In der allgemeinen Vorfreude auf die Meisterfeier des BVB betont die Rektorin, dass Dortmund noch einiges mehr zu bieten hat als Fußball: „Wir sind die Universitätsstadt Dortmund“, erläutert sie Wort für Wort. Die Rede rückt die Bedeutung der Universität für die Stadt ins öffentliche Bewusstsein und wird von der Reinoldigilde veröffentlicht.



JUNI ■■■■■■

1. Juni 2011: Ausstellung »Schichten einer Region« im Dortmunder U

Auf der Hochschuletage im Dortmunder U zeigt die TU Dortmund das Ausstellungs- und Forschungsprojekt »Schichten einer Region«, das sich als kommentiertes Kartenwerk zur baulichen und räumlichen Struktur des Ruhrgebiets versteht. Die Ausstellung setzt sich anhand von kartographischen Visualisierungen mit den Besonderheiten des Ruhrgebiets in der Geschichte wie in der Gegenwart auseinander, zeigt aber auch Chancen und Perspektiven für die Zukunft. Entstanden sind die Exponate in einem Projekt des Fachgebiets Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung der Fakultät Raumplanung.



14. Juni 2011: Mitgliederversammlung der Freundegesellschaft



„Die Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Dortmund e. V. schafft Kontakte zwischen der Technischen Universität und dem wirtschaftlichen, politischen sowie kulturellen Umfeld.“ Dies betont der Vorsitzende Prof. Bodo Weidlich anlässlich der Jahresmitgliederversammlung. Gerade angesichts des drohenden Fachkräftemangels sei eine enge Kooperation zwischen Universität und Unternehmen besonders wichtig, zeigt sich Bodo Weidlich (5. v. li.) überzeugt.

30. Juni 2011: Rat initiiert Masterplan Wissenschaft

Der Rat der Stadt Dortmund beschließt, einen Masterplan Wissenschaft ausarbeiten zu lassen. Der Masterplan soll die Bedeutung der Wissenschaftseinrichtungen in Dortmund erfassen, deren Zusammenarbeit verbessern und Zukunftsperspektiven entwickeln. Durch eine Studie soll vor allem die regionalwirtschaftliche Wirkung der Wissenschaftseinrichtungen bewertet werden. Der Masterplan soll 2013 verabschiedet werden. Die TU Dortmund bringt sich in mehreren Arbeitsgruppen in die Ausarbeitung des Masterplans ein.

30. Juni 2011: Forum zu Corporate Governance

Ist Corporate Governance – gute Unternehmensführung und -überwachung – heute ein Faktor für den Erfolg im Wettbewerb? Dieser Frage widmet sich das zweite Dortmunder Forum Technisches Management (DFTM) im Kongresszentrum Westfalenhallen. Der Kongress richtet sich an Wissenschaftler ebenso wie Unternehmensvertreter. Organisiert wird die Veranstaltung von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der TU Dortmund.

30. Juni 2011: Internationale Karrieremesse im IBZ



Die TU Dortmund und die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund veranstalten zusammen die erste internationale Karrieremesse, um den akademischen Nachwuchs aus aller Welt mit international aktiven Unternehmen aus der Region zu vernetzen. Für internationale Absolventen ist die Messe im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) die Gelegenheit, sich bei potentiellen Arbeitgebern über die beruflichen Chancen in Dortmund und Region zu informieren. Für Unternehmen bietet die Messe die einmalige Möglichkeit, Nachwuchskräfte zu treffen, die nicht nur fachlich qualifiziert sind, sondern auch interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse mitbringen.

8. September 2011: 6. DortmunderAutoTag thematisiert Elektromobilität

Der 6. DortmunderAutoTag zeigt Perspektiven und Innovationen im Umfeld der Elektromobilität. Die Veranstaltung eröffnet zudem die Diskussion über das Elektrofahrzeug als Teil einer sich verändernden städtischen Infrastruktur. Der DortmunderAutoTag wird von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Dortmund in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund ausgerichtet.



20. September 2011: Projekt PIK AS entwickelt Elternratgeber Mathematik

Im Rahmen des Forschungsprojekts PIK AS ist ein Elternratgeber zum spielerischen Umgang mit Zahlen entstanden. Der Ratgeber bietet Eltern von Schulanfängern Anregungen, wie sie Zahlen und Ziffern im Alltag kindgerecht aufgreifen können – etwa im Supermarkt, am Automaten oder im Bekleidungsgeschäft. Das Projekt PIK AS ist an der TU Dortmund beheimatet. Hier erarbeitet ein Team aus Lehrern, Mathematikdidaktikern und Erziehungswissenschaftlern Materialien zur Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts an Grundschulen.

21. September 2011: Jahrestagung der Deutschen Initiative Netzwerkinformation

Für zwei Tage ist die TU Dortmund Gastgeberin der DINI-Jahrestagung 2011. Veranstalter sind die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V., das ITMC und die Universitätsbibliothek Dortmund. Das Tagungsthema lautet: Informationsmanagement im Spannungsfeld: lokal – zentral – outgesourct. Die Kernthemen der Tagung befassen sich mit den Informationsinfrastrukturen in Deutschland und der Ressourcenverwaltung für deren Bereitstellung.

23. September 2011: Dortmunder Forum für Führung und Organisation

Das Zentrum für Weiterbildung der TU Dortmund veranstaltet das zweite Dortmunder Forum für Führung und Organisation (DFFO). Die zweitägige Veranstaltung bietet nicht nur einen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse aus den Bereichen Führung und Organisation, sondern erläutert auch deren Umsetzbarkeit in der Praxis. Zentrale Themenfelder sind Führungskräftefeedback, Wissensmanagement, intergenerationaler Wissenstransfer, Teamcoaching, Führungskräfteentwicklung und Gesundheitsmanagement. Am zweiten Tag geht es um das Thema Fußball unter den Aspekten Marketing, Organisation, Lizenzierung und Führung.



27. September 2011: Ausstellung MODELL BAUEN im Dortmunder U eröffnet



Die Ausstellung MODELL BAUEN zeigt auf der Hochschuletage im Dortmunder U die ganze Bandbreite von Modellen und Modellfotografie an der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund. Vom 27. September bis zum 30. Oktober präsentiert die Ausstellung Exponate in unterschiedlichsten Maßstäben sowie Fotografien aus 35 Jahren Modellbauwerkstatt der TU Dortmund. Die gezeigten Modelle sind im Rahmen von Seminaren, Studierendenwettbewerben sowie Diplom- und Bachelorarbeiten entstanden.

OKTOBER

4. Oktober 2011: Kraft: »nrwision wichtiger Bestandteil in unserer Medienlandschaft«



Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) besucht beim NRW-Tag in Bonn nrwision, den TV-Lernsender für Nordrhein-Westfalen. Sie betont, wie wichtig der in Deutschland einmalige, an der TU Dortmund angesiedelte Sender ist: »Ich bin der Technischen Universität Dortmund sehr dankbar, dass es einen Lernsender wie nrwision unter ihrer Leitung gibt. nrwision trägt seinen Teil dazu bei, dass NRW seine führende Position in Deutschlands Medienlandschaft behält«, sagt Kraft vor zahlreichen Journalisten, Politiker-Kollegen und mehreren Hundert Besuchern auf der Medienbühne im Bonner Hofgarten.

5. Oktober 2011: Ruth L. David erinnert an Kindheit während des Holocaust

Die Autorin Ruth L. David liest im Erich-Brost-Haus an der TU Dortmund aus ihrer Autobiografie »Ein Kind unserer Zeit«. In dem Buch erinnert sie sich an ihre Kindheit als jüdisches Mädchen im Deutschen Reich und im englischen Exil. Ruth L. David ist auf Einladung der Rektorin zu Besuch in Dortmund.

11. Oktober 2011: Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik

Die Technische Universität Dortmund wird zusammen mit den Universitäten in Berlin (Humboldt-Universität, Freie Universität, Deutsche Universität für Weiterbildung), Paderborn, Bochum und Duisburg/Essen das neue »Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik« (DZLM) einrichten. Fünf Millionen Euro, verteilt auf fünf Jahre, erhalten die sieben Partner für den Aufbau und den Betrieb des neuen Zentrums. Mit der Förderung des DZLM will die Deutsche Telekom Stiftung die Lehreraus- und -weiterbildung verbessern. Sprecher ist Professor Jürg Kramer von der Humboldt-Universität zu Berlin. An der TU Dortmund ist der Mathematikdidaktiker Prof. Christoph Selter beteiligt.

3. November 2011: Kooperation mit polnischen Wissenschaftseinrichtungen

Die Technische Universität Dortmund schließt zwei Kooperationsverträge mit polnischen Wissenschaftseinrichtungen: mit der Polnischen Akademie der Wissenschaften sowie mit der Technischen Universität Lodz. Unterzeichnet wurden beide Abkommen während eines Polenaufenthalts von Rektorin Prof. Ursula Gather und Prorektor Forschung Prof. Andrzej Górak mit NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze. Anlass der Reise war das NRW-Polen-Jahr 2011/12. Neben offiziellen Gesprächen mit Politikern sowie Vertretern der Polnischen Akademie der Wissenschaften standen Fragen des Forschungstransfers und der Forschungskooperation im Mittelpunkt der Reise.

Im Bild: (v.li.) Prorektor Forschung Prof. Andrzej Górak, NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, Rektor der Technischen Universität Lodz: Prof. Stanislaw Bielecki, Rektorin Prof. Ursula Gather, Prof. Stanislaw Ledakowicz, Dekan der Fakultät für Verfahrens- und Umwelttechnik der Technischen Universität Lodz



4. November 2011: KinderUni »Architektur unter der Lupe und mit dem Fernglas«

Unter dem Motto »Architektur unter der Lupe und mit dem Fernglas« lädt die TU Dortmund im Wintersemester zur Kinder Uni in die Innenstadtkirchen. Ab dem 4. November 2011 beantworten die Comicfigur Professor Oskar Francke, Prof. Barbara Welzel und Dr. Stefan Rath gemeinsam mit Studierenden Fragen zur Architektur der mittelalterlichen Kirchen in Dortmund. Warum haben Kirchen Türme? Wie wurden sie gebaut? Welche wunderbaren Wörter gibt es für die verschiedenen Bauformen? Und welche Geschichten können die Bauwerke aus dem Mittelalter noch heute erzählen?



5. November 2011: 25 Jahre Internet in Deutschland - TU Dortmund war Pionier

Webseiten aus Deutschland erkennt man an der Domain ».de« – mehr als 14 Millionen gibt es inzwischen davon. Vor 25 Jahren, am 5. November 1986, wurde die Domain ».de« registriert. Dieses Datum markiert die Geburtsstunde des Internet in Deutschland. An dieser Geburt war auch die Technische Universität Dortmund beteiligt: Die Computerzentren der damaligen Universitäten Dortmund und Karlsruhe gaben den Anstoß für die weitere Entwicklung des Internet. Die Adresse www.uni-dortmund.de war eine der ersten .de-Adressen bundesweit.

7. November 2011: VCD-Innovationspreis für das »Patenticket«

Wie kann man älteren Menschen den öffentlichen Personennahverkehr näher bringen? Diese Frage stand am Beginn des Projektes »Patenticket«, das das Fachgebiet für Verkehrswesen und Verkehrsplanung der Fakultät Raumplanung gemeinsam mit den Kölner Verkehrsbetrieben und bkforschung durchgeführt hat. Kern des Projektes ist die Begleitung unerfahrener Kunden durch Paten. Die erfolgreich umgesetzte Idee wird nun mit dem Innovationspreis des Verkehrsclubs Deutschland ausgezeichnet.

11. November 2011: Alumni-Tag der Informatik unter dem Motto »Unsere Daten«

Facebook, Bundestrojaner und Datenpannen – an ihrem diesjährigen Alumni-Tag nehmen sich die Informatiker der TU Dortmund eines hochaktuellen Themas an: »Unsere Daten, unser Wissen: suchen, sammeln, schützen« lautet das Motto. Dazu haben die Fakultät für Informatik und der Verein Alumni der Informatik Dortmund erfahrene Referenten eingeladen: Neben einem Mitarbeiter von Google und einem Experten des NRW-Landesamtes für Verfassungsschutz ist auch der Dortmunder Alumnus Klaus Schleisiek zu Gast, vielen bekannt als Mitbegründer des Chaos Computer Clubs unter dem Namen Tom Twiddlebit.

14. November 2011: 16. Gambrinus Forum der TU Dortmund



Das 16. Gambrinus Forum im Harenberg City-Center präsentiert zwei Vorträge von internationalen Gastwissenschaftlern der TU Dortmund: Luuk A. M. van der Wielen von der TU Delft in den Niederlanden erklärt, welches Entwicklungspotential die Biotechnologiebranche in der globalisierten Wirtschaft entfaltet. Suzanne C. Beckmann von der dänischen Copenhagen Business School legt dar, wie Verbraucherinnen und Verbraucher auf das soziale Engagement von Unternehmen reagieren. Seit 1993 schon halten beim Gambrinus Forum jeweils zwei internationale Gastwissenschaftler Vorträge für eine breite Öffentlichkeit.

18. November 2011: Dortmunder Architekturtage No. 13

In der Dortmunder Zeche Zollern finden die 13. Dortmunder Architekturtage zum Thema Stadtbaukunst – Ornament und Detail statt, organisiert von Prof. Christoph Mäckler vom Deutschen Institut für Stadtbaukunst an der TU Dortmund. Parallel dazu wird die Dortmunder Architekturausstellung mit Bildern von Bauten aus der Geschichte und der Gegenwart gezeigt.

28. November 2011: »Roboter in Aktion« an der TU Dortmund



Vom 28. November bis 4. Dezember 2011 findet die erste »European Robotics Week« in 19 europäischen Ländern mit mehr als 350 Veranstaltungen statt. Auch die TU Dortmund beteiligt sich mit einer Veranstaltung für Studierende sowie Dortmunder Schülerinnen und Schüler. Ziel dieser Aktionswoche ist es, die Menschen in Europa über die Robotik zu informieren und die junge Generation für die Robotik zu begeistern.

1. Dezember 2011: Ausstellung »Werkseinstellung« bei DSW21

Das Institut für Kunst und Materielle Kultur der TU Dortmund und DSW21 haben das Kooperationsprojekt »Werkseinstellung« abgeschlossen: Im Sommersemester haben Kunst-Studierende der TU Dortmund Arbeitsplätze sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Linienwege und Haltestellen von DSW21 aus einem künstlerischen Blickwinkel heraus fotografiert. Rund 200 Fotografien sind bis Ende Januar in einer Ausstellung im DSW-Verwaltungsgebäude zu sehen.



6. Dezember 2011: female.2.enterprises: Karriereplattform für Wissenschaftlerinnen

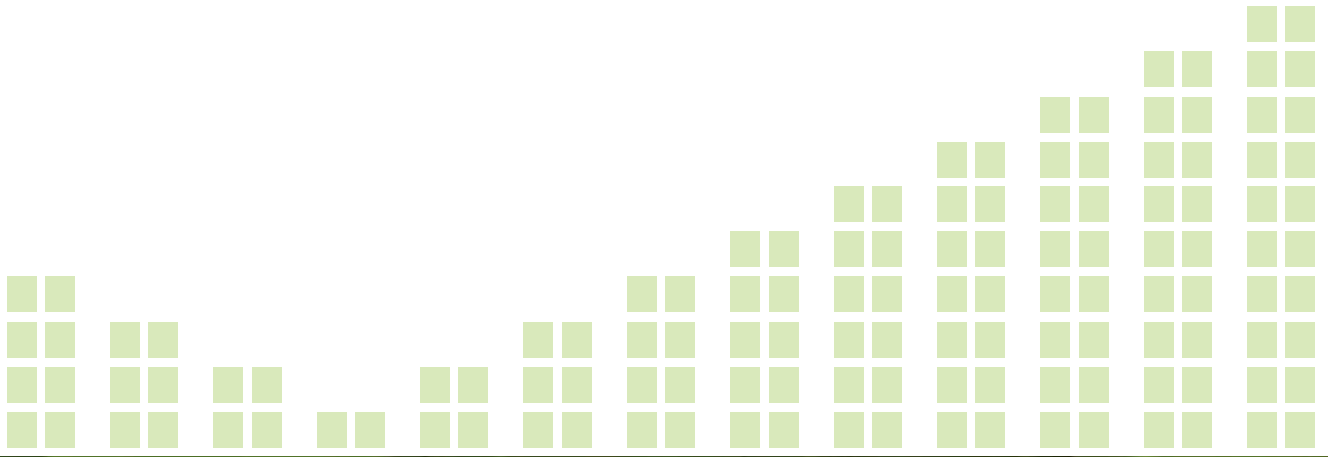
»female.2.enterprises« bringt Wissenschaftlerinnen und Unternehmen in direkten und persönlichen Kontakt. Die Veranstaltung richtet sich an alle Wissenschaftlerinnen der TU Dortmund, die eine Karriere im außeruniversitären Bereich anstreben. Die Plattform soll einen Abgleich zwischen den Kompetenzen und Interessen der Wissenschaftlerinnen und den Vorstellungen der teilnehmenden Unternehmen ermöglichen.

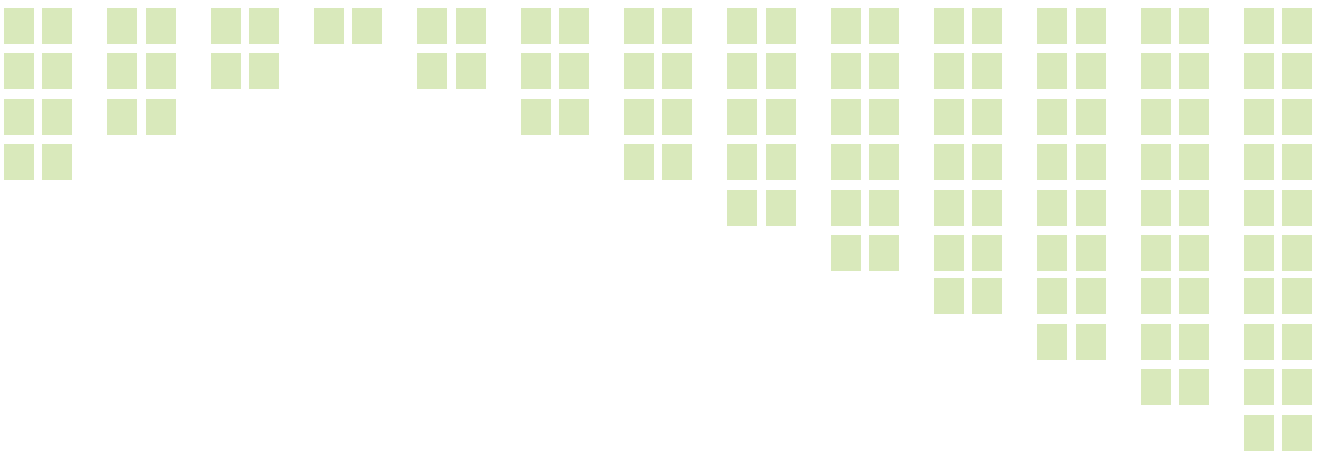
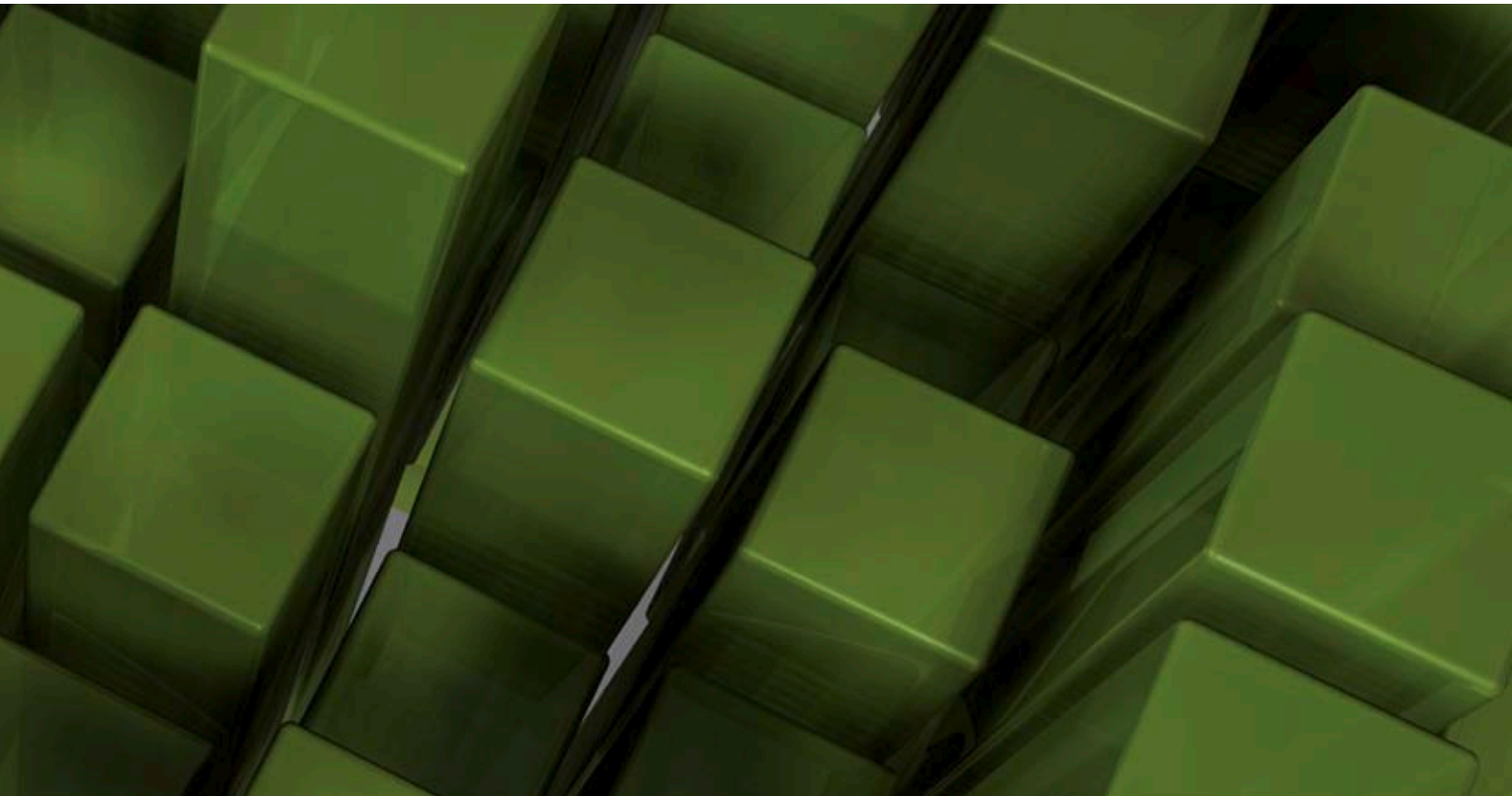
16. Dezember 2011: »Stifter treffen Stipendiaten«

Zum zweiten Mal findet der Empfang »Stifter treffen Stipendiaten« der TU Dortmund statt. Bei dieser Veranstaltung können Stifter jene Studierenden und Doktoranden kennen lernen, die sie durch ihre Preise und Stipendien fördern. Rund 180 Gäste sind der Einladung gefolgt, darunter 40 Stifterinnen und Stifter. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch der Soroptimist-Förderpreis vergeben. Die Auszeichnung erhält Svenja Beier, Studentin des Wirtschaftsingenieurwesens, für ihre Studienleistungen und ihr ehrenamtliches Engagement.

tu technische universität
dortmund



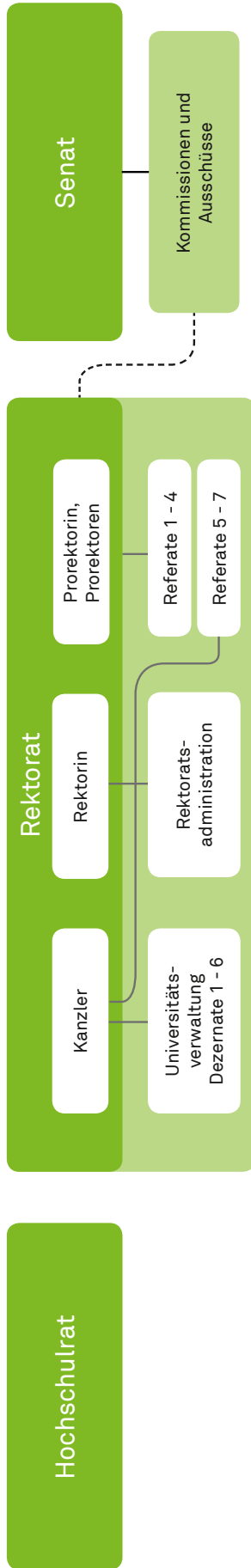




Zahlen | Daten | Fakten ■ ■ ■ ■ ■

1 Allgemeines

1.1 Organisation der TU Dortmund



- Fakultäten**
- 1. Mathematik
 - 2. Physik
 - 3. Chemie
 - 4. Informatik
 - 5. Statistik
 - 6. Bio- und Chemieingenieurwesen
 - 7. Maschinenbau
 - 8. Elektrotechnik und Informationstechnik
 - 9. Raumplanung
 - 10. Architektur und Bauingenieurwesen
 - 11. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
 - 12. Erziehungswissenschaft und Soziologie
 - 13. Rehabilitationswissenschaften
 - 14. Humanwissenschaften und Theologie
 - 15. Kulturwissenschaften
 - 16. Kunst- und Sportwissenschaften

Studierendenschaft (Studierendenparlament, Allgemeiner Studierendenausschuss, Fachschaften)

- Beauftragte, Vertrauenspersonen und Kommissionen**
- Beauftragte des Senats für die Belange behinderter Studierender
 - Datenschutzbeauftragte/r
 - Dortmunder Zentrum Behinderung und Studium (DoBus)
 - Gleichstellungsbeauftragte
 - Korruptionsschutz- und Compliancebeauftragte/r
 - Personalräte
 - Vertrauensperson der Schwerbehindertenvertretung
- An-Institute**

- Einrichtungen**
- Zentrale wiss. Einrichtungen**
- Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKOLL)
 - Sozialforschungsstelle
 - Zentrum für Hochschulbildung
 - Zentrum für Synchrotronstrahlung
- Zentrale Einrichtungen**
- Universitätsbibliothek
 - IT & Medien Centrum (ITMC)

Weitere Informationen im Internet unter „www.tu-dortmund.de“

1.2 Studiengänge der TU Dortmund

Studiengänge (ohne Lehramt)	Bachelor	Master	Zertifikat	Promotionsstudiengang
Alternde Gesellschaft		x		
Angewandte Informatik (Ingenieurinformatik)	x	x		
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaft	x	x		
Angewandte Sprachwissenschaft	x	x		
Architektur und Städtebau	x	x		
Automation and Robotics		x		
Bauingenieurwesen	x			
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft		x		
Bioingenieurwesen	x	x		
Chemie	x	x		
Chemie (Research School of Chemistry)				x
Chemieingenieurwesen	x	x		
Chemische Biologie	x	x		
Datenanalyse und Datenmanagement	x			
Datenwissenschaft		x		
Deutschkurs			x	
Elektro- und Informationstechnik / Elektrotechnik	x	x		
Erziehungswissenschaft	x	x		
Graduate School of Production Engineering and Logistics				x
Informatik	x	x		
Informations- und Kommunikationstechnik	x			
Journalistik	x	x		
Konstruktiver Ingenieurbau		x		
Kulturanalyse und Kulturvermittlung		x		
Logistik	x	x		
Manufacturing Technology		x		
Maschinenbau	x	x		
Mathematik	x	x		
Musikjournalismus	x	o		
Physik	x	x		
Polymerwissenschaften		x		
Raumplanung	x	x		
Rehabilitationspädagogik	x			
Rehabilitationswissenschaften		x		
Sozialwissenschaftliche Innovationsstudien		x		
Spatial Planning in Europe		o		
SPRING – Spatial Planning for Regions in Growing Economies		x		
Statistik	x	x		x
Technomathematik	x	x		
Wirtschaftsingenieurwesen	x	x		
Wirtschaftsmathematik	x	x		
Wirtschaftswissenschaften	x	x		
Wissenschaftsjournalismus	x	x		
Anzahl	28	36	1	3

1.2 Studiengänge der TU Dortmund – Fortsetzung

Zusatz-, Weiterbildungsstudiengänge	Bachelor	Master	Zertifikat	Promotionsstudiengang
Bilinguales Lernen und Lehren (Zusatzstudiengang)			x	
Frauenstudien (Weiterbildung)			x	
Deutsch als Fremdsprache			x	
Graduiertenkolleg				
Kulturarbeit und Kreativwirtschaft			x	
Lehramt für Sonderpädagogik (Zusatzstudiengang)			x	
proDocLA (Zusatzstudiengang für Promotionsvorbereitung für Lehrämter)				
Senioren (Weiterbildung)			x	
Anzahl			6	

Legende:

x: aktiver Studiengang;

o: Studiengang wird ab WS 2012/13 (oder später) angeboten

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden sich in der Broschüre »Informationen für Studieninteressierte« des Zentrums für Studieninformation und Beratung (ZIB) und im Internet unter »www.tu-dortmund.de«

1.2 Studiengänge der TU Dortmund – Fortsetzung

Studiengänge im Lehramt	Lehramt an Grundschulen	Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen	Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	Lehramt an Berufskollegs	Lehramt für sonderpädagogische Förderung
Chemie		x	x	x	x
Deutsch		x	x	x	x
Elektrotechnik *)				x	
Englisch	x	x	x	x	x
Evangelische Religionslehre	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung					x
Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung			x	x	x
Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung				x	x
Förderschwerpunkt Lernen				x	x
Förderschwerpunkt Sehen			x	x	x
Förderschwerpunkt Sprache				x	x
Informatik			x	x	
Katholische Religionslehre	x	x	x	x	x
Kulturanthropologie des Textilen			x		
Kunst	x	x	x	x	x
Kunst (1Fach)			x		
Maschinenbautechnik *)				x	
Mathematik		x	x	x	x
Mathematische Grundbildung	x				x
Musik	x	x	x	x	x
Philosophie			x		
Physik		x	x	x	x
Sachunterricht (Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften)	x				x
Sozialpädagogik				x	
Sozialwissenschaften		x	x		
Sport	x	x	x	x	x
Sprachliche Grundbildung	x				x
Technik *)		x			x
Textilgestaltung		x			x
Wirtschaftswissenschaften *)				x	

*) Wir weisen darauf hin, dass die Akkreditierung dieser Teilstudiengänge noch nicht abgeschlossen ist. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Anforderungen der zu absolvierenden Leistungen im Studienverlauf während des Akkreditierungsverfahrens ändern können. Für die verschiedenen Lehramter gelten jeweils unterschiedliche Fächerkombinationsvorgaben, d. h. die (Unterrichts-)Fächer können nicht beliebig miteinander kombiniert werden. In allen Lehramtern muss das Pflichtfach Bildungswissenschaften studiert werden.

1.3 Fächerkombinationsmöglichkeiten im Lehramt

Ab dem Wintersemester 2011/2012 erfolgt die Lehrerausbildung an der Technischen Universität Dortmund auf der Grundlage des Gesetzes zur Reform der Lehrerausbildung vom 12. Mai 2009 (LABG 2009). Dieses sieht für alle Lehrämter ein sechssemestriges Bachelorstudium und daran anschließend ein viersemestriges Masterstudium vor, welches mit dem Grad Master of Education (M.Ed.) abschließt. Das Masterstudium umfasst ein Praxissemester von 6 Monaten. An das universitäre Studium schließen 18 Monate Vorbereitungsdienst (Referendariat) an. Die Technische Universität Dortmund bietet die Möglichkeit des Studiums für alle Lehrämter und Schulformen an.

Im Folgenden sind die Fächerkombinationsmöglichkeiten je Lehramt im Wintersemester 2011/2012 dargestellt. In allen Lehrämtern ist das Fach Bildungswissenschaften obligatorisch.

Fächerkombinationen im Lehramt Grundschule

Fächer	Mathematische und Sprachliche Grundbildung
Englisch	x
Evangelische Religionslehre	x
Katholische Religionslehre	x
Kunst	x
Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht)	x
Musik	x
Sport	x

Fächerkombinationen im Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule

2. Unterrichtsfach \ 1. Unterrichtsfach	Chemie	Deutsch	Englisch	Evangelische Religionslehre	Katholische Religionslehre	Kunst	Mathematik	Musik	Physik	Sozialwissenschaften	Sport	Technik	Textilgestaltung
Chemie		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Deutsch	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Englisch	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Evangelische Religionslehre	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x
Katholische Religionslehre	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x
Mathematik	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x
Physik	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Sozialwissenschaften	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x

Fächerkombinationen im Lehramt Gymnasium und Gesamtschule

2. Unterrichtsfach \ 1. Unterrichtsfach	Chemie	Deutsch	Englisch	Evangelische Religionslehre	Förderschwerpunkt Körperliche u. motorische Entwicklung	Förderschwerpunkt Sehen	Informatik	Katholische Religionslehre	Kunst	Mathematik	Musik	Philosophie	Physik	Sozialwissenschaften	Sport
Chemie		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Deutsch	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Englisch	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Evangelische Religionslehre	x	x	x		x	x	x		x	x	x	x	x	x	x
Katholische Religionslehre	x	x	x		x	x	x		x	x	x	x	x	x	x
Mathematik	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x
Physik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x
Kunst (Ein-Fach-Lehramt)									x						
Kulturanthropologie des Textilen (nur im Ba)									x						

Das Fach Kulturanthropologie des Textilen wird nur im Bachelorstudiengang angeboten und kann nur mit Kunst kombiniert werden.

Im M.Ed. kann es als 1-Fach-Lehramt Kunst weiterstudiert werden.

Fächerkombinationen im Lehramt Berufskolleg

2. Unterrichtsfach \ 1. Unterrichtsfach	Chemie	Deutsch	Elektrotechnik	Englisch	Evangelische Religionslehre	Förderschwerpunkt Körperliche u. motorische Entwicklung	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	Förderschwerpunkt Lernen	Förderschwerpunkt Sehen	Förderschwerpunkt Sprache	Informatik	Katholische Religionslehre	Kunst	Maschinenbautechnik	Mathematik	Musik	Physik	Sozialpädagogik	Sport	Wirtschaftswissenschaft	
Chemie	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Deutsch	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Elektrotechnik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Englisch	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Evangelische Religionslehre	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt Körperliche u. motorische Entwicklung	x	x	x	x	x						x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	x	x	x	x	x						x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung	x	x	x	x	x						x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt Sehen	x	x	x	x	x						x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt Sprache	x	x	x	x	x						x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Informatik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Katholische Religionslehre	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kunst	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x
Maschinenbautechnik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x
Mathematik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x
Musik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x
Physik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Sozialpädagogik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x
Sport	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x
Wirtschaftswissenschaft	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x

Fächerkombinationen im Lehramt für sonderpädagogische Förderung

2. Unterrichtsfach \ 1. Unterrichtsfach	Chemie	Deutsch	Englisch	Ev. Religionslehre	Kath. Religionslehre	Kunst	Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht)	Mathematik	Mathematische Grundbildung	Musik	Physik	Sport	Sprachliche Grundbildung	Technik	Textilgestaltung
Deutsch	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x
Mathematik	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x
Mathematische Grundbildung	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x
Sprachliche Grundbildung	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x

2. Förderschwerpunkt \ 1. Förderschwerpunkt	FS Lernen	FS Emotionale und soziale Entwicklung	FS Geistige Entwicklung	FS Körperliche und motorische Entwicklung	FS Sehen	FS Sprache
FS Lernen		x	x	x	x	x
FS Emotionale und soziale Entwicklung	x		x	x	x	x

1.4 Graduate Schools und Graduiertenkollegs

NRW- Forschungsschulen

Education and Capabilities

Universität Bielefeld, TU Dortmund

Sprecherin: Univ.-Prof.'in Dr. phil. Uta Quasthoff, Fakultät Kulturwissenschaften

Energieeffiziente Produktion und Logistik

TU Dortmund, Ruhr-Universität Bochum

Stellvertretender Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Claus Weihs, Fakultät Statistik

Ruhr Graduate School in Economics – RGS Econ

Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen

und RWI – Rheinisch-Westfälisches-Institut für Wirtschaftsforschung

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Leininger, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaftliche Fakultät

Forschung mit Synchrotronstrahlung in den Nano- und Biowissenschaften

TU Dortmund

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Metin Tolan, Fakultät Physik

Graduiertenkollegs

DFG-Graduiertenkolleg 1032 Statistische Modellbildung

Fakultät Statistik

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Joachim Kunert, Fakultät Statistik
gefördert seit dem 01.07.2004 bis 30.06.2013

Beteiligung am DFG-Graduiertenkolleg 1378 der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Universität Hannover Herstellung, Bearbeitung und Qualifizierung hybrider Werkstoffsysteme

hier: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann, Fakultät Maschinenbau
gefördert seit dem 01.01.2007 bis 30.06.2011

Weitere Graduiertenschulen

Land NRW, CLIB2021

Graduierten-Cluster für Industrielle Biotechnologie TU Dortmund, Universität Bielefeld, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schembecker
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen

Land NRW

Fachdidaktische Entwicklungsforschung zu diagnosegeleiteten Lehr- und Lernprozessen (FUNKEN)

Sprecherin: Univ.-Prof:in Dr. Susanne Prediger
Fakultät für Mathematik

Privatwirtschaft

Graduate School of Logistics TU Dortmund, Universitäten Duisburg-Essen, Paderborn, Münster

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn
Fakultät Maschinenbau

Max-Planck-Gesellschaft

International Max Planck Research School in Chemical Biology

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie, TU Dortmund (Fakultät Chemie), Ruhr-Universität Bochum
Sprecher: Prof. Dr. Martin Engelhard
Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie

1.5 Sonderforschungsbereiche/Transregios/Transferbereiche an der TU Dortmund

3D-Surface Engineering für Werkzeugsysteme der Blechformteilefertigung – Erzeugung, Modellierung, Bearbeitung (SFB 708)

Fakultäten Maschinenbau, Mathematik, Statistik, Informatik

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann, Fakultät Maschinenbau

gefördert seit dem 01.01.2007 bis 31.12.2014

Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse (SFB 823)

Fakultäten Statistik, Mathematik, Maschinenbau, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Physik

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Walter Krämer, Fakultät Statistik

gefördert seit dem 01.07.2009 bis 30.06.2013

Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung (SFB 876)

Fakultäten Informatik, Statistik, Physik, Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnik

Sprecherin: Univ.-Prof.'in Dr. Katharina Morik, Fakultät für Informatik

gefördert seit dem 01.01.2011 bis 31.12.2014

Beteiligung am SFB 459 der Ruhr-Universität Bochum Formgedächtnistechnik – Grundlagen, Konstruktion, Fertigung

Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, hier: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Biermann, Fakultät Maschinenbau

gefördert seit dem 01.01.2000 bis 31.12.2011

Beteiligung am SFB 642 der Ruhr-Universität Bochum GTP- und ATP-abhängige Membranprozesse

Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, hier: Univ.-Prof. Dr. Herbert Waldmann, Univ.-Prof. Dr. Roland Winter, Fakultät Chemie

gefördert seit dem 01.07.2004 bis 30.06.2012

Integration von Umformen, Trennen und Fügen für die flexible Fertigung von leichten Tragwerkstrukturen (Transregio 10)

TU Dortmund, TU München, Karlsruher Institut für Technologie

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau

gefördert seit dem 01.01.2003 bis 31.12.2014

Beteiligung am Transregio 30 der Universität Kassel Prozessintegrierte Herstellung funktional gradierter Strukturen auf der Grundlage thermo-mechanisch gekoppelter Phänomene

Universität Kassel, Universität Paderborn, TU Dortmund, hier: Fakultäten Maschinenbau und Mathematik

gefördert seit dem 01.07.2006 bis 30.06.2014

Beteiligung am Transregio 63 der Technischen Universität Berlin Integrierte Chemische Prozesse in flüssigen Mehrphasensystemen – InPROMPT

Technische Universität Berlin, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, TU Dortmund, hier: Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen

gefördert seit dem 01.01.2010 bis 31.12.2013

**Beteiligung am Transregio 73 der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Umformtechnische Herstellung von komplexen Funktionsbauteilen mit Nebenformele-
menten aus Feiblechen – Blechmassivumformung**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Universität Hannover,
TU Dortmund, hier: Fakultäten Maschinenbau und Mathematik
gefördert seit dem 01.01.2009 bis 31.12.2012

1.6 Forschergruppen und Schwerpunktprogramme mit Sprecherschaft der TU Dortmund

Schutz- und Leitsysteme zur zuverlässigen und sicheren elektrischen Energieübertragung (FOR 1511)

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Christian Rehtanz

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Lehrstuhl Energiesysteme und Energiewirtschaft
gefördert seit 2011

Intelligente Hydrogele (SPP 1259)

Sprecherin: Univ.-Prof.'in Dr. Gabriele Sadowski

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl für Thermodynamik
gefördert seit 2006

Modellierung, Simulation und Kompensation von thermischen Bearbeitungseinflüssen für komplexe Zerspanprozesse (SPP 1480)

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Biermann

Fakultät Maschinenbau, Institut für Spanende Fertigung
gefördert seit 2010

Financial Market Imperfections and Macroeconomic Performance (SPP 1578)

Stellvertretender Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Andreas Schabert

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre (Makroökonomie)
gefördert seit 2011

1.7 Ausgewählte BMBF-Projekte

Technologie-Plattform: Innovative Downstream-Prozesse

Koordinator: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schembecker

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Anlagen- und Prozesstechnik

Laufzeit: 01.07.2009 – 30.06.2014

Medizinische Chemie in Dortmund

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Daniel Rauh

Fakultät Chemie, Lehrstuhl Chemische Biologie

Laufzeit: 01.02.2012 – 31.01.2017

ELLI - Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften

Koordinator: Univ.-Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya

Fakultät Maschinenbau, Institut für Umformtechnik und Leichtbau

Laufzeit: 01.10.2011 – 30.09.2016

EffizienzCluster LogistikRuhr

Koordinatoren: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn,

Univ.-Prof. Dr. Michael ten Hompel

Fakultät Maschinenbau, Institut für Transportlogistik, Lehrstuhl für Fabrikorganisation,

Lehrstuhl für Förder- und Lagerwesen

Laufzeit: 01.06.2010 – 31.05.2013

ICILS 2013 - International Computer and Information Literacy Study (IEA-Studie)

Leiter: Univ.-Prof. Dr. Wilfried Bos

Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie, Institut für Schulentwicklungsforschung

Laufzeit: 01.02.2012 – 31.12.2015

1.8 EU-Projekte mit Koordination an der TU Dortmund

MULTIFORM - Integrated Multi-formalism Tool Support for the Design of Networked Embedded Control Systems

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Sebastian Engell

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Systemdynamik und Prozessführung

Laufzeit: 01.09.2008 – 31.05.2012

CAEC - Continuous Annular Electro-Chromatography

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Andrzej Górak

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Fluidverfahrenstechnik

Laufzeit: 01.09.2008 – 31.08.2012

MOBOCON - Model-based Optimizing Control – from a Vision to Industrial Reality

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Sebastian Engell

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Systemdynamik und Prozessführung

Laufzeit: 01.06.2012 – 31.05.2017

ProTuBend - Flexible and Cost-effective Innovative Manufacturing of Complex 3D-bent Tubes and Profiles Made of High-strength Steels for Automotive Lightweight Structures

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya

Fakultät Maschinenbau, Institut für Umformtechnik und Leichtbau

Laufzeit: 01.09.2009 – 31.08.2012

ICOEUR - Intelligent Coordination of Operation and Emergency Control of EU and Russian Power Grids

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Christian Rehtanz

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Lehrstuhl Energiesysteme und Energiewirtschaft

Laufzeit: 01.01.2009 – 31.05.2012

1.9 Institute an der TU Dortmund

An-Institute

Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo)

Ardeystr. 67, 44139 Dortmund
www.ifado.de

Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften (ISAS)

Bunsen-Kirchhoff-Str. 11, 44139 Dortmund und Otto-Hahn-Straße 6b, 44227 Dortmund
www.isas.de

Institut für Gerontologie (FFG)

Evinger Platz 13, 44339 Dortmund
www.tu-dortmund.de/FFG

Deutsches Institut für Stadtbaukunst (DIS)

August-Schmidt-Str. 8, 44227 Dortmund
www.dis.tu-dortmund.de

Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB)

Grundschötteler Str. 40, 58300 Wetter / Ruhr
www.ftb-esv.de

Weitere mit der Universität verbundene wissenschaftliche Institute

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML)

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4, 44227 Dortmund
www.impl.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Software-und Systemtechnik (ISST) Dortmund

Emil-Figge-Str. 91, 44227 Dortmund
www.isst.fraunhofer.de

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI)

Otto-Hahn-Str. 11, 44227 Dortmund
www.mpi-dortmund.de

INVITE

Chempark Leverkusen
www.invite-research.com

1.10 Hochschulpartnerschaften (Stand: April 2012)

Europäische Union		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Universität de Picardie Jules Vernes Amiens, Frankreich	Psychologie, Kunst	http://www.u-picardie.fr/
Ecole Supérieure de Commerce et d'Administration des Entreprises (SupdeCo), Amiens, Frankreich	Wirtschaftswissenschaften	http://www.supco-amiens.fr/index.asp
Institut National des Sciences Appliquées de Rouen (INSA) Mont Saint-Aignan, Frankreich	Bio- und Chemieingenieurwesen	http://www.insa-rouen.fr/
Centre d'Enseignement et de Recherches Appliqués au Management (CERAM) Nizza, Frankreich	Wirtschaftswissenschaften	http://www.ceram.fr/
Université de Bordeaux I Talence, Frankreich	Chemie	http://www.u-bordeaux1.frer/
Liverpool John Moores University Liverpool, Großbritannien	Raumplanung	http://www.livjm.ac.uk/
University of Sheffield Sheffield, Großbritannien	Statistik, Chemietechnik, Informatik, Soziologie	http://www-mac.shef.ac.uk/
Dublin City University Dublin, Irland	Wirtschaftswissenschaften	http://www.dcu.ie/
Università degli Studi di Pisa Pisa, Italien	Informatik, Physik	http://www.dst.unipi.it/
Istituto Universitario di Architettura di Venezia Venedig, Italien	Architektur, Raumplanung	http://www.iuav.unive.it/

Mittel- und Osteuropa		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Southern Federal University Rostow am Don, Russische Föderation	Kulturwissenschaften (Germanistik, Anglistik), Psychologie	http://www.rnd.runnet.ru
Charles University (Univerzita Karlova v Praze) Prag, Tschechien	Rehabilitationswissen- schaften, Mathematik, Physik, Theologie	http://www.cuni.cz
Technical University of Budapest (Budapesti Müszaki Egyetem) Budapest, Ungarn	Maschinenbau	http://www.bme.hu/
University Miskolc (Miskolci Egyetem) Miskolc, Ungarn	Maschinenbau	http://www.uni-miskolc.hu/

Afrika		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Kwame Nkrumah University of Science and Technology Kumasi, Ghana	Raumplanung	http://www.knust.edu.gh
University of Dar es Salaam Dar es Salaam, Tansania	Architektur und Bauin- genieurwesen, Raum- planung	http://www.udsm.ac.tz/

Asien		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Hoseo University Asan, Süd-Korea	Bio- und Chemieingenieur- wesen, Elektrotechnik	http://www.hoseo.ac.kr

Mit diesen Hochschulen kooperiert die Technische Universität Dortmund im Bereich des Studierendenaustausches in den genannten Instituten / Fakultäten

Asien	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Chungnam National University Korea	Kulturwissenschaften (Germanistik)	http://plus.cnu.ac.kr
Hong Kong University of Science and Technology Hong Kong	Ingenieurwissenschaften	http://www.ust.hk
Hoseo University Korea	Alle Fakultäten	http://www.hoseo.ac.kr
National Taiwan University Taiwan	Alle Fakultäten	http://www.ntu.edu.tw
Swinburne University of Technology Sarawak-Campus, Malaysia	Alle Fakultäten	http://www.swinburne.edu.my
Tohoku University Japan	Alle Fakultäten	http://www.tohoku.ac.jp
Shaanxi Normal University China	Alle Fakultäten	http://www.sxnu.edu.cn/english/

Australien	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
University of Newcastle Newcastle	Alle Fakultäten	http://www.newcastle.edu.au
University of Swinburne Melbourne	Alle Fakultäten	http://www.swinburne.edu.au

Europa	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Alle ERASMUS-Partnerhochschulen (z.Zt. ca. 200) können auf folgender Internetseite eingesehen werden: http://www.aaa.tu-dortmund.de (Dortmunder Studierende/ Studium im Ausland/ Austauschprogramme der TU/ Europa)	Alle Fakultäten verfügen über ERASMUS-Kooperationen	

Nordamerika (USA)	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Canisius College Buffalo, New York	Alle Fakultäten	http://www.canisius.edu
Carnegie Mellon University Pittsburgh, Pennsylvania	Alle Fakultäten	http://www.cmu.edu
Columbia College Columbia, South Carolina	Alle Fakultäten	http://www.columbiacollegesc.edu
Hamilton College Clinton, New York	Alle Fakultäten	http://www.hamilton.edu
John Carroll University Cleveland, Ohio	Alle Fakultäten	http://www.jcu.edu
Lehigh University Bethlehem, Pennsylvania	Kulturwissenschaften, Bio- und Chemieingenieurwesen, Maschinenbau, Physik	http://www.lehigh.edu
Loyola University New Orleans, Louisiana	Alle Fakultäten	http://www.loyno.edu
Michigan Technological University Houghton, Michigan	Alle Fakultäten	http://www.mtu.edu
New Jersey Institute of Technology Newark, New Jersey	Alle Fakultäten	http://www.njit.edu
Oglethorpe University Atlanta, Georgia	Alle Fakultäten	http://www.oglethorpe.edu
Southeast Missouri State University Cape Girardeau, Missouri	Alle Fakultäten	http://www.semo.edu
University of Iowa Iowa City, Iowa	Alle Fakultäten	http://www.uiowa.edu
University of Montevallo Montevallo, Alabama	Alle Fakultäten	http://www.montevallo.edu
University of Virginia Charlottesville, Virginia	Alle Fakultäten	http://www.virginia.edu

Südamerika		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Tecnológico de Monterrey Monterrey, Mexiko	Alle Fakultäten	http://www.itesm.edu
Universidade Estadual Paulista São Paulo, Brasilien	Alle Fakultäten	http://unesp.br

Sondervereinbarungen

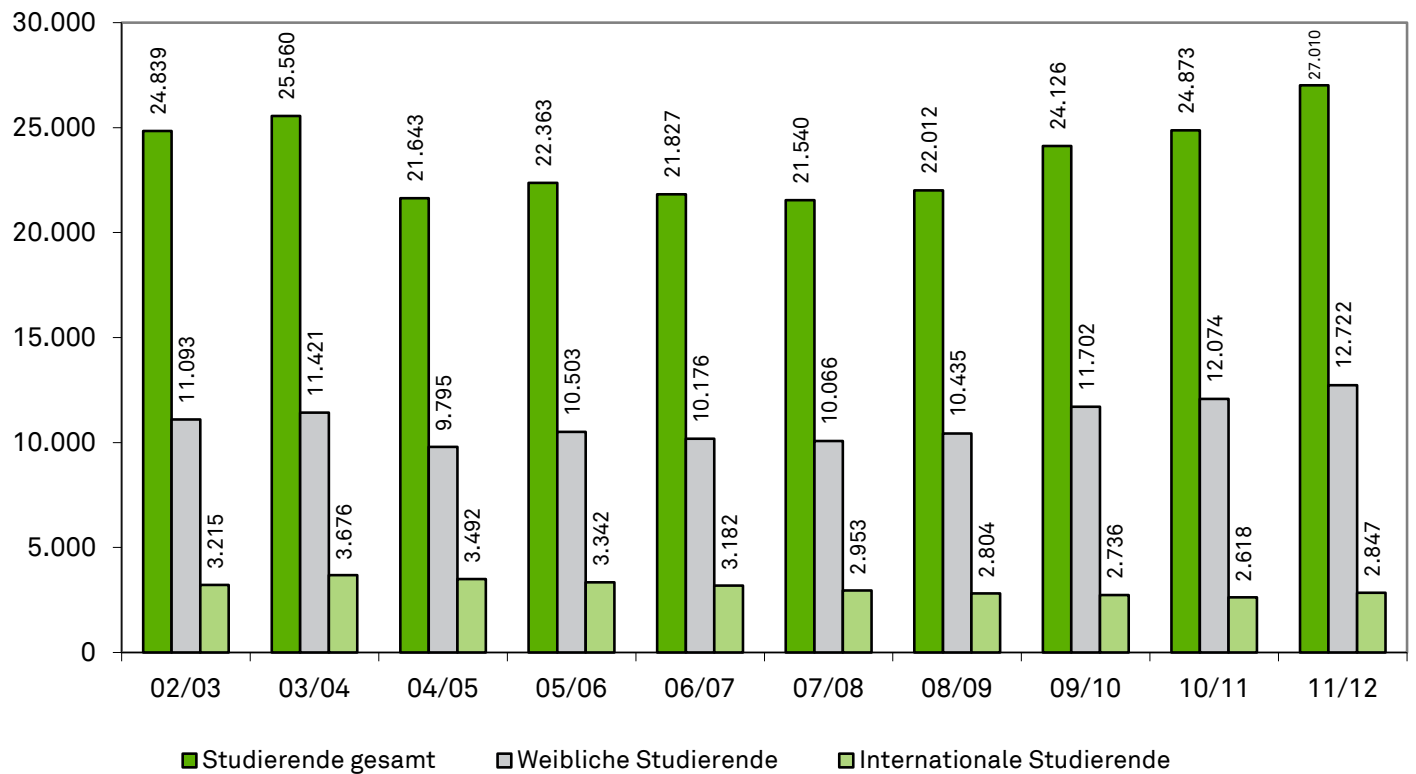
Europa		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Universidad Politecnica de Madrid Madrid, Spanien	Architektur und Bauingenieurwesen	http://www2.upm.es

Nordamerika (USA)		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Georgia Institute of Technology Atlanta, Georgia	Maschinenbau	http://www.gatech.edu

Zudem ist die Universität Mitglied im International Student Exchange Program (ISEP)
<http://www.isep.org>

2 Studierende

2.1 Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dortmund (Kopffzahlen)

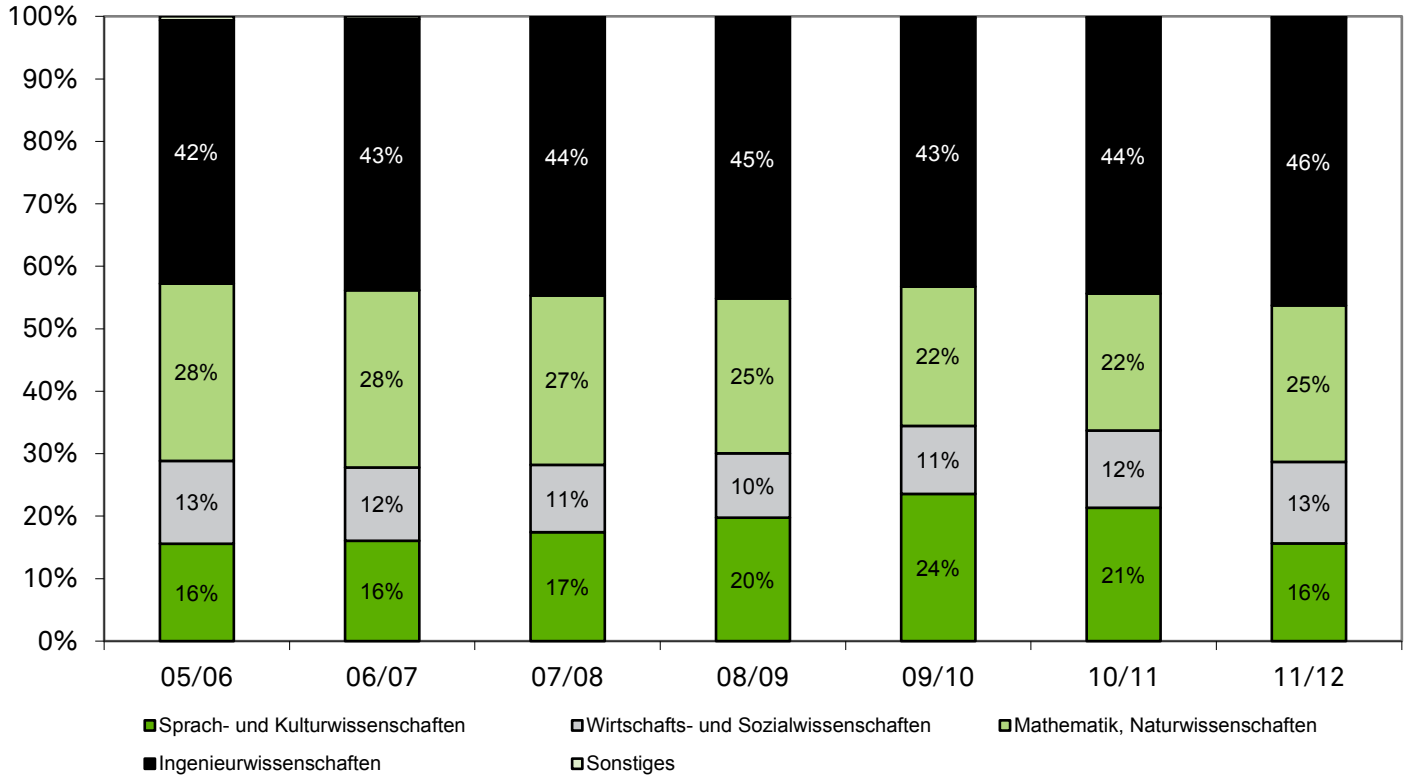


2.2 Studierende nach Fakultäten (Kopffzahlen)

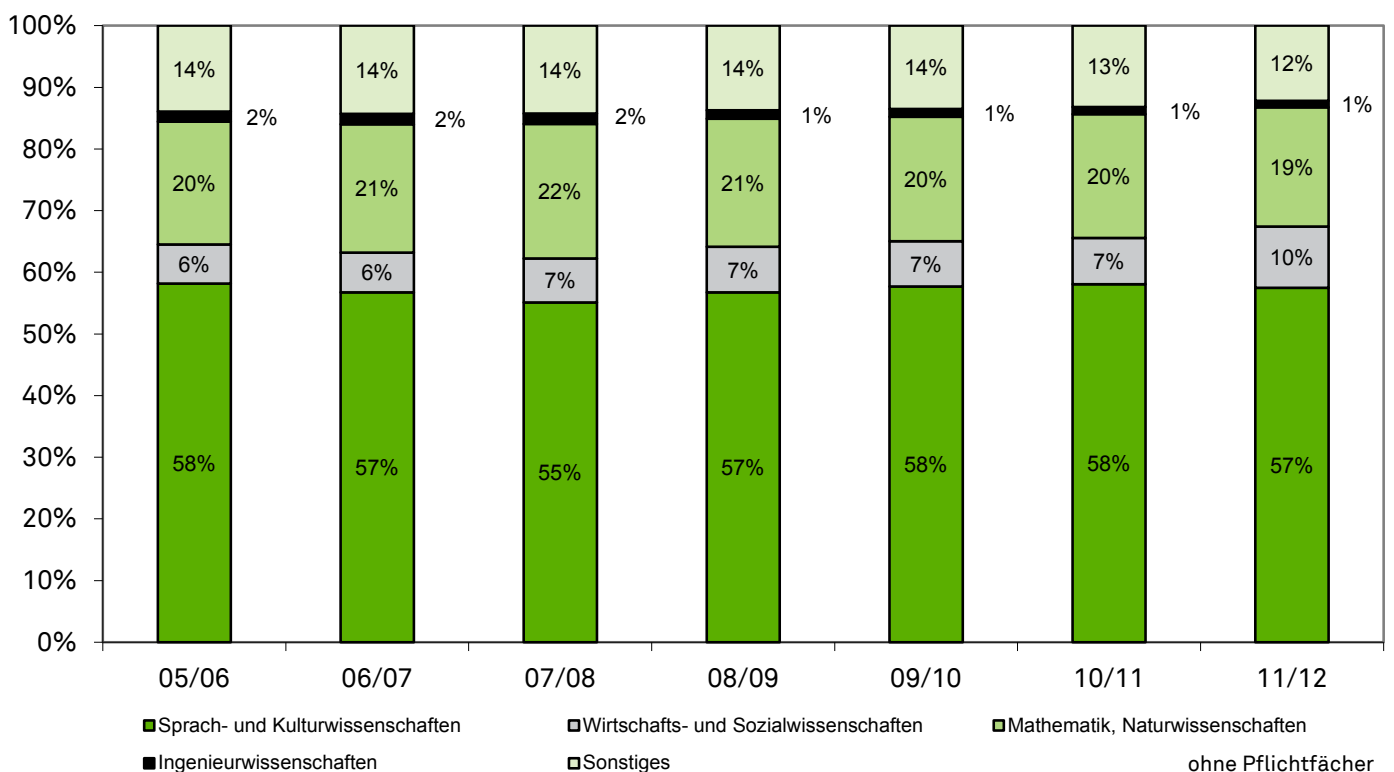
Fakultät	Winter 02/03	Winter 03/04	Winter 04/05	Winter 05/06	Winter 06/07	Winter 07/08	Winter 08/09	Winter 09/10	Winter 10/11	Winter 11/12
Mathematik	1.408	1.539	1.348	1.517	1.552	1.589	1.437	1.461	1.416	1.440
Physik	533	582	467	515	573	583	574	631	725	1.049
Chemie	609	720	773	899	1.031	1.063	1.077	1.077	1.069	1.068
Informatik	3.523	3.451	2.809	2.512	2.248	2.076	1.888	1.805	1.710	1.863
Statistik	471	555	442	466	522	494	478	488	487	641
Bio- und Chemieingenieurwesen	674	923	915	962	1.051	1.077	1.122	1.178	1.180	1.337
Maschinenbau	1.490	1.994	1.992	2.150	2.295	2.446	2.680	2.869	2.950	3.211
Elektrotechnik und Informationstechnik	1.081	1.147	1.041	984	925	818	825	880	941	1.216
Raumplanung	1.163	1.156	1.090	1.132	1.140	1.084	1.096	1.176	1.260	1.303
Architektur und Bauingenieurwesen	1.326	1.294	1.057	1.120	1.095	1.145	1.145	1.260	1.331	1.456
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2.791	2.597	1.966	1.783	1.577	1.453	1.418	1.673	1.943	2.150
Erziehungswissenschaft und Soziologie	2.573	2.261	1.575	1.554	1.338	1.261	1.895	2.939	2.826	3.674
Rehabilitationswissenschaften	1.940	1.991	1.815	1.979	1.808	1.595	1.489	1.539	1.673	1.815
Humanwissenschaften und Theologie	1.337	1.214	799	1.040	1.186	1.470	1.395	1.378	1.257	730
Kulturwissenschaften	2.475	2.663	2.422	2.553	2.356	2.304	2.400	2.594	2.848	2.821
Kunst- und Sportwissenschaften	1.445	1.473	1.132	1.197	1.130	1.082	1.093	1.178	1.257	1.236
Insgesamt	24.839	25.560	21.643	22.363	21.827	21.540	22.012	24.126	24.873	27.010

2.3 Studierende der letzten Wintersemester nach Fächergruppen (Fallzahlen)

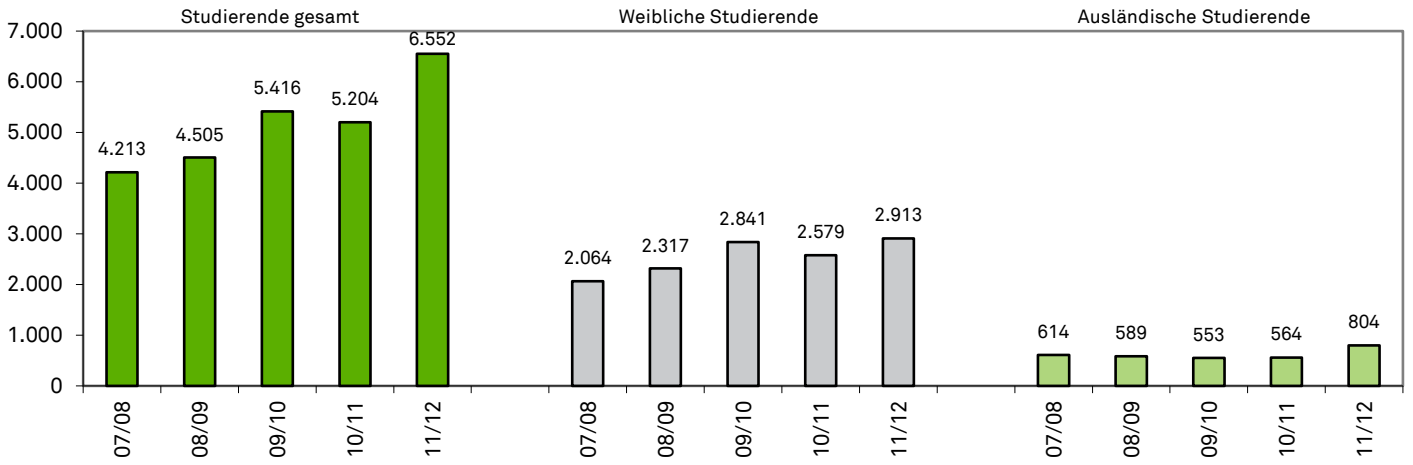
2.3.1 Studierende der letzten Wintersemester in den Ein-Fach-Studiengängen



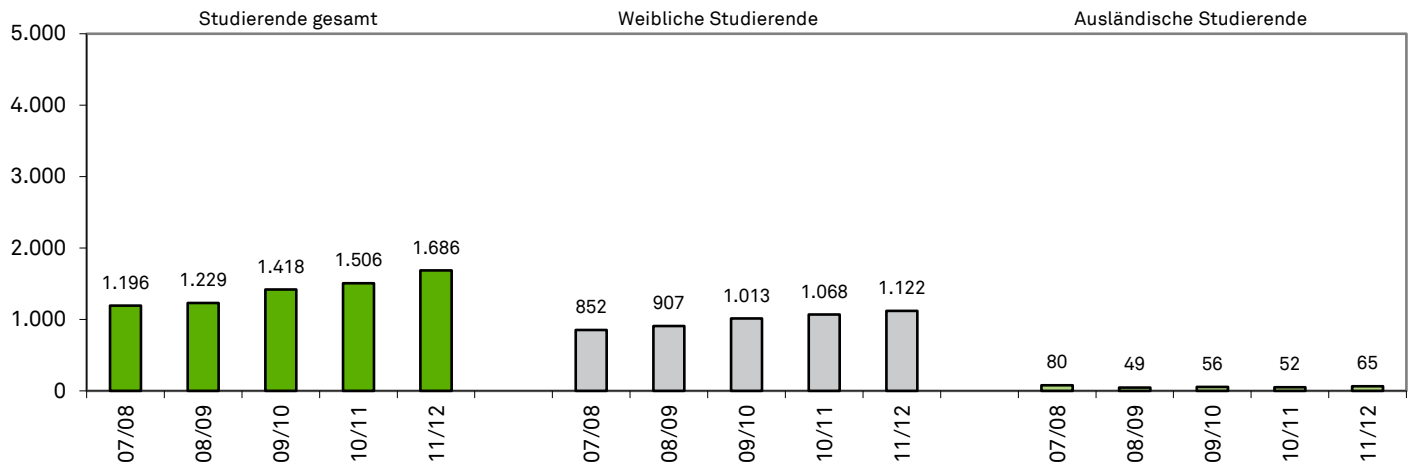
2.3.2 Studierende der letzten Wintersemester in den Lehramtsstudiengängen



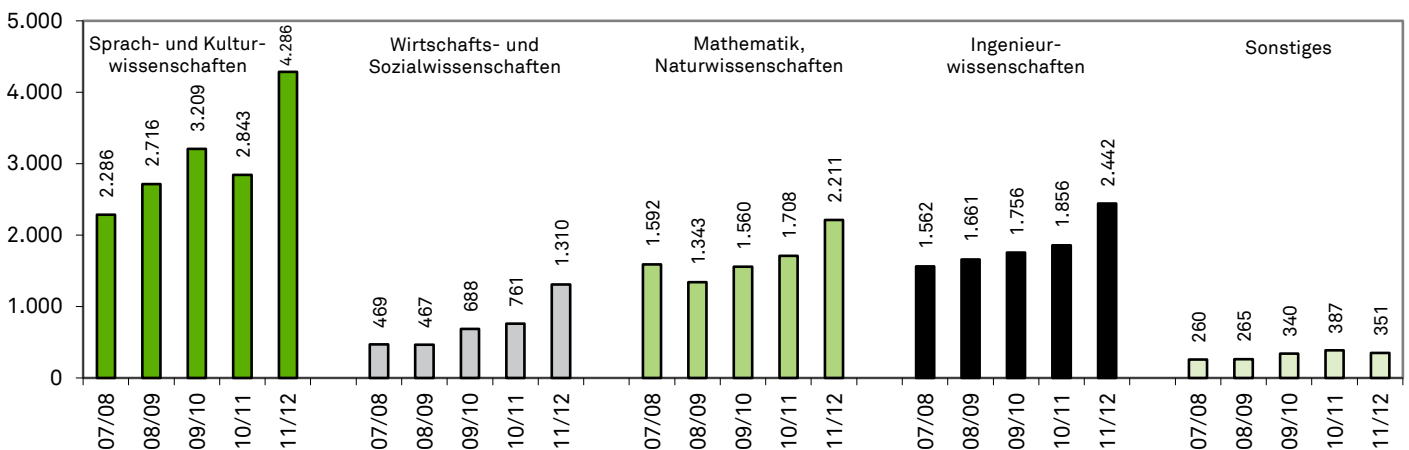
2.4.1 Entwicklung der Neueinschreibungen der letzten 5 Wintersemester



2.4.2 Erst- und Neueinschreibungen im Lehramt einschl. Modellversuch (Kopfzahlen)



2.4.3 Erst- und Neueinschreibungen nach Fächergruppen (Fallzahlen)



2.5 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester (Kopfzahlen)

Studiengang/ Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil internationaler Studierender	
	gesamt		Zunahme/ Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	10/11	11/12		10/11	11/12	10/11	11/12
	n	n	%	%	%	%	%

Bachelorstudiengänge	Prozentualer Anteil an ,Studierende gesamt' im jeweiligen Studienfach						
Angewandte Informatik	218	304	39	14	18	11	10
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaft	147	158	7	84	84	7	1
Angewandte Sprachwissenschaften	117	114	-3	74	80	21	7
Architektur und Städtebau	431	536	24	65	65	14	12
Bauingenieurwesen	528	580	10	38	36	14	12
Bioingenieurwesen/Biotechnik	295	325	10	44	45	7	6
Chemie	176	222	26	36	36	10	5
Chemieingenieurwesen	373	520	39	26	24	9	8
Chemische Biologie	238	259	9	53	53	6	5
Datenanalyse und Datenmanagement	55	150	173	49	42	24	15
Elektrotechnik und Informationstechnik	355	511	44	7	7	19	18
Erziehungswissenschaften	256	313	22	84	85	7	7
Informatik	482	702	46	8	10	14	12
Informations- und Kommunikationstechnik	61	143	134	21	30	28	14
Journalistik	198	227	15	59	58	5	2
Logistik	461	519	13	28	27	9	7
Maschinenbau	649	793	22	8	8	11	10
Mathematik	103	195	89	24	34	10	8
Medizinphysik	-	133	x	-	53	-	6
Musikjournalismus	4	12	x	50	50	25	17
Physik	311	531	71	20	15	4	5
Raumplanung	683	792	16	51	51	5	3
Rehabilitationspädagogik	660	683	3	90	91	5	4
Statistik	216	280	30	47	43	15	13
Technomathematik	37	55	49	19	16	5	4
Wirtschaftsingenieurwesen	706	861	22	18	18	9	9
Wirtschaftsmathematik	235	357	52	45	38	16	13
Wirtschaftswissenschaften	1.210	1.427	18	43	41	10	10
Wissenschaftsjournalismus	37	38	3	65	66	-	-
Bachelorstudiengänge gesamt	9.242	11.740	27	40	38	10	9

Masterstudiengänge							
Alternde Gesellschaften	26	59	127	85	78	4	2
Angewandte Informatik	4	10	x	-	10	50	20
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaft	18	16	-11	78	75	22	19
Angewandte Sprachwissenschaften	11	12	9	91	75	36	17
Architektur und Städtebau	5	36	x	40	53	20	11
Automation and Robotics	117	165	41	16	17	97	98
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft	7	24	x	86	63	14	8
Bioingenieurwesen/Biotechnik	1	17	x	100	41	100	6
Chemical Engineering	2	1	x	-	-	100	100
Chemie	61	73	20	44	44	38	26
Chemieingenieurwesen	55	96	75	16	19	87	68
Chemische Biologie	98	89	-9	60	57	8	7
Datenwissenschaft/Data Science	36	40	11	25	33	78	60
Elektrotechnik und Informationstechnik	24	76	217	4	5	17	13
Erziehungswissenschaften	9	60	x	89	82	-	-
Informatik	42	71	69	21	13	19	13
Journalistik	-	3	x	-	33	-	-
Konstruktiver Ingenieurbau	4	13	x	50	46	-	-
Kulturanalyse und Kulturvermittlung	12	27	125	92	93	8	11
Logistik	29	98	238	28	29	7	16

2.5 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester – Fortsetzung

Studiengang/ Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil internationaler Studierender	
	gesamt		Zunahme/ Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	10/11	11/12		10/11	11/12	10/11	11/12
	n	n	%	%	%	%	%
Manufacturing Technology	–	13	x	–	8	–	100
Maschinenbau	35	70	100	11	16	46	53
Mathematik	9	12	x	56	50	33	8
Physik	34	53	56	12	17	–	–
Polymerwissenschaften	16	21	31	31	43	38	29
Raumplanung	89	126	42	55	55	28	18
Rehabilitationswissenschaften	73	74	1	89	88	4	1
Sozialwissenschaftliche Innovationsforschung	–	7	x	–	71	–	–
SPRING	18	22	22	28	55	100	91
Statistik	8	26	x	25	62	63	23
Technomathematik	1	–	x	100	–	100	–
Wirtschaftsingenieurwesen	24	71	196	17	20	29	18
Wirtschaftsmathematik	8	35	x	50	60	25	14
Wirtschaftswissenschaften	133	256	92	53	57	19	20
Wissenschaftsjournalismus	10	10	–	90	80	10	–
Masterstudiengänge gesamt	1.019	1.782	75	44	43	36	28

Diplom- und Magisterstudiengänge

Angewandte Informatik	113	88	-22	9	8	26	28
Architektur und Städtebau	187	127	-32	57	59	17	14
Bauingenieurwesen	132	99	-25	36	39	20	23
Berufsbildungsingenieur ET	3	2	x	–	–	–	–
Berufsbildungsingenieur MB	2	2	x	50	50	–	–
Bioingenieurwesen/Biotechnik	136	84	-38	41	42	11	13
Chemie	15	11	-27	33	36	20	18
Chemieingenieurwesen/CT	122	85	-30	22	22	16	19
Elektrotechnik	156	116	-26	6	7	40	42
Erziehungswissenschaften	247	177	-28	86	84	5	5
Informatik	694	533	-23	11	9	19	19
Informationstechnik	75	53	-29	15	11	39	32
Journalistik	147	110	-25	55	58	5	4
Logistik	233	145	-38	20	18	10	12
Maschinenbau	253	183	-28	9	9	19	17
Mathematik	107	86	-20	37	36	7	7
Pädagogik	67	16	-76	66	81	3	6
Physik	175	132	-25	17	18	3	4
Raumplanung	380	253	-33	37	38	2	3
Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung	53	38	-28	77	74	13	11
Statistik	109	73	-33	40	42	13	15
Vergleichende Textilwissenschaft	8	–	x	100	–	25	–
Wirtschaftsingenieurwesen	319	212	-34	20	21	14	16
Wirtschaftsmathematik	158	106	-33	47	54	20	21
Wirtschaftswissenschaften	345	214	-38	47	45	25	27
Diplom- und Magisterstudiengänge gesamt	4.236	2.945	-30	32	31	15	16

Lehramt LABG 2009

Bachelor LA an Grundschulen	–	257	x	–	84	–	2
Bachelor LA an Haupt-, Real- und Gesamtschulen	–	291	x	–	63	–	8
Bachelor LA an Gymnasien und Gesamtschulen	–	693	x	–	53	–	4
Bachelor LA an Berufskollegs	–	226	x	–	64	–	3
Bachelor LA für sonderpädagogische Förderung	–	265	x	–	83	–	0
Lehramt LABG 2009 gesamt	–	1.732	x	–	66	–	4

2.5 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester – Fortsetzung

Studiengang/ Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil internationaler Studierender	
	gesamt		Zunahme/ Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	10/11	11/12		10/11	11/12	10/11	11/12
	n	n	%	%	%	%	%
Lehramt Modellversuch							
Bachelor fachwiss. Profil (BK)	432	369	-15	67	68	4	3
Bachelor fachwiss. Profil (GyGe)	1.604	1.219	-24	58	58	5	5
Bachelor fachwiss. Profil (fachspez.)	99	54	-45	70	72	9	6
Bachelor vermittlungswiss. Profil (GS)	1.373	1.065	-22	86	85	2	2
Bachelor vermittlungswiss. Profil (HRG)	314	270	-14	54	56	5	3
Bachelor rehabilitationswiss. Profil (SP)	694	534	-23	75	74	1	1
Bachelor Spagat Studium	75	67	-11	68	70	-	1
Bachelor Modellversuch gesamt	4.591	3.578	-22	70	70	3	3
Lehramt LPO 1994 und LPO 2003							
Master Lehramt Grundschule	312	395	27	90	89	1	1
Master Lehramt Haupt- und Realschule	94	101	7	71	67	1	6
Master Lehramt Gymnasium	220	244	11	69	67	1	2
Master Lehramt Berufskolleg	119	115	-3	84	78	4	5
Master Lehramt Sonderpädagogik	259	312	20	85	80	0	0
Master Lehramt Spagatstudium	4	10	x	75	60	-	-
Master Modellversuch gesamt	1.008	1.177	17	82	79	1	2
Drittfachzertifikat im Modellversuch	-	8	x	-	75	-	-
Lehramt LPO 1994 und LPO 2003							
LA Grundschule (Schwerpunkt)	46	36	-22	76	75	4	8
LA HRG-Schule (Schwerpunkt)	227	168	-26	63	64	7	8
LA Gymnasium und Gesamtschule	235	183	-22	54	50	8	8
LA Berufskolleg	134	131	-2	50	50	3	2
LA Sonderpädagogik	169	152	-10	70	74	1	1
Primarstufe	27	23	-15	85	83	4	4
Sekundarstufe I	57	46	-19	51	46	11	9
Sekundarstufe II	57	42	-26	40	33	2	-
Sekundarstufe IIb	13	9	x	31	22	-	-
Sonderpädagogik (Primar)	19	15	-21	68	67	-	-
Sonderpädagogik (SI)	18	12	-33	22	25	-	-
Lehramt LPO 1994 und 2003 gesamt	1.002	817	-18	58	58	5	5
Promotion							
Promotionsstudiengänge mit RSZ							
Chemie	122	122	-	39	39	16	15
Production Engin. and Logistics (Graduate School)	22	19	-14	27	21	32	32
Promotionsstudiengänge mit RSZ gesamt	144	141	-2	38	36	19	17
eingeschriebene Promovierende	1.621	1.700	5	39	39	18	17
Andere Qualifikationen							
Automatisierung und Robotik	9	8	x	11	13	11	13
Bilinguales Lernen	470	438	-7	74	75	1	1
Medien- und Informationstechnologie	1.085	672	-38	67	63	1	1
Organisationspsychologie	371	-	x	47	-	10	-
Deutschkurs	75	137	83	39	39	100	100
Abschlussprüfung im Ausland	-	135	x	-	58	-	100
Andere Qualifikationen gesamt	2.010	1.390	-31	64	63	6	20
Insgesamt	24.873	27.010	9	49	47	11	11

Erläuterung:

Personenzählung ohne Doppelstudium, einschl. Zweithörer und Beurlaubte

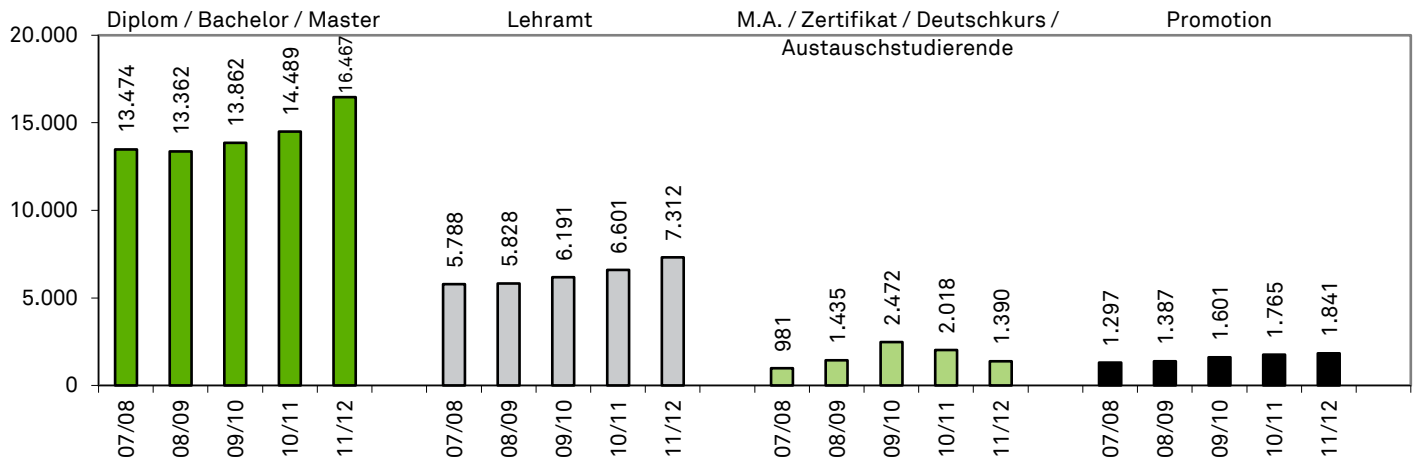
x = Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll (Vergleichswert < 10)

- = nichts vorhanden, genau null

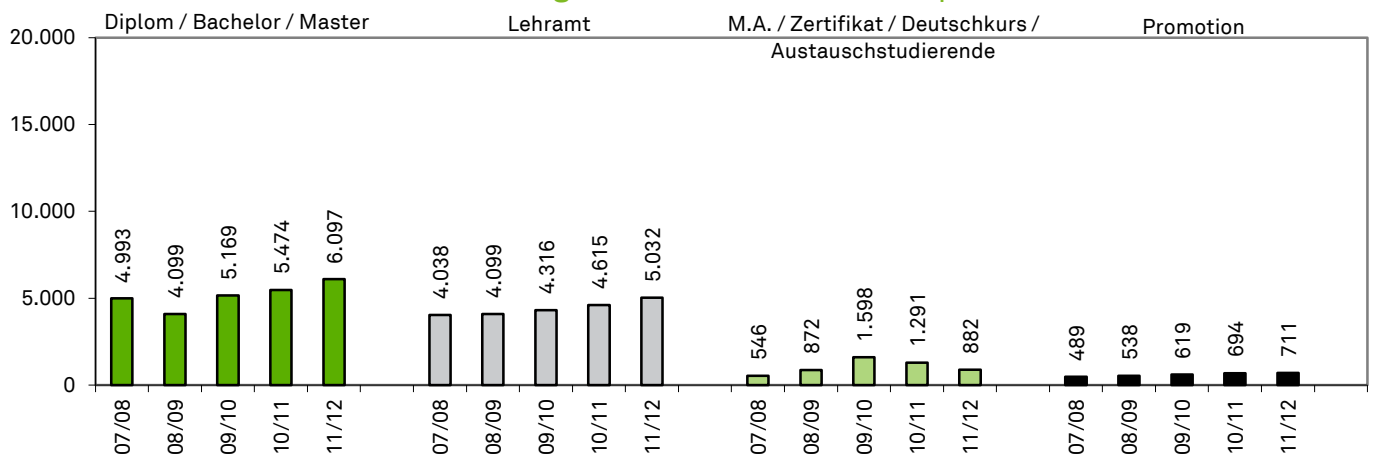
0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

Quelle: Studierendenstatistiken der TU Dortmund

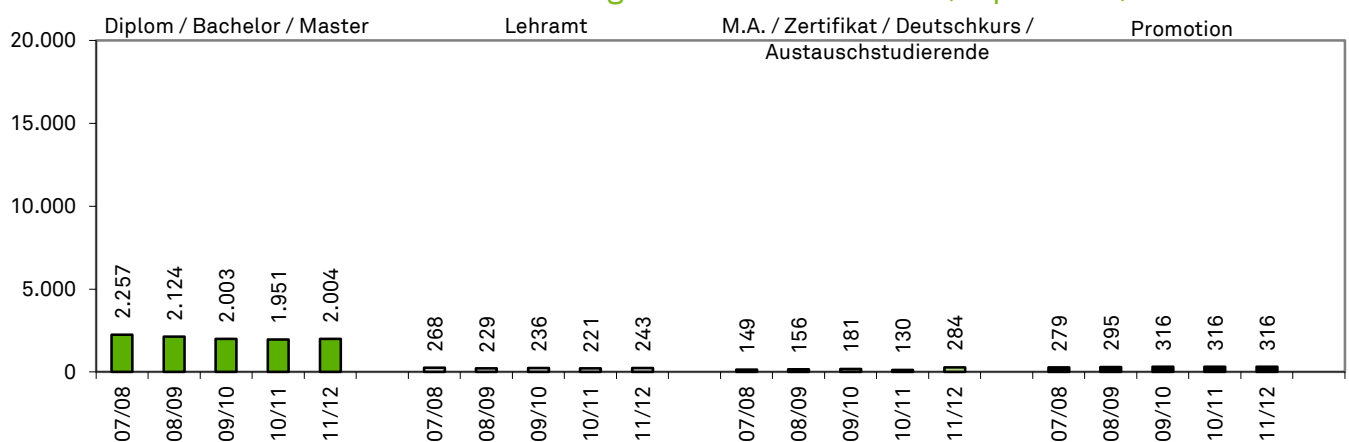
2.6 Studierende nach angestrebtem Abschluss (Kopfzahlen)



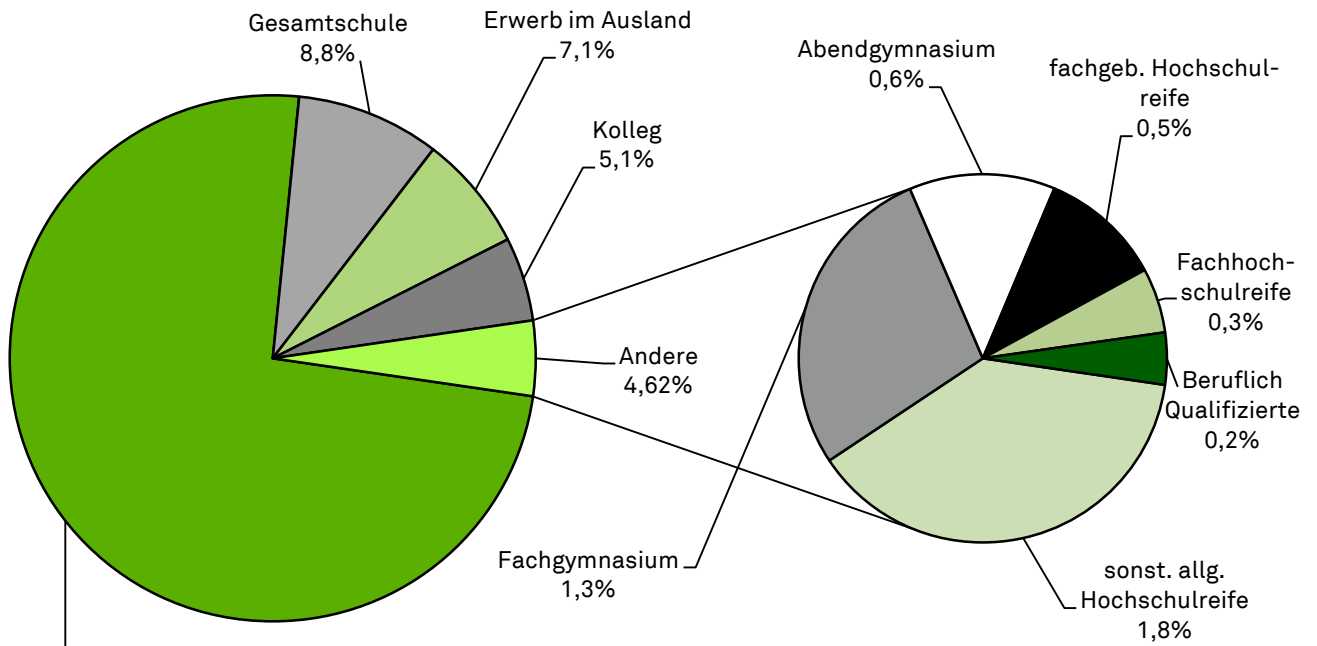
2.7 Weibliche Studierende nach angestrebtem Abschluss (Kopfzahlen)



2.8 Internationale Studierende nach angestrebtem Abschluss (Kopfzahlen)



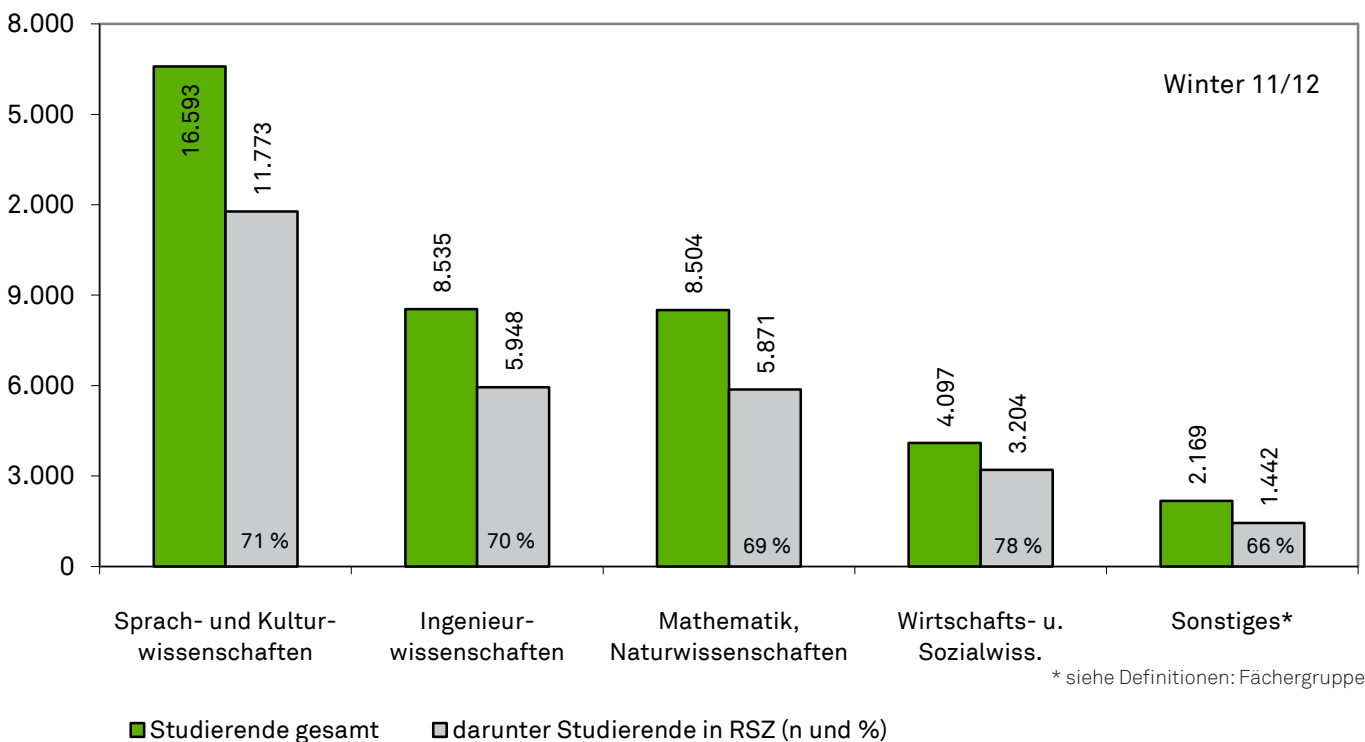
2.9 Studierende nach Hochschulzugangsberechtigung



Stand: WS 11/12

2.10 Studierende in der Regelstudienzeit nach Fächergruppen (Fallzahlen)

In der Abbildung 2.10 und in der Tabelle 2.11 werden die Studierenden entsprechend der Zahl der von ihnen belegten Studiengänge gezählt, d.h. sie werden in jedem Fach gezählt, in dem sie eingeschrieben sind. Studienfallbezogene Statistiken geben damit Auskunft über die Belastung der Fächer.

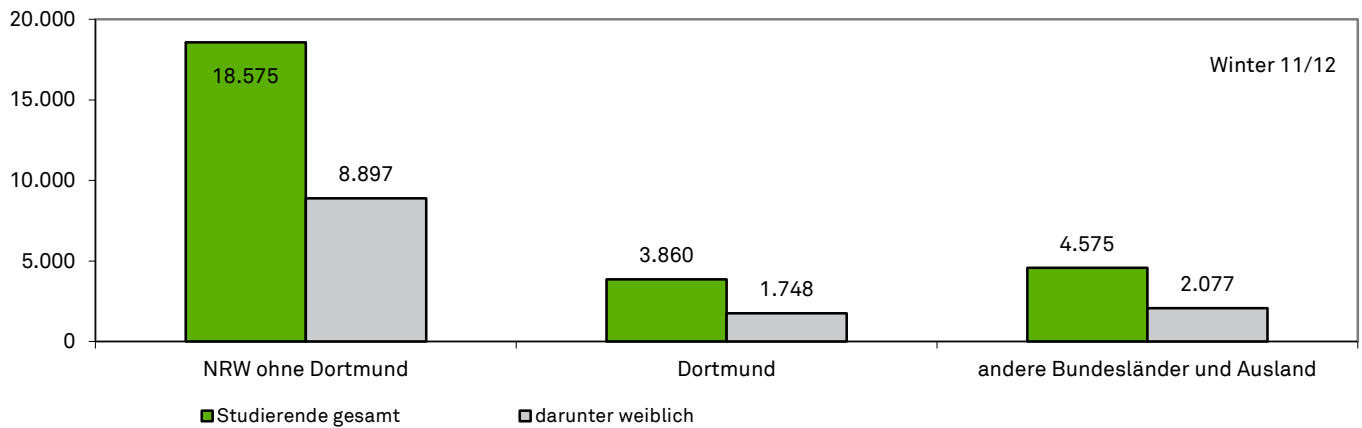


2.11 Studierende nach Fakultäten und Fachsemestern (Fallzahlen)

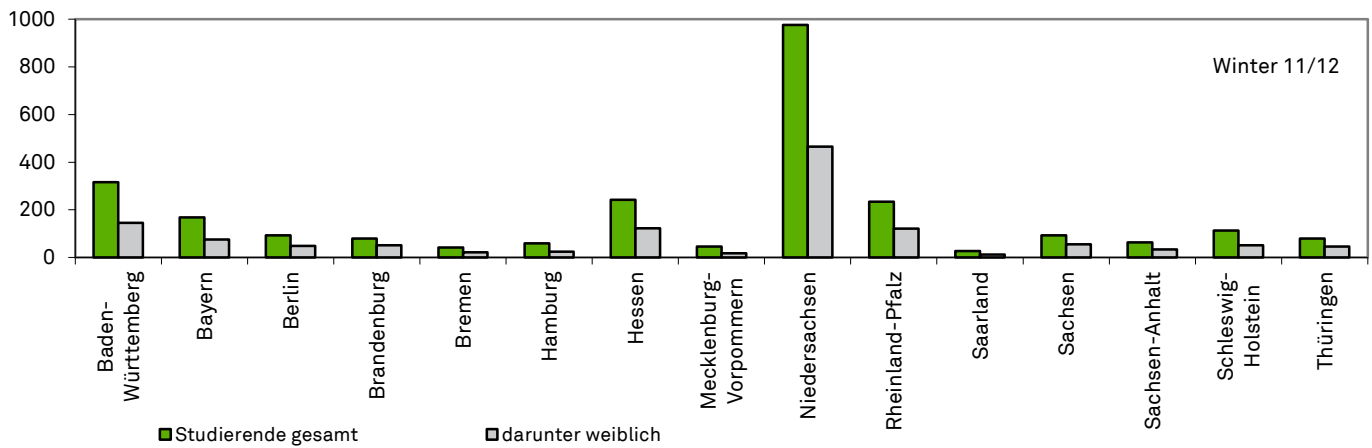
Winter 11/12	Fachsemester															Gesamt- ergebnis	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		>15
Mathematik	1.224	82	940	55	642	19	319	6	115	18	103	18	90	30	97	142	3.900
Physik	534	19	235	21	138	20	69	4	28	3	63	4	28	8	20	66	1.260
Chemie	415	49	311	39	271	26	119	23	52	10	34	1	37	5	36	34	1.462
Informatik	482	76	275	10	218	7	164	6	120	10	105	2	84	3	67	418	2.047
Statistik	279	13	102	5	78	17	35	2	27	6	30	4	17	2	7	41	665
Bio- und Chemieingenieurwesen	376	33	198	20	204	31	188	9	85	16	78	4	42	4	23	38	1.349
Maschinenbau	819	90	571	53	532	24	385	22	218	45	199	29	125	38	84	137	3.371
Elektrotechnik und Informationstechnik	494	20	213	18	112	20	103	14	47	20	38	6	35	3	22	84	1.249
Raumplanung	301	12	249	4	215	9	133	17	87	32	97	22	61	11	15	34	1.299
Architektur und Bauingenieurwesen	429	19	287	6	230	7	146	6	90	9	66	10	51	3	25	69	1.453
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	602	39	536	48	422	14	194	12	62	21	67	5	59	12	29	97	2.219
Erziehungswissenschaft und Soziologie	3.109	260	805	172	731	247	326	46	82	17	91	17	84	19	34	95	6.135
Rehabilitationswissenschaften	1.006	156	893	88	757	47	267	9	91	7	36	8	59	47	50	102	3.623
Humanwissenschaften und Theologie	603	77	617	55	434	18	235	6	94	4	57	11	65	53	54	90	2.473
Kulturwissenschaften	1.584	249	1.535	177	1.188	139	665	37	226	24	81	28	172	117	154	249	6.625
Kunst- und Sportwissenschaften	481	65	539	52	384	14	203	6	84	3	54	1	85	47	56	151	2.225
LB Gesellschaftswissenschaften	59	25	40	11		3	1				1		5	9	6	14	174
LB Naturwissenschaften	31	7	20	2	3		1						1	1		4	70

Erläuterungen: Haupt Hörer, ohne Beurlaubte, ohne Promotion

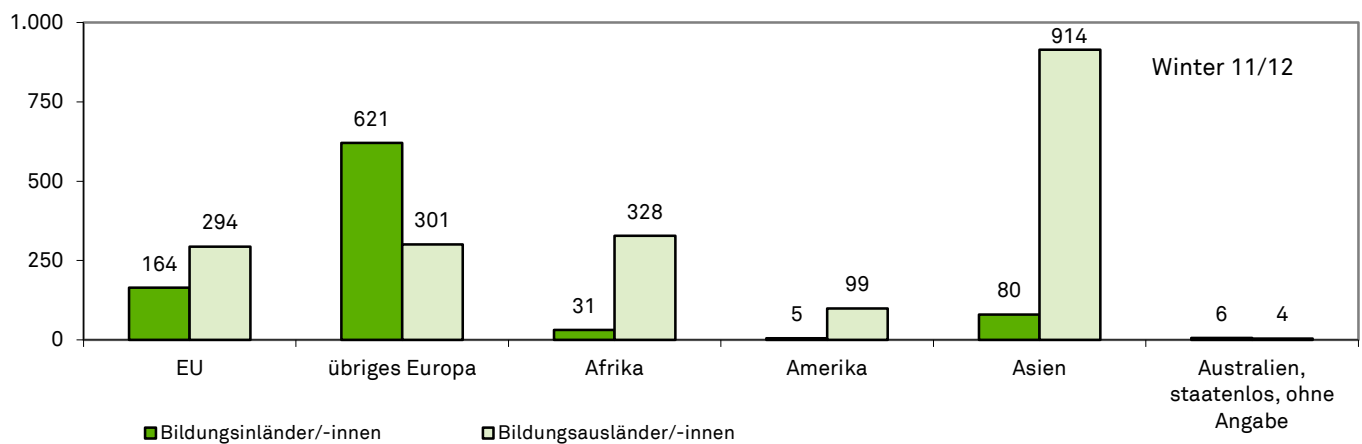
2.12 Studierende nach dem Ort der Hochschulzugangsberechtigung (Kopfzahlen)



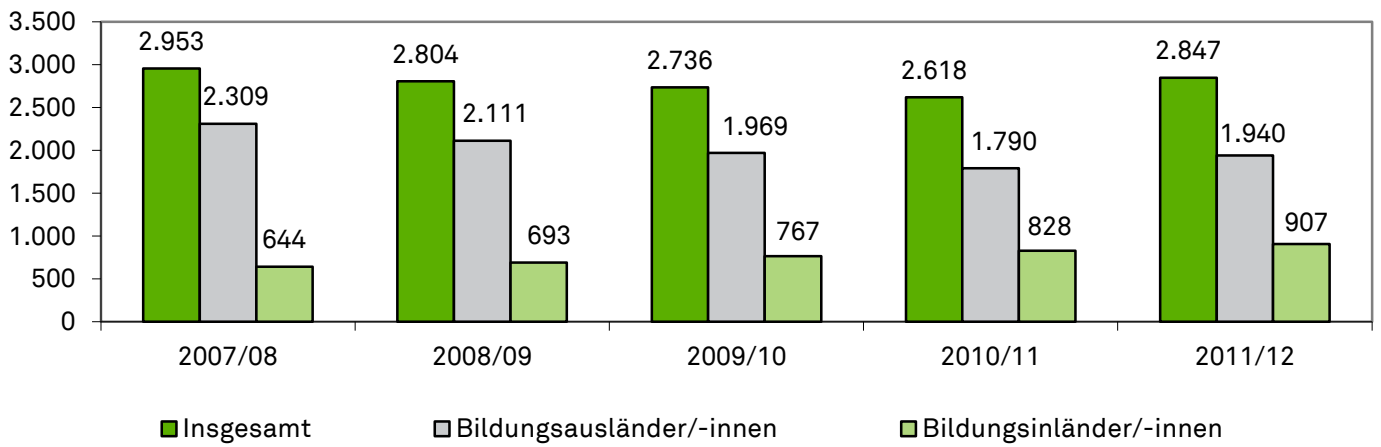
2.13 Studierende nach dem Ort der Hochschulzugangsberechtigung (ohne NRW, ohne Ausland – Kopfzahlen)



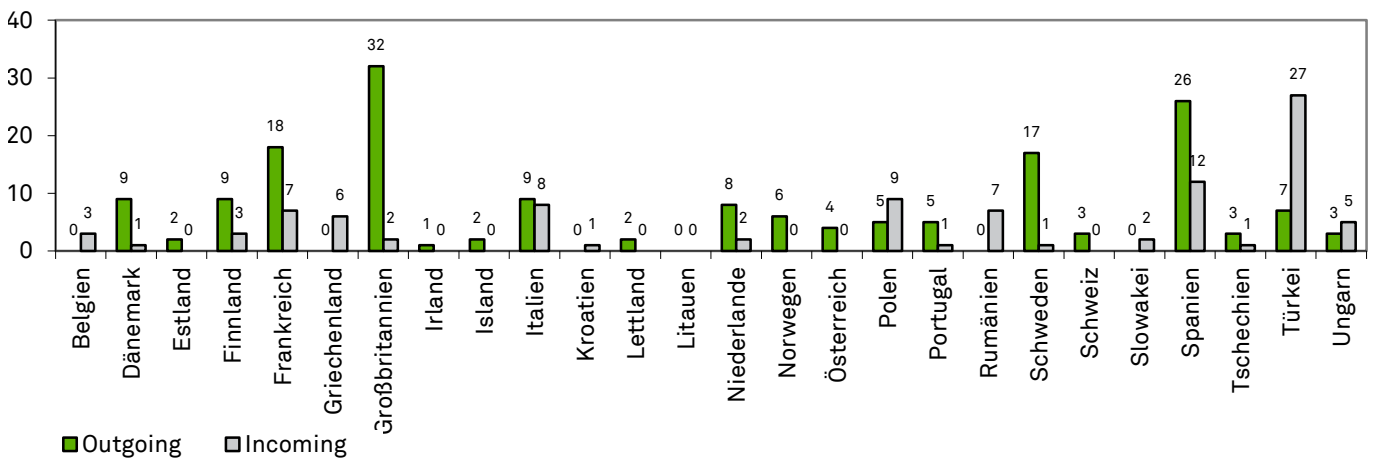
2.14 Internationale Studierende nach Kontinenten (Kopfzahlen)



2.15 Internationale Studierende im Zeitverlauf (Kopffzahlen)



2.16 Internationaler Studierendenaustausch im akademischen Jahr 2010/2011 (Kopffzahlen)



Auslandsprogramme der TU Dortmund

Austausch im akademischen Jahr 2010/2011

Programm	out	in
Studium insgesamt:	242	138
ERASMUS (Studium)	171	99
USA-Programm (inkl. ISEP USA)	47	23
ECIU (Mexiko, Malaysia und Australien)	7	2
ISEP International / ISEP Direct	3	1
Sonstige Austausche	14	13
Sommerprogramme	10	40
Praktikum insgesamt:	86	31
ERASMUS (Praktikum)	23	7
IAESTE-Praktikum	12	7
RISE-Praktika	2	13
Princeton REACH	1	2
Sonstige Praktika	48	2
Mobilitäten insgesamt:	338	209

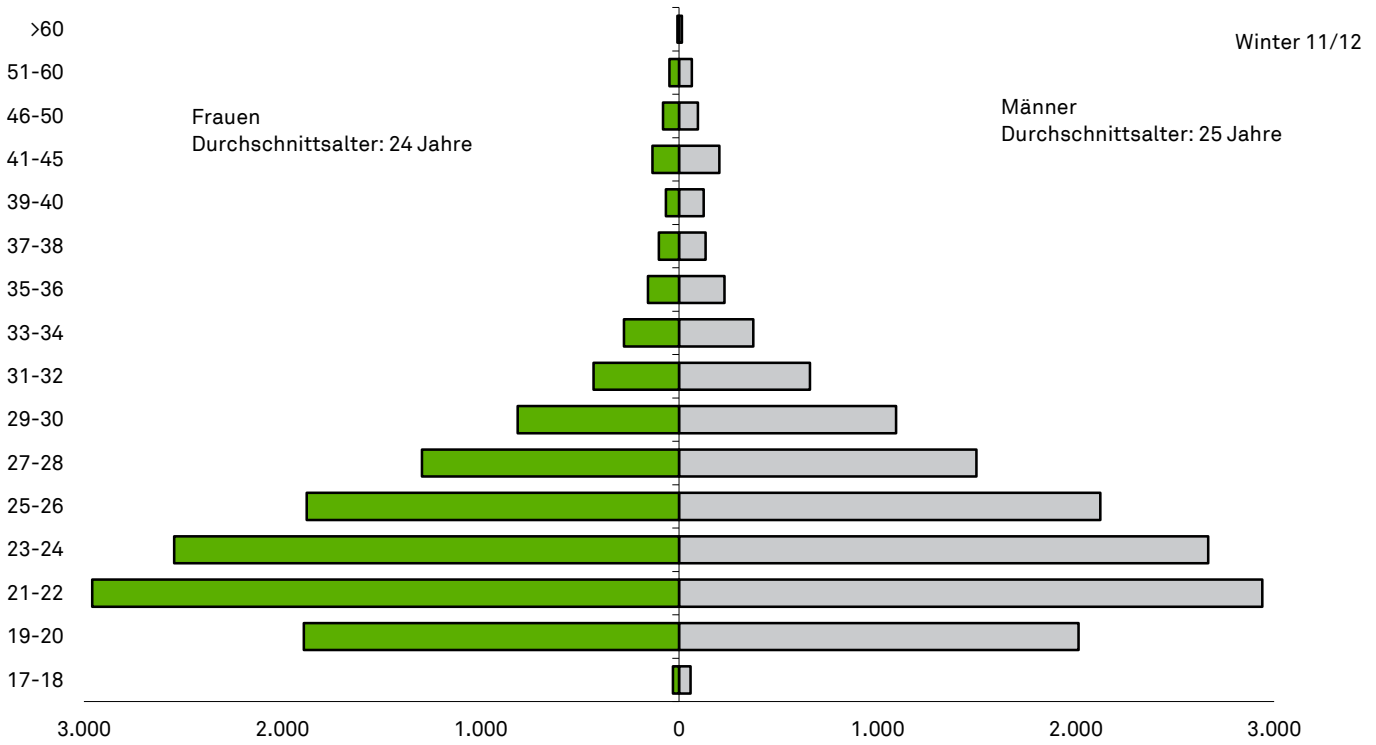
2.17 Internationale Studierende nach Studienfach (Fallzahlen)

Fach Winter 11/12	Bildungsinländer/-innen		Bildungsausländer/-innen		Ausländische Studierende gesamt	
	gesamt	darunter weiblich	gesamt	darunter weiblich	gesamt	darunter weiblich
Alternde Gesellschaften	1	1	–	–	1	1
Angewandte Informatik	18	6	45	14	63	20
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaft	2	2	43	29	45	31
Angewandte Sprachwissenschaften	4	4	27	22	31	26
Anglistik	20	17	12	10	32	27
Architektur und Städtebau	55	41	35	22	90	63
Automation and Robotics	–	–	163	26	163	26
Automatisierung und Robotik	–	–	1	–	1	–
Bauingenieurwesen	55	26	44	15	99	41
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft	–	–	2	2	2	2
Bildungswissenschaften	48	33	21	12	69	45
Bilinguales Lernen	5	3	1	1	6	4
Bioingenieurwesen/Biotechnik	11	7	28	9	39	16
Biologie	4	3	5	4	9	7
Chemical Engineering	–	–	1	–	1	–
Chemie	16	10	72	24	88	34
Chemieingenieurwesen	18	9	101	23	119	32
Chemieingenieurwesen/Chemietechnik	6	2	40	9	46	11
Chemische Biologie	5	3	14	7	19	10
Datenanalyse und Datenmanagement	11	3	18	8	29	11
Datenwissenschaft/Data Science	–	–	24	8	24	8
Deutsch	27	23	20	15	47	38
Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch	21	16	3	2	24	18
Didaktisches Grundlagenstudium Mathematik	8	7	7	6	15	13
Elektrotechnik	5	1	60	7	65	8
Elektrotechnik und Informationstechnik	36	1	73	7	109	8
Englisch	11	9	18	13	29	22
Erziehungswissenschaften	35	30	31	28	66	58
Evangelische Religionslehre	2	1	1	1	3	2
Evangelische Religionslehre/Theologie	3	1	1	–	4	1
FS Emotionale und Soziale Entwicklung	1	1	1	1	2	2
FS Geistige Entwicklung	1	1	3	3	4	4
FS Körperliche und Motorische Entwicklung	2	1	4	4	6	5
FS Lernen	3	2	6	6	9	8
FS Sprache und Kommunikation	1	–	–	–	1	–
Geographie	–	–	1	1	1	1
Germanistik	25	23	20	17	45	40
Geschichte	5	3	1	1	6	4
Informatik	84	11	142	34	226	45
Informations- und Kommunikationstechnik	8	3	13	2	21	5
Informationstechnik	1	–	16	3	17	3
Journalistik	5	2	12	9	17	11
Katholische Religionslehre	5	4	3	2	8	6
Katholische Religionslehre/Theologie	8	8	2	2	10	10
Konstruktiver Ingenieurbau	–	–	1	–	1	–
Kulturanalyse und Kulturvermittlung	–	–	3	3	3	3
Kulturanthropologie des Textilen	2	2	2	2	4	4
Kunst	6	6	14	13	20	19
Kunst (Ein-Fach)	–	–	2	2	2	2
LB Gesellschaftswissenschaften	2	2	–	–	2	2
LB Mathematische Grundbildung	4	4	2	2	6	6
LB Sprachliche Grundbildung	4	4	3	3	7	7
Logistik	30	9	48	29	78	38
Manufacturing Technology	–	–	13	1	13	1
Maschinenbau	69	14	120	19	189	33
Maschinentechnik	2	–	–	–	2	–
Mathematik	71	41	38	17	109	58

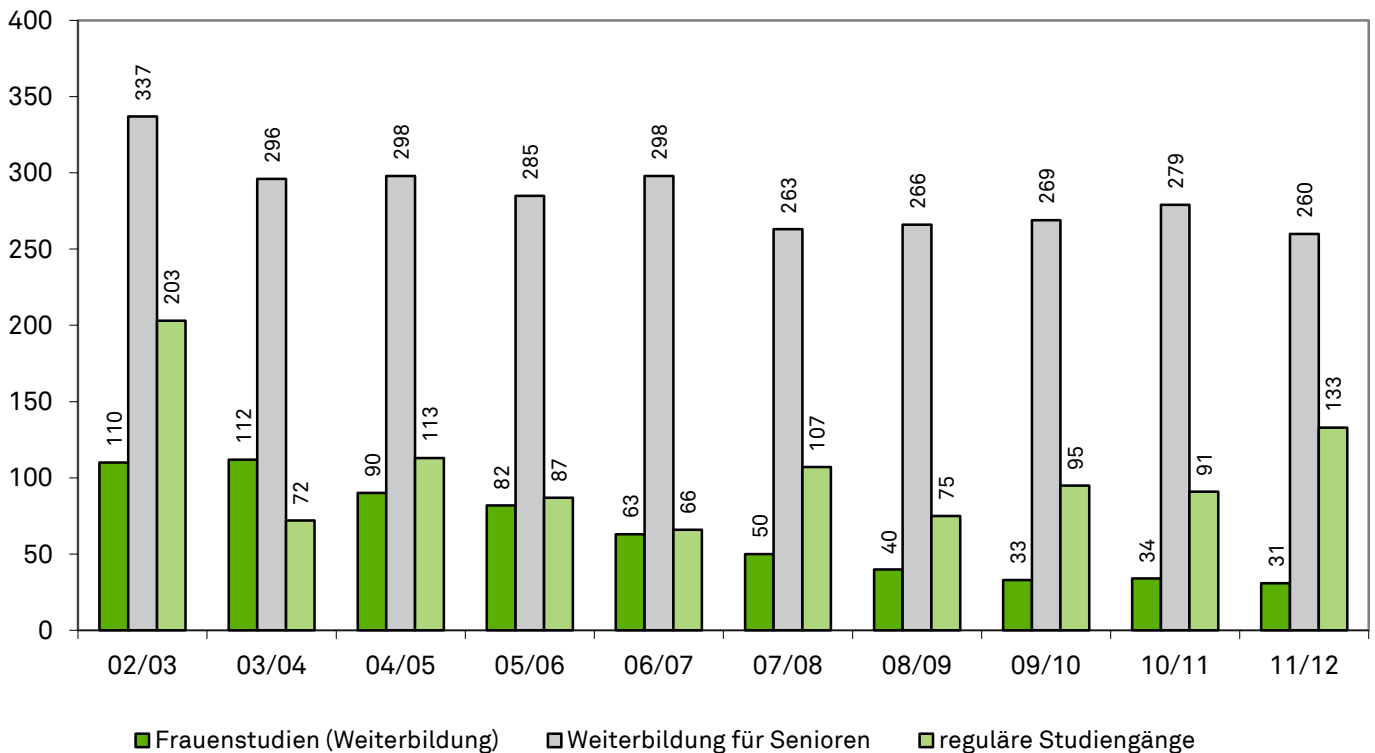
2.17 Internationale Studierende nach Studienfach (Fallzahlen) – Fortsetzung

Fach Winter 11/12	Bildungsinländer/-innen		Bildungsausländer/-innen		Ausländische Studierende gesamt	
	gesamt	darunter weiblich	gesamt	darunter weiblich	gesamt	darunter weiblich
Medien- und Informationstechnologie	3	2	3	2	6	4
Medizinphysik	6	3	2	–	8	3
Musik	–	–	9	8	9	8
Musik (Ein-Fach)	–	–	1	–	1	–
Musikjournalismus	2	2	–	–	2	2
Organisationspsychologie	1	1	1	–	2	1
Pädagogik	–	–	4	3	4	3
Philosophie	33	21	12	7	45	28
Physik	32	6	27	5	59	11
Politik	–	–	2	–	2	–
Polymerwissenschaften	–	–	6	2	6	2
Production Engineering and Logistics (Graduate School)	1	–	5	2	6	2
Psychologie	20	15	5	4	25	19
Raumplanung	21	12	89	46	110	58
Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung	2	1	9	7	11	8
Rehabilitationspädagogik	10	10	21	17	31	27
Rehabilitationswissenschaften	1	1	6	5	7	6
Sachunterricht	4	4	–	–	4	4
Sonderpädagogik	–	–	2	1	2	1
Sozialpädagogik	7	5	3	2	10	7
Sozialwissenschaft	44	31	8	4	52	35
Soziologie	1	1	1	1	2	2
Sport	17	6	1	–	18	6
SPRING	–	–	24	13	24	13
Statistik	11	5	56	30	67	35
Technik	4	–	1	–	5	–
Technomathematik	2	–	–	–	2	–
Textilgestaltung	11	11	12	12	23	23
Wirtschaftsingenieurwesen	64	12	57	24	121	36
Wirtschaftsmathematik	37	20	38	22	75	42
Wirtschaftswissenschaft	1	1	–	–	1	1
Wirtschaftswissenschaften	115	60	145	97	260	157

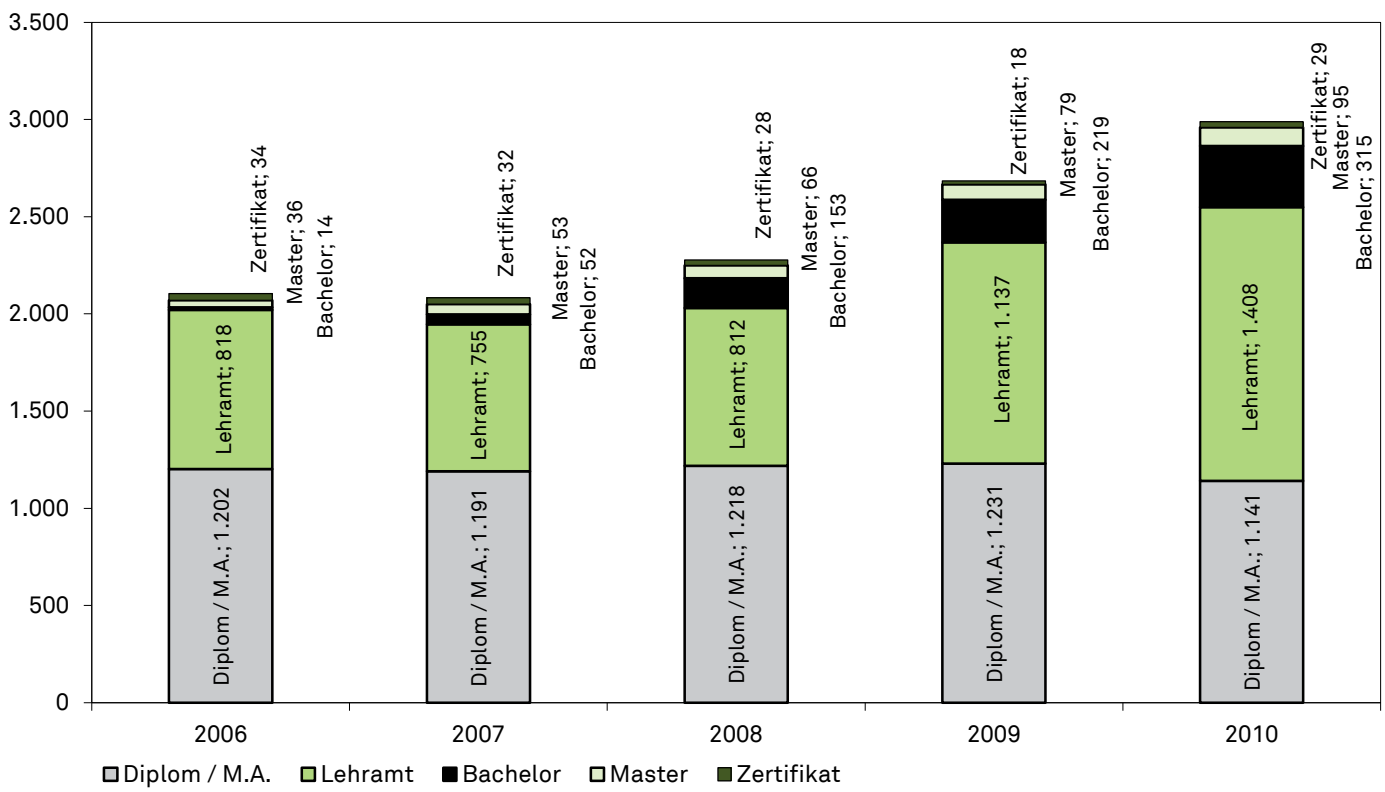
2.18 Altersstruktur der Studierenden



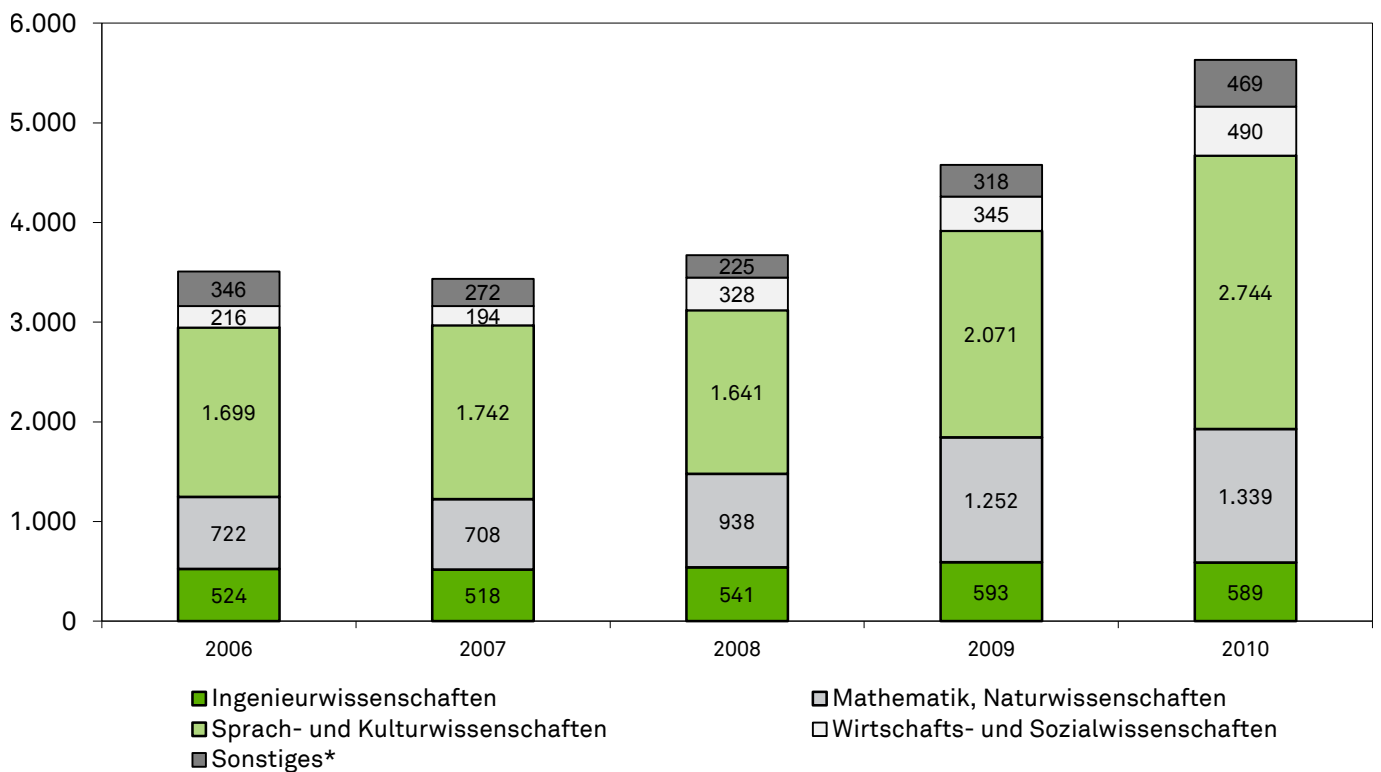
2.19 Gasthörerinnen und Gasthörer an der TU Dortmund



2.20 Absolventinnen und Absolventen (Kopfzahlen) nach Abschluss (ohne Promotion)



2.21 Bestandene Abschlussprüfungen (Fallzahlen) nach Fächergruppen (ohne Promotion)



* Siehe Definitionen: Fächergruppe

Erläuterung: Es handelt sich um die Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen (Fallzahlen) in allen studierten Fächern. Ein Absolvent bzw. eine Absolventin kann je nach Studiengang in bis zu vier Fächern eine Abschlussprüfung ablegen. In der fallbezogenen Betrachtung wird jede dieser Prüfungen mitgezählt.

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. – 4. Fach, ohne Promotion)

Studienfach	Abschluss	2008		2009		2010	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
		Angewandte Informatik	22	1	27	4	18
Angewandte Literatur- u. Kulturwissenschaften	Diplom	-	-	-	-	3	-
	Bachelor (of Science)	20	17	16	16	5	5
	Bachelor (of Arts)	-	-	6	6	-	-
	Master (of Arts)	7	7	8	7	6	4
Angewandte Sprachwissenschaften	Bachelor (of Arts)	-	-	2	1	-	-
	Master (of Arts)	9	9	31	30	40	31
	Bachelor (of Arts - fwP)	8	6	7	5	10	9
	Bachelor (of Arts - rwP)	28	26	21	18	24	23
Architektur und Städtebau	Bachelor (of Arts - wwP)	-	-	-	-	4	1
	Bachelor (of Science)	56	32	67	34	70	43
Automation and Robotics/ Process Automation Master	Diplom	18	-	15	-	9	2
	Master (of Science)	-	-	-	-	4	2
Bauingenieurwesen	Bachelor (of Science)	22	6	21	10	24	7
	Diplom	-	-	-	-	1	-
Berufsbildungsingenieur ET	Diplom (U) - Lehrer	-	-	-	-	1	-
	Diplom (U) - Lehrer	-	-	-	-	1	1
Bilinguales Lernen	Zertifikat	-	-	1	1	1	1
	Diplom	23	13	32	18	49	19
Bioingenieurwesen/Biotechnik	Bachelor (of Arts - rwP)	18	17	11	10	12	11
	Bachelor (of Arts - wwP)	40	36	33	26	30	24
Biologie	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	6	4	23	19	19	16
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	-	-	1	1	-	-
Chemical Engineering	Master (of Education)	-	-	6	6	17	14
	SI	1	1	1	1	4	2
Chemie	SII	1	1	-	-	-	-
	SIIb	-	-	-	-	1	1
Chemie	SP (LA Sonderpädagogik)	-	-	2	2	2	2
	SP/Pr	1	1	-	-	-	-
Chemie	SP/SI	1	1	-	-	-	-
	Master (of Science)	26	4	18	5	12	2
Chemie	Bachelor (of Arts - fwP)	1	-	14	13	8	4
	Bachelor (of Arts - rwP)	-	-	1	-	-	-
Chemie	Bachelor (of Arts - wwP)	4	3	6	5	5	5
	Bachelor (of Science)	11	3	21	9	18	12
Chemie	Diplom	29	14	17	7	9	3
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	5	4	10	6	2	2
Chemie	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	1	1	6	4	9	2
	Master (of Education)	-	-	3	3	3	2
Chemie	Master (of Science)	7	1	10	3	19	8
	SI	-	-	1	-	3	2
Chemie	SII	3	3	-	-	-	-
	SIIb	-	-	-	-	1	1
Chemie	SP (LA Sonderpädagogik)	-	-	2	2	-	-
	SP/Pr	1	1	-	-	-	-

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. – 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2008		2009		2010	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
noch: Chemie	SP/SI	1	1	-	-	-	-
	Diplom	35	7	34	6	28	7
Chemieingenieurwesen/Chemietechnik	SI/b	-	-	-	-	1	1
	Bachelor (of Science)	47	23	48	24	51	37
Chemische Biologie	Master (of Science)	9	7	21	10	37	20
	Bachelor (of Science)	9	8	6	3	9	2
Datenanalyse und Datenmanagement	Master (of Science)	3	1	3	1	6	2
	BK (LA Berufskolleg)	4	2	3	2	10	7
Datenwissenschaft/Data Science	GHRGe/G (LA Grundschule)	90	80	164	153	76	72
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	63	50	83	68	86	66
Deutsch	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	12	10	18	16	37	30
	Master (of Education)	-	-	40	36	140	126
	Pr	29	27	30	24	19	15
	SI	13	11	9	6	15	10
	SI	25	19	7	6	5	4
	SI/b	6	5	4	4	3	3
	SP (LA Sonderpädagogik)	-	-	45	43	77	63
	SP/Pr	43	35	21	19	1	1
	SP/SI	13	8	6	6	1	-
	Bachelor (of Arts - vwP)	114	103	144	117	167	148
Didaktisches Grundlagenstudium - Deutsch-	Bachelor (of Arts - vwP)	52	48	86	75	122	107
	Diplom	41	5	29	4	35	2
Elektrotechnik	Bachelor (of Science)	-	-	-	-	4	-
	BK (LA Berufskolleg)	6	5	5	5	6	2
Englisch	GHRGe/G (LA Grundschule)	25	21	27	25	14	13
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	10	9	23	19	27	22
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	8	5	17	15	47	33
	Master (of Education)	-	-	21	20	44	39
	Pr	1	1	1	1	-	-
	SI	3	3	1	1	1	1
	SI	22	10	12	8	6	6
	SI/b	2	2	4	4	4	3
	SP (LA Sonderpädagogik)	-	-	5	5	12	10
	SP/Pr	2	2	2	2	-	-
	SP/SI	1	1	1	1	-	-
	Bachelor (of Arts)	-	-	-	-	8	7
Erziehungswissenschaften	Diplom	74	60	66	60	57	51
	Master (of Education)	-	-	146	136	311	261
Evangelische Religionslehre	Bachelor (of Arts - fwP)	5	4	12	9	9	8
	Bachelor (of Arts - rwP)	8	8	9	8	9	8
	Bachelor (of Arts - vwP)	12	10	28	23	38	35
	BK (LA Berufskolleg)	-	-	1	-	2	1
	GHRGe/G (LA Grundschule)	6	6	13	11	9	8
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	11	9	9	8	9	5

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. – 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2008		2009		2010	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
noch: Evangelische Religionslehre	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	4	3	7	5	11	10
	Pr	1	1	1	–	2	1
	SI	5	4	3	2	5	4
	SII	9	7	1	1	–	–
	SIIb	2	1	–	–	1	1
	SP (LA Sonderpädagogik)	–	–	4	4	8	6
	SP/Pr	4	3	2	2	1	1
	SP/SI	3	2	3	3	–	–
	Master (of Education)	–	–	13	12	39	32
	Bachelor (of Arts - fwP)	–	–	–	–	1	–
	BK (LA Berufskolleg)	–	–	–	–	1	–
	SIIb	3	3	1	–	–	–
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	2	–	1	–	1	1
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	–	–	–	–	3	–
	SI	2	1	2	–	1	–
SII	2	1	–	–	2	–	
SP (LA Sonderpädagogik)	–	–	–	–	1	–	
SP/SI	1	–	–	–	–	–	
Bachelor (of Arts - fwP)	20	19	23	21	40	32	
Bachelor (of Arts - rwP)	58	52	76	67	90	77	
Bachelor (of Arts - vwP)	50	46	74	67	122	110	
GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	33	27	27	17	19	12	
GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	–	–	–	–	2	–	
SI	16	11	10	6	10	6	
SII	3	–	–	–	1	–	
SP (LA Sonderpädagogik)	–	–	4	3	5	4	
SP/Pr	2	–	–	–	–	–	
SP/SI	5	4	–	–	2	–	
SI	–	–	–	–	2	2	
SP/SI	–	–	–	–	1	1	
Master (of Science)	3	–	3	–	–	–	
Bachelor (of Arts - fwP)	1	–	–	–	3	1	
Bachelor (of Science)	–	–	1	–	24	3	
Diplom	177	11	166	22	145	14	
GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	3	–	7	3	2	–	
SII	4	–	1	1	1	–	
Diplom	26	3	21	2	17	1	
Diplom	39	25	31	17	40	22	
Bachelor (of Arts - fwP)	6	3	22	17	31	27	
Bachelor (of Arts - rwP)	15	14	7	7	9	9	
Bachelor (of Arts - vwP)	38	36	28	27	43	41	
BK (LA Berufskolleg)	1	–	1	–	2	1	
GHRGe/G (LA Grundschule)	5	4	28	26	11	10	
GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	8	7	17	17	18	16	

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. – 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2008		2009		2010	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
noch: Katholische Religionslehre	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	3	2	1	1	19	15
	Pr	3	3	1	1	4	4
	Si	5	5	-	-	4	3
	SII	1	-	-	-	-	-
	Silb	-	-	1	-	3	3
	SP (LA Sonderpädagogik)	-	-	11	11	6	5
	SP/Pr	8	6	5	5	-	-
	SP/SI	3	2	-	-	-	-
	Master (of Education)	-	-	37	35	35	33
	Bachelor (of Arts - fwP)	-	-	2	1	1	1
	Bachelor (of Arts - fwP)	1	1	17	13	12	12
	Bachelor (of Arts - rwP)	1	1	1	1	5	5
	Bachelor (of Arts - vwP)	3	3	-	-	5	4
	BK (LA Berufskolleg)	-	-	-	-	1	1
	GHRGe/G (LA Grundschule)	5	4	3	3	1	1
GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	-	-	1	1	4	4	
GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	-	-	16	14	26	19	
Master (of Education)	-	-	1	1	5	5	
Pr	-	-	1	1	-	-	
SI	-	-	-	-	1	1	
SII	10	10	11	9	2	2	
Silb	1	1	-	-	1	1	
SP (LA Sonderpädagogik)	-	-	5	4	2	2	
SP/Pr	5	5	-	-	-	-	
SP/SI	5	5	-	-	-	-	
Bachelor (of Arts - vwP)	1	1	4	4	3	3	
Master (of Education)	-	-	2	2	2	2	
GHRGe/G (LA Grundschule)	-	-	1	1	-	-	
Master (of Education)	-	-	23	23	32	27	
Pr	5	5	2	2	2	2	
SP (LA Sonderpädagogik)	-	-	-	-	1	1	
SP/Pr	7	4	5	4	2	2	
SP/SI	1	1	1	1	1	1	
Master (of Education)	-	-	21	20	29	27	
Pr	2	2	1	1	-	-	
SP/Pr	8	3	4	1	-	-	
SP/SI	-	-	1	-	1	-	
Diplom	52	9	82	21	45	13	
Diplom	38	3	35	5	44	4	
Silb	2	2	-	-	-	-	
BK (LA Berufskolleg)	-	-	1	1	3	2	
Silb	1	1	1	-	-	-	
Bachelor (of Arts - fwP)	-	-	1	-	1	-	
Bachelor (of Arts - rwP)	20	13	26	19	29	12	

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. – 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2008		2009		2010	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
noch: Mathematik	Bachelor (of Arts - rwP)	33	26	35	25	30	27
	Bachelor (of Arts - vwP)	88	80	85	73	134	123
	Bachelor (of Science)	-	-	-	-	3	2
	BK (LA Berufskolleg)	1	1	1	1	-	-
	Diplom	11	3	21	4	30	9
	GHRGe/G (LA Grundschule)	91	81	163	152	77	73
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	31	22	52	37	24	21
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	9	6	22	12	15	7
	Master (of Education)	-	-	82	78	106	89
	Pr	29	27	24	18	19	15
	SI	6	6	4	3	7	3
	SII	13	8	6	5	4	3
	SP (LA Sonderpädagogik)	-	-	17	16	29	24
	SP/Pr	23	20	10	7	1	1
	SP/SI	3	3	-	-	-	-
Medien- und Informationstechnologie	Zertifikat	-	-	1	1	2	1
	Bachelor (of Arts - fwP)	14	5	15	15	13	9
	Bachelor (of Arts - rwP)	-	-	3	2	4	3
	Bachelor (of Arts - vwP)	1	1	2	2	3	3
	GHRGe/G (LA Grundschule)	1	1	4	2	4	4
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	2	1	2	1	2	-
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	-	-	7	3	26	11
	Master (of Education)	-	-	1	1	14	8
	Pr	2	2	-	-	-	-
	SI	1	-	-	-	-	-
	SII	13	6	6	3	5	1
	SIIb	1	1	1	1	-	-
	SP (LA Sonderpädagogik)	-	-	3	3	5	4
	SP/Pr	2	2	1	-	1	1
	SP/SI	3	1	-	-	-	-
Musik (Ein-Fach)	Bachelor (of Arts - fwP)	-	-	-	-	2	2
	Zertifikat	3	2	-	-	5	4
	Diplom	51	41	21	18	12	9
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	34	21	3	3	4	1
	SII	2	1	1	1	-	-
	SIIb	2	1	2	2	-	-
	Bachelor (of Arts - fwP)	-	-	5	3	22	17
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	1	1	3	2	9	5
	Master (of Education)	-	-	-	-	1	1
	SII	5	4	3	-	5	3
	Bachelor (of Arts - fwP)	8	3	7	4	15	3
	Bachelor (of Arts - rwP)	1	-	-	-	-	-
	Bachelor (of Arts - vwP)	1	1	4	2	6	1
	Bachelor (of Science)	-	-	-	-	26	3

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. – 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2008		2009		2010	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
noch: Physik	BK (LA Berufskolleg)	-	-	-	-	1	-
	Diplom	30	2	61	11	57	13
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	5	1	2	1	2	1
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	-	-	1	1	5	-
	Master (of Education)	-	-	1	1	8	4
	SI	2	2	-	-	-	-
	SII	8	1	-	-	-	-
	Bachelor (of Arts - fwP)	13	13	17	12	27	23
	Bachelor (of Arts - vwP)	1	1	-	-	-	-
	BK (LA Berufskolleg)	-	-	-	-	1	1
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	-	-	-	-	13	11
	Master (of Education)	-	-	-	-	8	8
	SII	7	5	8	6	1	1
Raumplanung	SIIb	7	5	1	1	9	9
	Diplom	102	48	135	62	104	47
	Master (of Science)	-	-	-	-	3	1
	Diplom	112	106	117	107	38	35
	Bachelor (of Arts)	54	53	110	99	90	87
	Master (of Arts)	-	-	-	-	5	5
	Bachelor (of Arts - fwP)	18	17	29	25	20	17
	BK (LA Berufskolleg)	-	-	-	-	12	9
	Master (of Education)	-	-	1	1	14	13
	SII	-	-	-	-	1	1
	SIIb	14	12	11	10	13	13
	Bachelor (of Arts - rwP)	13	8	4	3	24	17
	Bachelor (of Arts - vwP)	45	40	57	40	82	72
Sozialwissenschaften	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	-	-	10	6	3	2
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	-	-	-	-	1	1
	Master (of Education)	-	-	12	8	32	21
	SII	-	-	1	-	3	3
	Bachelor (of Arts - fwP)	-	-	2	2	3	1
	Bachelor (of Arts - rwP)	12	7	7	7	13	11
	BK (LA Berufskolleg)	-	-	-	-	2	1
	Master (of Education)	-	-	-	-	9	5
	SP (LA Sonderpädagogik)	-	-	4	4	18	15
	SP/Pr	11	10	1	1	1	1
	SP/SI	6	3	3	1	1	1
	SP/Pr	28	17	8	5	1	1
	SP/SI	8	5	7	6	4	-
Bachelor (of Arts - rwP)	37	32	23	17	45	34	
Master (of Education)	-	-	-	-	30	26	
SP (LA Sonderpädagogik)	-	-	27	25	31	22	
SP/Pr	-	-	-	-	1	1	
SP/Pr	16	12	4	3	-	-	
SP Emotionale und Soziale Entwicklung	SP Erziehungsschwierigenpädagogik	-	-	-	-	-	-
	SP Geistigbehindertenpädagogik	-	-	-	-	-	-
	SP Geistige Entwicklung	-	-	-	-	-	-
	SP Körperbehindertenpädagogik	-	-	-	-	-	-

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. – 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2008		2009		2010	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
noch: SP Körperbehindertepädagogik SP Körperliche und Motorische Entwicklung	SP/SI	12	8	8	7	2	–
	Bachelor (of Arts - fwP)	3	3	4	3	2	2
	Bachelor (of Arts - rwP)	20	16	17	14	16	13
	BK (LA Berufskolleg)	–	–	1	1	2	2
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	–	–	–	–	1	–
	Master (of Education)	–	–	–	–	16	13
	SP (LA Sonderpädagogik)	–	–	10	10	20	16
	SP/Pr	45	38	6	4	3	3
	SP/SI	13	8	6	4	5	2
	–	–	–	–	2	–	–
SP Lernen	Bachelor (of Arts - fwP)	–	–	61	51	112	96
	Bachelor (of Arts - rwP)	93	77	–	–	–	66
	Master (of Education)	–	–	–	–	78	–
	SP (LA Sonderpädagogik)	–	–	59	56	100	81
SP Sehbehindertepädagogik	SP/Pr	4	3	–	–	–	–
	SP/SI	3	2	–	–	2	1
	Bachelor (of Arts - fwP)	–	–	–	–	1	1
	Bachelor (of Arts - rwP)	12	10	3	3	14	14
SP Sehen	Master (of Education)	–	–	–	–	6	5
	SP (LA Sonderpädagogik)	–	–	5	5	7	6
	SP/Pr	14	12	5	3	1	1
	SP/SI	6	2	1	1	–	–
SP Sprache	Bachelor (of Arts - fwP)	–	–	2	1	2	2
	Bachelor (of Arts - rwP)	12	12	11	10	24	24
	Master (of Education)	–	–	–	–	12	12
	SP (LA Sonderpädagogik)	–	–	14	13	27	25
	Bachelor (of Arts - fwP)	6	1	26	11	30	11
	Bachelor (of Arts - rwP)	8	7	9	7	11	6
	Bachelor (of Arts - vwP)	8	8	23	16	21	15
	BK (LA Berufskolleg)	1	–	3	3	9	5
	GHRGe/G (LA Grundschule)	12	8	14	14	11	10
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	6	5	15	10	17	10
Sport	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)	5	4	12	9	33	16
	Master (of Education)	–	–	9	9	37	24
	Pr	6	4	9	5	8	5
	SI	7	5	3	1	9	2
	SIJ	25	12	10	6	12	5
	SIJb	6	3	5	2	1	1
	SP (LA Sonderpädagogik)	–	–	–	–	12	9
	SP/Pr	6	4	7	6	–	–
	SP/SI	5	3	4	3	1	–
	Zertifikat	24	10	16	7	21	12
SPRING Statistik	Bachelor (of Science)	–	–	–	–	2	–
	Diplom	18	10	30	11	32	20
	Master (of Science)	–	–	–	–	1	–
	–	–	–	–	–	–	–

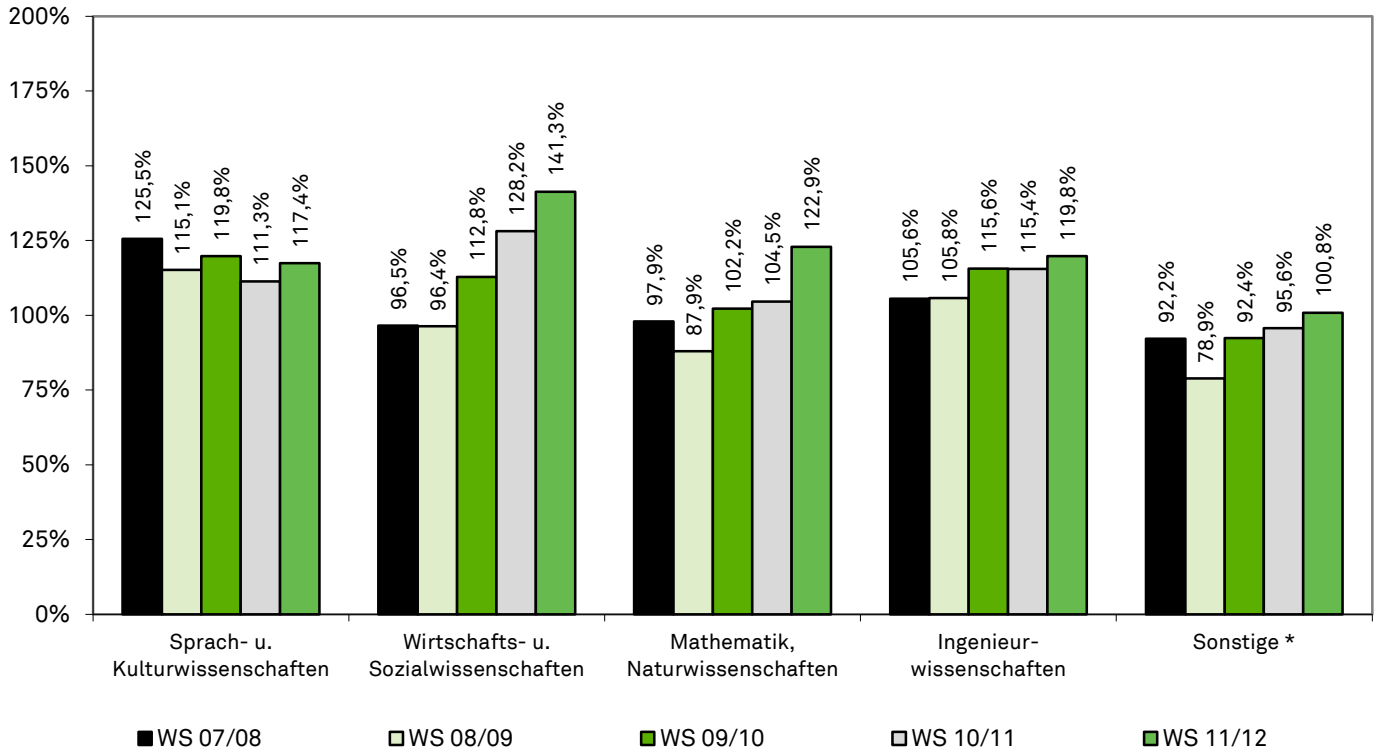
2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. – 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2008		2009		2010	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Technik	Bachelor (of Arts - rwP)	5	-	1	-	2	2
	Bachelor (of Arts - vwP)	-	-	2	-	4	1
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	7	1	6	2	3	-
	Master (of Education)	-	-	-	-	4	1
	SI	8	3	4	-	3	1
	SP/Pr	2	2	-	-	-	-
	SP/SI	1	1	1	-	-	-
	Bachelor (of Arts - rwP)	11	11	13	13	22	22
	Bachelor (of Arts - vwP)	3	3	18	17	7	7
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)	-	-	1	1	15	14
Textilgestaltung	Master (of Education)	-	-	3	3	25	24
	Pr	10	10	14	13	3	3
	SI	4	4	3	3	4	4
	SP (LA Sonderpädagogik)	-	-	2	2	6	6
	SP/Pr	6	6	1	1	-	-
	SP/SI	7	7	-	-	-	-
	Magister Artium	8	8	2	2	22	22
	Diplom	49	6	70	18	91	20
	Bachelor (of Science)	-	-	2	-	7	3
	Diplom	32	17	32	16	48	17
Wirtschaftswissenschaft	BK (LA Berufskolleg)	-	-	9	8	14	5
	Master (of Education)	-	-	4	3	3	1
	Silb	8	3	4	1	2	1
	Bachelor (of Arts - fwP)	1	-	15	11	10	6
	Bachelor (of Science)	-	-	-	-	45	26
Wirtschaftswissenschaften	Diplom	172	83	116	59	124	59
	Bachelor (of Arts)	5	3	7	4	6	3
	Master (of Arts)	-	-	1	1	3	-
	BK (LA Berufskolleg)	1	1	1	1	-	-
	SI	1	1	2	1	1	1
Wissenschaftsjournalismus	Zertifikat	1	1	-	-	-	-
	Gesamtergebnis	3.673	2.422	4.579	3.264	5.631	3.971

Quelle: ITNRW / TU Dortmund Dezernat 4

Anmerkung: Aufgrund von Nachmeldungen können die Ergebnisse von den vorhergehenden Veröffentlichungen abweichen.

2.23 Auslastung nach Fächergruppen



*) siehe Definition: Fächergruppe

Quelle: Auslastungsberechnung der TU Dortmund

2.24 Auslastung der einzelnen Lehreinheiten

Lehreinheit	WS 02/03	WS 03/04	WS 04/05	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09	WS 09/10	WS 10/11	WS 11/12
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Anglistik	116,9	140,3	122,9	129,4	113,3	94,6	83,7	124,1	141,7	134,5
Architektur	115,9	110,2	95,9	118,3	112,6	126,4	116,8	142,8	124,7	100,4
Bauingenieurwesen	80,0	69,7	61,4	63,4	65,4	86,9	92,7	112,7	113,9	116,0
Chemie	60,5	88,5	105,0	110,9	122,8	146,7	110,4	114,6	115,9	125,1
Chemietechnik	52,8	81,0	80,3	82,3	89,5	93,6	90,2	93,8	103,0	111,1
Elektrotechnik	125,2	141,1	114,0	99,8	93,6	90,1	86,9	99,0	95,3	121,9
Evangelische Theologie	95,4	110,6	82,9	117,1	109,3	102,9	91,2	86,0	90,3	108,7
Geographie	78,7	79,0	46,2	12,6	14,2	10,6	10,9	-	-	-
Germanistik	153,2	160,9	148,4	147,8	148,4	168,0	160,4	205,1	195,4	174,1
Geschichte	107,5	127,5	139,0	91,9	71,0	44,0	8,2	0,1	0,1	5,5
Hauswirtschaft	106,5	66,2	58,6	0,7	-	-	-	-	-	-
Informatik	170,4	168,7	125,9	93,2	82,7	73,1	66,4	78,4	71,2	81,5
Ing.-Informatik	118,0	122,2	71,6	63,6	58,0	57,1	57,8	67,5	64,9	77,3
Journalistik	97,9	88,9	69,5	76,0	80,2	81,7	94,9	83,0	89,6	103,9
Katholische Theologie	73,2	77,0	102,3	127,3	139,7	142,6	118,3	103,0	135,2	141,3
Kunst	76,5	100,9	93,9	84,3	65,3	66,8	63,1	89,0	84,7	94,9
Maschinenbau	119,3	147,8	136,9	140,3	146,3	152,3	167,5	163,0	167,9	166,6
Mathematik	123,9	137,9	113,7	115,2	98,8	122,4	108,2	138,1	146,2	154,4
Musik	55,8	63,9	65,3	78,4	120,7	101,5	90,6	97,0	92,9	98,8
Pädagogik	130,5	134,5	108,4	93,5	86,2	74,8	85,1	102,3	91,0	113,1
Philosophie	102,1	143,2	102,8	72,4	92,8	74,0	73,2	79,5	93,2	114,0
Physik	58,5	69,7	66,3	69,5	69,3	68,1	66,5	82,8	93,7	81,5
Psychologie	129,8	97,5	75,8	130,6	99,4	208,8	148,6	82,0	82,8	66,0
Raumplanung	105,9	103,3	96,7	111,2	114,2	107,0	101,5	114,7	110,1	111,2
Sonderpädagogik	91,9	100,8	93,1	164,0	207,3	159,3	137,8	147,9	125,8	135,8
Sozialwissenschaften	59,1	63,9	48,2	56,1	47,7	59,1	56,5	60,9	76,8	125,5
Sport	76,5	80,7	103,8	130,3	118,7	122,6	102,0	124,0	152,2	135,4
Statistik	76,2	91,4	66,4	69,5	75,5	66,6	59,7	67,6	69,3	97,0
Technik	131,8	167,2	145,8	121,4	92,0	71,7	42,2	50,1	37,5	56,1
Textilgestaltung	126,9	153,1	99,8	89,6	65,8	52,6	34,1	38,2	46,8	71,1
Wirtschaftswissenschaften	194,8	213,7	159,5	128,0	111,3	112,0	112,8	136,2	148,8	146,7

Quelle: Auslastungsberechnungen der TU Dortmund

Nicht berücksichtigt ist aus Studienbeitrags-/Qualitätsverbesserungsmitteln zusätzliches zur Verbesserung der Qualität der Lehre eingestelltes Personal.

2.25 Promotionen und Habilitationen

Promotionen

Studienfach	2006		2007		2008		2009		2010	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Anglistik	3	1	1	1	4	4	1	1	3	3
Architektur	3	2	1	-	1	1	2	-	-	-
Bauingenieurwesen	-	-	3	1	7	1	4	1	1	1
Biologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Chemie	37	15	30	3	35	10	39	18	43	15
Chemieingenieurwesen	19	1	27	5	28	6	16	2	20	-
Elektrotechnik	18	-	16	1	13	-	11	1	13	-
Geographie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Germanistik	-	-	1	-	1	1	3	3	7	5
Geschichte	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
Hauswirtschaftswiss.	1	-	2	2	1	1	-	-	1	1
Informatik	17	1	13	1	5	-	8	1	13	2
Journalistik	3	1	6	3	5	-	1	-	5	2
Kunst	1	1	1	-	3	3	1	-	1	-
Maschinenbau	20	2	24	1	21	1	23	4	33	2
Mathematik	6	1	7	2	8	1	4	1	8	1
Musik	2	-	4	1	5	2	1	-	-	-
Organisationspsychologie	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Pädagogik	6	4	5	5	9	6	10	6	15	8
Philosophie	4	1	-	-	1	1	-	-	-	-
Physik	18	2	21	3	17	1	15	4	19	4
Politik	1	1	1	1	1	1	1	-	1	1
Psychologie	5	4	3	2	4	1	8	3	6	3
Raumplanung	13	8	10	3	15	6	9	4	10	4
Rehabilitationswiss.	3	2	4	3	7	4	11	10	7	7
Religionslehre, evang.	4	3	-	-	5	3	-	-	4	1
Religionslehre, kath.	1	-	-	-	3	1	2	2	1	-
Soziologie/Sozialwiss.	7	4	3	3	2	1	4	3	6	2
Sport	1	-	2	2	-	-	3	2	1	1
Statistik	8	2	7	5	11	5	16	8	10	4
Textilwissenschaft	-	-	2	2	1	1	1	1	-	-
Wirtschaftswissenschaft	13	3	11	2	17	7	18	5	26	7
Promotionen zusammen:	216	61	207	52	230	69	212	80	254	74

Quelle: Angaben der Fakultäten

Anmerkung: Aufgrund von Nachmeldungen können die Ergebnisse von den vorhergehenden Veröffentlichungen abweichen.

2.25 Promotionen und Habilitationen

Habilitationen

Studienfach	2006		2007		2008		2009		2010		2011	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Anglistik	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-
Architektur	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bauingenieurwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Chemie	1	-	1	1	2	-	-	-	1	-	-	-
Chemische Biologie	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Bio- u. Chemieingenieurwesen	2	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Germanistik	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	1	1
Geographie	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektrotechnik	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Evangelische Theologie	1	-	-	-	1	1	1	1	-	-	-	-
Geschichte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hauswirtschaftswiss.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Informatik	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Journalistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kunst	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Maschinenbau	-	-	1	-	1	-	2	-	1	-	4	3
Mathematik	-	-	3	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Musik	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Pädagogik/ Erziehungswiss.	-	-	1	1	2	-	2	1	1	-	1	-
Philosophie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Physik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Psychologie	-	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-
Raumplanung	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Rehabilitationswiss.	5	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Soziologie	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-	-
Sport	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-
Statistik	1	1	1	-	1	-	1	-	2	-	1	-
Textilwissenschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftswissenschaft	-	-	2	2	2	-	1	1	2	1	-	-
Habilitationen zusammen:	12	2	12	4	14	2	14	8	11	2	7	4

Quelle: Angaben der Fakultäten

Anmerkung: Aufgrund von Nachmeldungen können die Ergebnisse von den vorhergehenden Veröffentlichungen abweichen.

3 Personal

3.1 Beschäftigte (Beschäftigtenfälle)

Fak-Nr.	Fakultät/Einrichtung	Professor(inn)en			Wissenschaftliche MitarbeiterInnen			Nicht-wissenschaftl. MitarbeiterInnen			Beschäftigte gesamt					
		Plan-mittel	Dritt-mittel	Summe	darunter Frauen	Plan-mittel	Dritt-mittel	Summe	darunter Frauen	Plan-mittel	Dritt-mittel	Summe	darunter Frauen			
01	Mathematik	22	-	22	2	65	60	125	43	13	1	14	100	61	161	59
02	Physik	16	-	16	1	33	95	128	22	48	1	49	97	96	193	47
03	Chemie	18	-	18	1	59	61	120	52	63	-	63	140	61	201	95
04	Informatik	20	-	20	3	72	84	156	17	27	2	29	119	86	205	40
05	Statistik	11	-	11	4	36	47	83	33	14	2	36	61	49	110	51
06	Bio- und Chemieingenieurwesen	13	-	13	1	75	131	206	48	82	14	96	170	145	315	94
07	Maschinenbau	18	1	19	1	81	177	258	44	75	28	103	174	206	380	80
08	Elektrotechnik und Informationstechnik	15	-	15	1	49	86	135	12	43	5	48	107	91	198	35
09	Raumplanung	15	-	15	3	69	37	106	54	43	2	45	127	39	166	93
10	Architektur und Bauingenieurwesen	19	-	19	1	76	35	111	46	42	3	45	137	38	175	80
11	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	23	-	23	1	130	25	155	65	23	2	25	176	27	203	89
12	Erziehungswissenschaft und Soziologie	21	-	21	9	83	103	186	121	17	6	23	121	109	230	151
13	Rehabilitationswissenschaften	17	-	17	8	76	21	97	75	19	2	21	112	23	135	103
14	Humanwissenschaften und Theologie	18	-	18	6	29	6	35	22	11	-	11	58	6	64	39
15	Kulturwissenschaften	20	-	20	8	73	21	94	53	15	4	19	108	25	133	75
16	Kunst- und Sportwissenschaften	17	-	17	8	35	4	39	22	19	-	19	71	4	75	44
	DELTA	-	-	-	-	9	-	9	-	12	-	12	21	-	21	3
	DoKOLL	-	-	-	-	1	6	7	5	2	5	7	3	11	14	12
	Hochschuldidaktisches Zentrum	1	-	1	-	9	22	31	20	3	1	4	13	23	36	24
	Institut für Roboterforschung	-	-	-	-	7	9	16	-	8	-	8	15	9	24	3
	Institut für Umweltforschung	-	-	-	-	-	10	10	3	-	1	1	11	11	11	4
	IT & Medien Zentrum	-	-	-	-	19	-	19	4	56	-	56	75	75	75	22
	Sozialforschungsstelle	1	-	1	-	16	26	42	16	6	10	16	23	36	59	29
	Sprachenzentrum	-	-	-	-	2	-	2	1	1	-	1	3	3	3	2
	Universitätsbibliothek	-	-	-	-	11	-	11	6	132	-	132	143	-	143	114
	Verwaltung	-	-	-	-	36	2	38	23	468	5	473	504	7	511	261
	Zentrum für Weiterbildung	2	-	2	-	7	10	17	11	7	-	7	16	10	26	18
	Gesamt	287	1	288	58	1.158	1.078	2.236	818	1.249	94	1.343	2.694	1.173	3.867	1.667

Erläuterung: Es handelt sich um Beschäftigtenfälle und nicht um Vollzeitäquivalente, einschl. Auszubildender

Quelle: SVA-Personaldaten Dezernat 3 – Stand Dezember 2011

Beschäftigte (Fälle) – Übersicht			
	Planmittel	Drittmittel	darunter Frauen
Professor(inn)en	287		58
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	1.158	1.078	818
Nicht-wissenschaftliche MitarbeiterInnen	1.249	94	791
Summe	2.694	1.173	1.667
Hilfskräfte	1.686	904	1.146
Lehrbeauftragte	546	39	245
Gesamt	4.926	2.116	3.058

3.2 Vollzeitäquivalente (VZÄ)

Fak-Nr.	Fakultät/Einrichtung	Professor(inn)en			Wissenschaftliche MitarbeiterInnen			Nicht-wissenschaftl. MitarbeiterInnen			Beschäftigte gesamt					
		Plan-mittel	darunter Frauen	Summe	Plan-mittel	darunter Frauen	Summe	Dritt-mittel	darunter Frauen	Summe	Plan-mittel	darunter Frauen	Summe	Dritt-mittel	darunter Frauen	Summe
01	Mathematik	22,0	2,0	22,0	43,1	33,6	76,7	21,4	10,1	0,3	10,3	10,3	75,2	33,9	109,1	33,7
02	Physik	16,0	1,0	16,0	23,5	57,6	81,1	14,0	40,5	1,0	41,5	17,6	80,1	58,6	138,7	32,6
03	Chemie	18,0	1,0	18,0	37,2	34,0	71,2	29,8	55,8	-	55,8	35,2	111,0	34,0	145,0	66,1
04	Informatik	20,0	3,0	20,0	54,9	69,5	124,4	15,0	21,3	0,5	21,8	13,3	96,2	70,0	166,2	31,3
05	Statistik	10,0	3,0	10,0	18,0	30,0	48,0	17,5	8,3	2,0	10,3	8,3	36,2	32,0	68,3	28,8
06	Bio- und Chemieingenieurwesen	13,0	1,0	13,0	49,0	30,0	140,1	32,0	65,2	9,1	74,3	30,3	127,2	100,1	227,4	63,2
07	Maschinenbau	18,0	1,0	19,0	70,6	161,5	232,1	37,6	61,7	20,6	82,3	23,8	150,4	183,1	333,4	62,3
08	Elektrotechnik und Informationstechnik	15,0	1,0	15,0	42,4	80,3	122,7	10,9	37,4	3,1	40,5	15,5	94,8	83,3	178,1	27,4
09	Raumplanung	14,5	3,0	14,5	39,1	15,2	54,2	28,2	26,8	0,4	27,2	18,2	80,4	15,6	95,9	49,4
10	Architektur und Bauingenieurwesen	18,0	1,0	18,0	47,5	25,5	73,0	30,6	26,2	1,5	27,7	16,7	91,7	27,0	118,7	48,3
11	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	23,0	1,0	23,0	60,6	15,0	75,6	28,9	13,0	0,1	13,1	11,1	96,6	15,1	111,7	41,0
12	Erziehungswissenschaft und Soziologie	21,0	9,0	21,0	52,6	51,8	104,4	70,2	13,0	2,6	15,6	13,6	86,6	54,3	141,0	92,8
13	Rehabilitationswissenschaften	17,0	8,0	17,0	40,9	10,4	51,2	41,6	13,4	1,0	14,4	13,4	71,2	11,4	82,6	62,9
14	Humanwissenschaften und Theologie	18,0	6,0	18,0	18,4	4,5	22,9	14,0	8,6	-	8,6	8,6	45,0	4,5	49,5	28,6
15	Kulturwissenschaften	20,0	8,0	20,0	50,9	13,1	64,0	34,3	10,2	2,0	12,2	9,2	81,1	15,1	96,2	51,5
16	Kunst- und Sportwissenschaften	17,0	8,0	17,0	26,4	2,8	29,2	15,5	13,7	-	13,7	8,7	57,0	2,8	59,8	32,2
	DELTA	-	-	-	8,0	-	8,0	-	11,0	-	11,0	2,0	19,0	-	19,0	2,0
	DoKoLL	-	-	-	1,0	5,5	6,5	5,0	1,0	1,6	2,6	2,6	2,0	7,1	9,1	7,6
	Hochschuldidaktisches Zentrum	1,0	-	1,0	7,3	13,9	21,2	13,9	2,5	1,0	3,5	3,5	10,8	14,9	25,7	17,4
	Institut für Roboterforschung	-	-	-	6,5	7,5	14,0	-	7,1	-	7,1	2,4	13,6	7,5	21,1	2,4
	Institut für Umweltforschung	-	-	-	-	7,0	7,0	2,0	-	1,0	1,0	1,0	8,0	8,0	8,0	3,0
	IT & Medien Centrum	-	-	-	16,1	-	16,1	-	2,8	-	2,8	14,3	66,6	66,6	66,6	17,1
	Sozialforschungsstelle	1,0	-	1,0	10,3	14,5	24,8	11,0	4,0	6,1	10,1	8,1	15,3	20,6	36,0	19,1
	Sprachenzentrum	-	-	-	2,0	-	2,0	1,0	0,5	-	0,5	0,5	2,5	2,5	2,5	1,5
	Universitätsbibliothek	-	-	-	8,0	-	8,0	4,5	98,8	-	98,8	76,1	106,8	-	106,8	80,7
	Verwaltung	-	-	-	22,3	1,8	24,1	16,6	436,8	2,6	439,3	210,0	459,1	4,3	463,4	226,6
	Zentrum für Weiterbildung	2,0	-	2,0	4,0	3,5	7,5	3,7	5,5	-	5,5	5,5	11,5	3,5	15,0	9,2
	Gesamt	284,5	57,0	285,5	760,7	749,3	1.510,0	501,9	1.042,7	56,4	1.099,0	579,5	2.087,9	806,6	2.894,5	1.138,4

Erläuterung: Es handelt sich um Vollzeitäquivalente, einschl. Auszubildender
 Quelle: SVA-Personaldaten Dezernat 3 – Stand Dezember 2011

Beschäftigte (VZÄ) - Übersicht			
	Planmittel	Drittmittel	darunter Frauen
Professor(inn)en	284,5	1,0	57,0
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	760,7	749,3	501,9
Nicht-wissenschaftliche MitarbeiterInnen	1.042,7	56,4	579,5
Summe	2.087,9	806,6	1.138,4
Hilfskräfte	320,7	189,9	218,6
Lehrbeauftragte	42,6	2,5	17,6
Gesamt	2.451,2	999,1	1.374,5

3.3 Drittmittelbeschäftigte nach Einrichtungen

Fakultät/Einrichtung	Vollzeit		Teilzeit		Gesamt	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Mathematik	11	2	22	26	33	28
Physik	18	2	67	9	85	11
Chemie	5	6	28	22	33	28
Informatik	44	8	30	4	74	12
Statistik	8	4	24	13	32	17
Bio- und Chemieingenieurwesen	38	15	69	23	107	38
Maschinenbau	139	23	31	13	170	36
Elektrotechnik und Informationstechnik	67	9	13	2	80	11
Raumplanung	1	1	19	18	20	19
Architektur und Bauingenieurwesen	7	6	14	11	21	17
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4	2	11	10	15	12
Erziehungswissenschaft und Soziologie	4	12	36	57	40	69
Rehabilitationswissenschaften	–	1	5	17	5	18
Humanwissenschaften und Theologie	1	2	–	3	1	5
Kulturwissenschaften	4	2	7	12	11	14
Kunst- und Sportwissenschaften	–	1	–	3	–	4
DoKoLL	1	4	1	5	2	9
Hochschuldidaktisches Zentrum	2	3	7	11	9	14
Institut für Roboterforschung	6	–	3	–	9	–
Institut für Umweltforschung	3	2	4	2	7	4
Sozialforschungsstelle	6	3	12	15	18	18
Verwaltung	–	2	1	4	1	6
Zentrum für Weiterbildung	1	–	2	7	3	7
Gesamt	370	110	406	287	776	397
					1.173	

Erläuterung: Es handelt sich um Beschäftigtenfälle und nicht um Vollzeitäquivalente. Ohne Hilfskräfte und Lehrbeauftragte.
 Quelle: SVA-Personalstatistik Dezernat 3 – Stand Dezember 2011

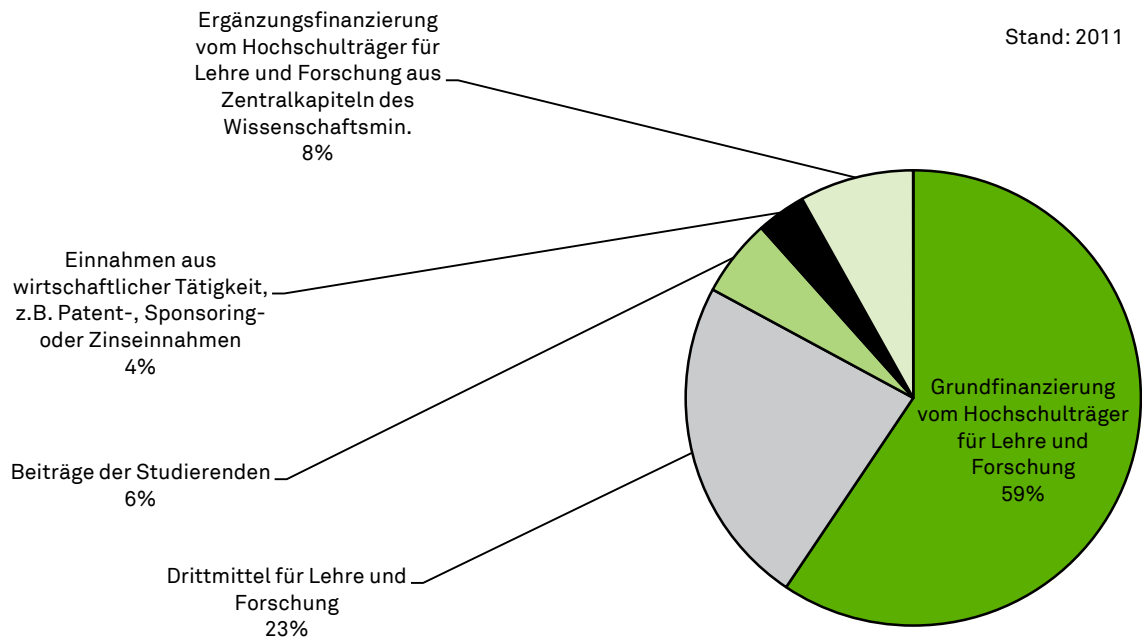
4 Finanzen

4.1 Gesamtausgaben der TU Dortmund

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Ausgaben für Personal	161.140	170.539	175.930
Ausgaben für Mieten, Energie, Bewirtschaftung	48.164	49.902	52.758
Ausgaben für laufende Sachmittel/Investitionen	36.617	40.196	42.657
Gesamtausgaben	245.920	260.636	271.345

Die Teilsummen wurden jeweils gerundet. Die Gesamtsumme wurde mit ungerundeten Werten berechnet und anschließend gerundet. Daher können sich Abweichungen beim Aufsummieren ergeben.

4.2 Einnahmenstruktur der TU Dortmund



4.3 Drittmittelausgaben der Fakultäten / Einrichtungen nach Mittelgebern (in TEUR)

Fakultät/ Einrichtungen	DFG einschl. SFB				
	2007	2008	2009	2010	2011
Mathematik	884	752	887	935	1.251
Physik	980	1.029	1.008	1.841	2.626
Chemie	1.074	1.226	1.162	1.141	1.362
Informatik	1.749	1.735	992	997	2.446
Statistik	1.152	1.271	1.473	1.361	2.348
Bio- und Chemieingenieurwesen	1.018	1.165	1.262	2.121	2.387
Maschinenbau	6.826	7.485	8.885	8.286	8.163
Elektrotechnik und Informationstechnik	572	569	386	345	953
Raumplanung	101	139	189	354	465
Architektur und Bauingenieurwesen	136	188	257	243	127
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	216	282	310	334	337
Erziehungswissenschaft und Soziologie	168	119	91	294	749
Rehabilitationswissenschaften	–	–	–	12	91
Humanwissenschaften und Theologie	54	91	154	116	78
Kulturwissenschaften	133	151	93	9	32
Kunst- und Sportwissenschaften	–	–	–	–	45
DoKoLL	–	–	–	–	–
Hochschuldidaktisches Zentrum ¹⁾	1	–	–	–	–
Institut für Roboterforschung ²⁾	–	17	62	69	90
Institut für Umweltforschung ³⁾	188	135	187	191	–
ITMC	–	700	–	–	–
Sozialforschungsstelle	–	–	–	–	–
Sprachenzentrum ¹⁾	–	–	–	–	–
Universitätsbibliothek	–	13	12	–	1
Zentrum für Weiterbildung ¹⁾	–	11	38	38	45
Sonstige	–	349	158	60	113
Summe	15.250	17.429	17.604	18.745	23.710

Quelle: Drittmittelreport – Referat 6

¹⁾ Hochschuldidaktisches Zentrum, Zentrum für Weiterbildung und Sprachenzentrum haben sich 2011 zum Zentrum für Hochschulbildung zusammengeschlossen, sind hier aber noch getrennt ausgewiesen.

²⁾ Das Institut für Roboterforschung wurde zum 01.01.2012 in die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik eingegliedert.

³⁾ Das INFU wurde im Jahr 2010 in die Fakultät Chemie eingegliedert.

Fakultät/ Einrichtung	Andere öffentl. Geldgeber (Land NRW, BUND, EU)				
	2007	2008	2009	2010	2011
Mathematik	95	80	234	360	385
Physik	1.725	1.641	3.134	2.115	3.405
Chemie	327	264	332	499	1.460
Informatik	299	505	1.216	1.234	1.408
Statistik	113	77	129	125	134
Bio- und Chemieingenieurwesen	1.499	1.991	2.486	3.495	4.111
Maschinenbau	1.432	1.324	2.192	3.334	4.619
Elektrotechnik und Informationstechnik	642	1.319	2.179	4.526	5.525
Raumplanung	976	1.387	1.495	1.346	1.214
Architektur und Bauingenieurwesen	337	775	642	772	1.029
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	337	756	1.056	925	1.125
Erziehungswissenschaft und Soziologie	2.636	2.498	2.860	2.127	3.099
Rehabilitationswissenschaften	246	214	400	415	532
Humanwissenschaften und Theologie	685	316	602	947	902
Kulturwissenschaften	109	76	655	92	657
Kunst- und Sportwissenschaften	82	88	89	70	77
DoKoLL	–	–	–	–	802
Hochschuldidaktisches Zentrum ¹⁾	20	179	568	632	761
Institut für Roboterforschung ²⁾	1.251	512	398	308	461
Institut für Umweltforschung ³⁾	220	158	445	332	–
ITMC	56	45	–	–	–
Sozialforschungsstelle	1.198	595	722	916	1.394
Sprachenzentrum ¹⁾	58	–	–	–	–
Universitätsbibliothek	–	–	–	–	–
Zentrum für Weiterbildung ¹⁾	189	29	45	35	94
Sonstige	629	891	1.075	965	839
Summe	15.163	15.718	22.954	25.570	34.033

Quelle: Drittmittelreport – Referat 6

¹⁾ Hochschuldidaktisches Zentrum, Zentrum für Weiterbildung und Sprachenzentrum haben sich 2011 zum Zentrum für Hochschulbildung zusammengeschlossen, sind hier aber noch getrennt ausgewiesen.

²⁾ Das Institut für Roboterforschung wurde zum 01.01.2012 in die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik eingegliedert.

³⁾ Das INFU wurde im Jahr 2010 in die Fakultät Chemie eingegliedert.

Fakultät/ Einrichtung	Stiftungen und priv. Inst. o. Erwerbszweck (PNP)				
	2007	2008	2009	2010	2011
Mathematik	56	175	417	413	570
Physik	144	53	257	255	379
Chemie	210	187	330	451	688
Informatik	9	–	163	283	473
Statistik	27	1	46	76	65
Bio- und Chemieingenieurwesen	449	293	120	336	218
Maschinenbau	2.147	2.492	2.584	2.374	2.546
Elektrotechnik und Informationstechnik	1	35	33	34	89
Raumplanung	76	55	80	133	71
Architektur und Bauingenieurwesen	48	107	147	148	100
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	278	239	110	50	64
Erziehungswissenschaft und Soziologie	305	336	974	1.598	1.581
Rehabilitationswissenschaften	150	146	96	197	317
Humanwissenschaften und Theologie	46	100	122	172	32
Kulturwissenschaften	95	590	765	722	966
Kunst- und Sportwissenschaften	70	68	35	101	132
DoKoLL	–	84	142	177	264
Hochschuldidaktisches Zentrum ¹⁾	47	38	47	79	223
Institut für Roboterforschung ²⁾	–	–	–	–	–
Institut für Umweltforschung ³⁾	23	47	30	51	–
ITMC	–	37	–	–	–
Sozialforschungsstelle	175	110	89	99	136
Sprachenzentrum ¹⁾	66	108	8	5	7
Universitätsbibliothek	–	–	–	–	5
Zentrum für Weiterbildung ¹⁾	–	23	164	126	133
Sonstige	220	54	62	442	626
Summe	4.642	5.380	6.820	8.319	9.685

Quelle: Drittmittelreport – Referat 6

¹⁾ Hochschuldidaktisches Zentrum, Zentrum für Weiterbildung und Sprachenzentrum haben sich 2011 zum Zentrum für Hochschulbildung zusammengeschlossen, sind hier aber noch getrennt ausgewiesen.

²⁾ Das Institut für Roboterforschung wurde zum 01.01.2012 in die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik eingegliedert.

³⁾ Das INFU wurde im Jahr 2010 in die Fakultät Chemie eingegliedert.

Fakultät/ Einrichtung	Gewerbliche Wirtschaft				
	2007	2008	2009	2010	2011
Mathematik	87	101	107	74	60
Physik	30	45	13	13	-
Chemie	973	736	182	46	386
Informatik	208	408	528	508	721
Statistik	160	132	37	4	37
Bio- und Chemieingenieurwesen	886	1.237	1.473	921	1.556
Maschinenbau	259	997	913	670	1.103
Elektrotechnik und Informationstechnik	576	907	1.189	1.525	1.367
Raumplanung	73	159	99	185	137
Architektur und Bauingenieurwesen	275	669	923	1.069	1.031
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	90	165	177	300	79
Erziehungswissenschaft und Soziologie	-2	160	251	59	56
Rehabilitationswissenschaften	-1	12	2	-	32
Humanwissenschaften und Theologie	28	42	35	19	69
Kulturwissenschaften	5	15	71	66	34
Kunst- und Sportwissenschaften	1	3	-	4	-
DoKoLL	-	-	-	-	-
Hochschuldidaktisches Zentrum ¹⁾	-	14	-	-	-
Institut für Roboterforschung ²⁾	4	28	66	3	17
Institut für Umweltforschung ³⁾	8	79	11	47	-
ITMC	-	1	1	-	-
Sozialforschungsstelle	624	570	613	478	199
Sprachenzentrum ¹⁾	1	-	-	-	-
Universitätsbibliothek	-	-	-	-	-
Zentrum für Weiterbildung ¹⁾	308	232	245	297	198
Sonstige	1.278	381	-128	105	558
Summe	5.872	7.095	6.807	6.394	7.642

Quelle: Drittmittelreport – Referat 6

¹⁾ Hochschuldidaktisches Zentrum, Zentrum für Weiterbildung und Sprachenzentrum haben sich 2011 zum Zentrum für Hochschulbildung zusammengeschlossen, sind hier aber noch getrennt ausgewiesen.

²⁾ Das Institut für Roboterforschung wurde zum 01.01.2012 in die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik eingegliedert.

³⁾ Das INFU wurde im Jahr 2010 in die Fakultät Chemie eingegliedert.

Fakultät/ Einrichtung	Andere Forschungsförderer				
	2007	2008	2009	2010	2011
Mathematik	19	24	9	–	1
Physik	24	103	1	852	176
Chemie	45	57	8	8	30
Informatik	85	125	31	74	83
Statistik	–	–	1	–	2
Bio- und Chemieingenieurwesen	20	27	40	20	197
Maschinenbau	16	86	136	641	123
Elektrotechnik und Informationstechnik	5	54	83	62	54
Raumplanung	76	167	187	154	208
Architektur und Bauingenieurwesen	50	47	149	75	123
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	9	5	10	82	11
Erziehungswissenschaft und Soziologie	389	303	465	1.264	303
Rehabilitationswissenschaften	91	53	102	83	60
Humanwissenschaften und Theologie	46	63	36	49	17
Kulturwissenschaften	5	23	26	560	19
Kunst- und Sportwissenschaften	21	67	38	34	7
DoKoLL	–	–	–	422	–
Hochschuldidaktisches Zentrum ¹⁾	–	–	9	3	24
Institut für Roboterforschung ²⁾	–	3	–	–	–
Institut für Umweltforschung ³⁾	21	8	–	475	–
ITMC	–	–	–	–	–
Sozialforschungsstelle	346	353	344	257	208
Sprachenzentrum ¹⁾	–	–	–	–	–
Universitätsbibliothek	–	–	–	–	–
Zentrum für Weiterbildung ¹⁾	–	–	57	25	3
Sonstige	638	161	366	152	-530
Summe	1.907	1.731	2.100	5.293	1.117

Quelle: Drittmittelreport – Referat 6

¹⁾ Hochschuldidaktisches Zentrum, Zentrum für Weiterbildung und Sprachenzentrum haben sich 2011 zum Zentrum für Hochschulbildung zusammengeschlossen, sind hier aber noch getrennt ausgewiesen.

²⁾ Das Institut für Roboterforschung wurde zum 01.01.2012 in die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik eingegliedert.

³⁾ Das INFU wurde im Jahr 2010 in die Fakultät Chemie eingegliedert.

Fakultät/ Einrichtung	Insgesamt				
	2007	2008	2009	2010	2011
Mathematik	1.141	1.131	1.654	1.782	2.266
Physik	2.902	2.871	4.412	5.075	6.587
Chemie	2.629	2.470	2.014	2.145	3.927
Informatik	2.350	2.774	2.929	3.095	5.130
Statistik	1.451	1.482	1.686	1.566	2.585
Bio- und Chemieingenieurwesen	3.873	4.713	5.382	6.893	8.467
Maschinenbau	10.680	12.383	14.711	15.305	16.554
Elektrotechnik und Informationstechnik	1.796	2.885	3.870	6.491	7.988
Raumplanung	1.303	1.907	2.050	2.172	2.095
Architektur und Bauingenieurwesen	846	1.787	2.117	2.306	2.410
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	930	1.449	1.664	1.692	1.618
Erziehungswissenschaft und Soziologie	3.496	3.416	4.641	5.343	5.787
Rehabilitationswissenschaften	486	426	599	706	1.031
Humanwissenschaften und Theologie	858	613	948	1.302	1.098
Kulturwissenschaften	347	855	1.610	1.448	1.708
Kunst- und Sportwissenschaften	175	226	162	209	261
DoKoLL	–	84	142	599	1.066
Hochschuldidaktisches Zentrum ¹⁾	68	232	624	714	1.007
Institut für Roboterforschung ²⁾	1.256	560	526	379	568
Institut für Umweltforschung ³⁾	460	427	673	1.096	–
ITMC	56	782	1	–	–
Sozialforschungsstelle	2.343	1.628	1.768	1.751	1.937
Sprachenzentrum ¹⁾	125	108	8	5	7
Universitätsbibliothek	–	13	12	–	5
Zentrum für Weiterbildung ¹⁾	497	295	549	521	473
Sonstige	2.765	1.836	1.533	1.725	1.607
Summe	42.834	47.352	56.284	64.321	76.186

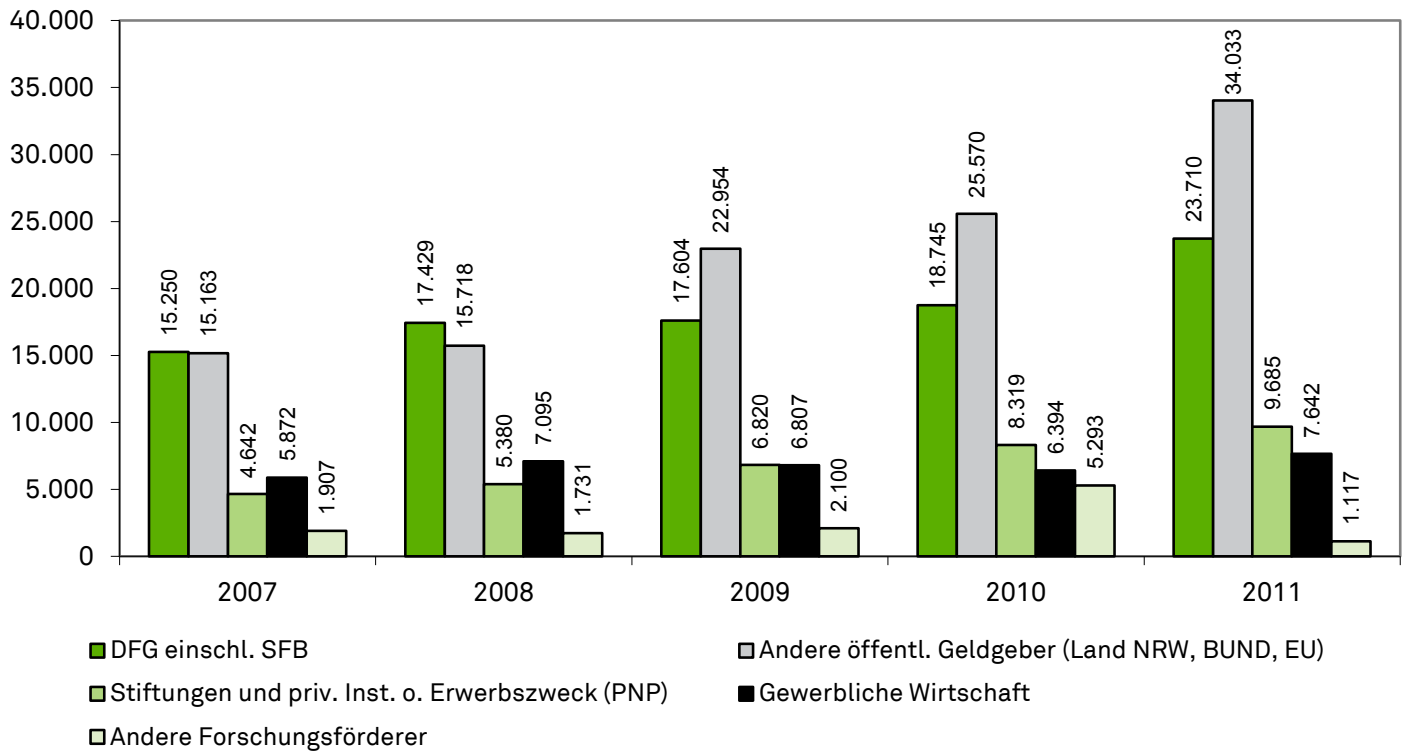
Quelle: Drittmittelreport – Referat 6

¹⁾ Hochschuldidaktisches Zentrum, Zentrum für Weiterbildung und Sprachenzentrum haben sich 2011 zum Zentrum für Hochschulbildung zusammengeschlossen, sind hier aber noch getrennt ausgewiesen.

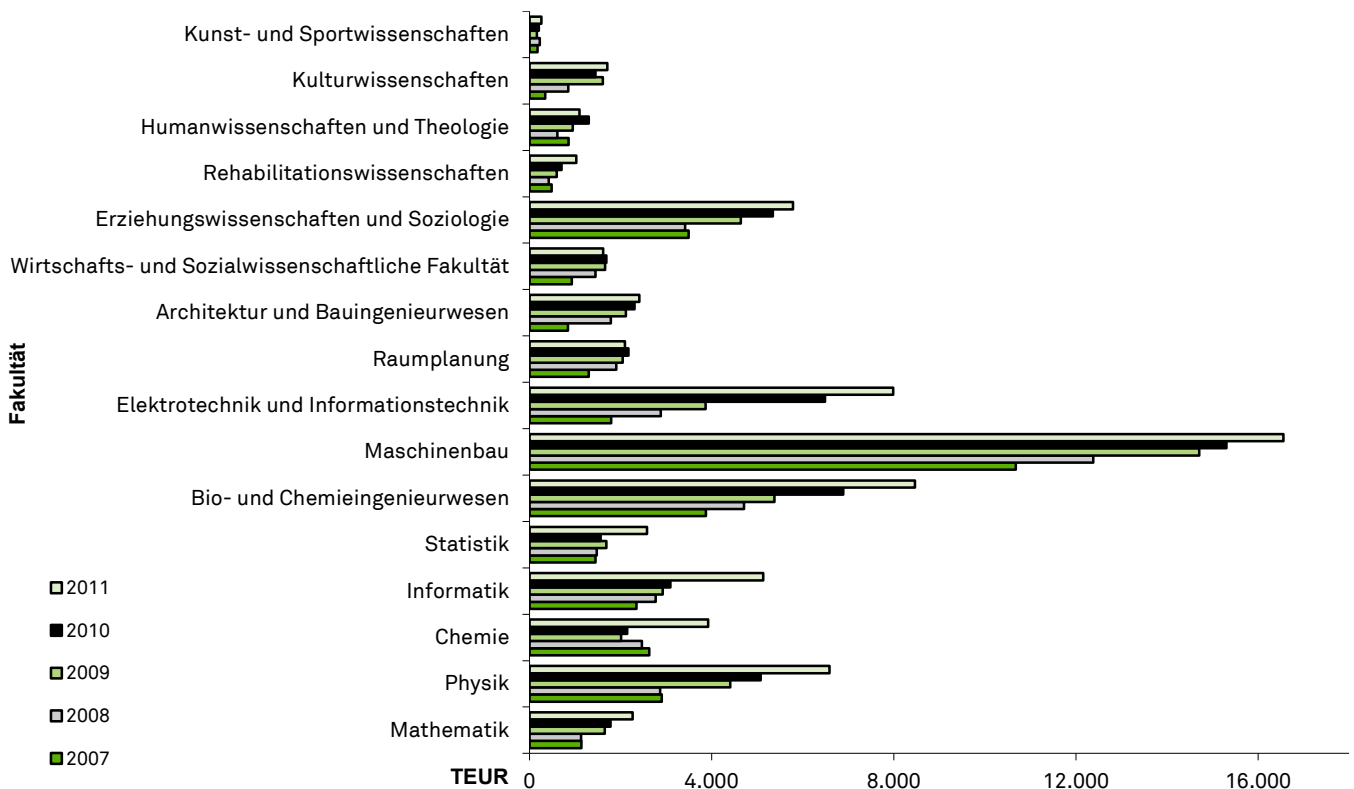
²⁾ Das Institut für Roboterforschung wurde zum 01.01.2012 in die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik eingegliedert.

³⁾ Das INFU wurde im Jahr 2010 in die Fakultät Chemie eingegliedert.

4.4 Drittmittelausgaben nach Mittelgebern (in TEUR)



4.5 Drittmittelausgaben 2007-2011 pro Fakultät



5 Nutzflächen

5.1 Hauptnutzflächen der TU Dortmund

Fakultät/Einrichtung	HNF in m ²
Fakultät für Mathematik	3.746
Fakultät Physik	9.208
Fakultät Chemie ³⁾	14.730
Fakultät für Informatik	7.571
Fakultät Statistik	2.147
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen	16.305
Fakultät Maschinenbau	19.045
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik	8.798
Fakultät Raumplanung	5.100
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen	7.447
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	4.215
Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie	6.036
Fakultät Rehabilitationswissenschaften	5.165
Fakultät Humanwissenschaften und Theologie	2.705
Fakultät Kulturwissenschaften	6.150
Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften	6.102
Hochschuldidaktisches Zentrum ¹⁾	722
Institut für Roboterforschung ²⁾	1.790
Institut für Beschleunigerphysik (DELTA)	3.816
DoKoLL	256
Zentrum für Weiterbildung ¹⁾	1.231
IT-und Mediacentrum (ITMC)	3.489
Sprachenzentrum ¹⁾	743
Universitätsbibliothek	15.497
Zentralverwaltung und andere Einrichtungen	26.293
Sozialforschungsstelle	1.637
TU gesamt	179.944

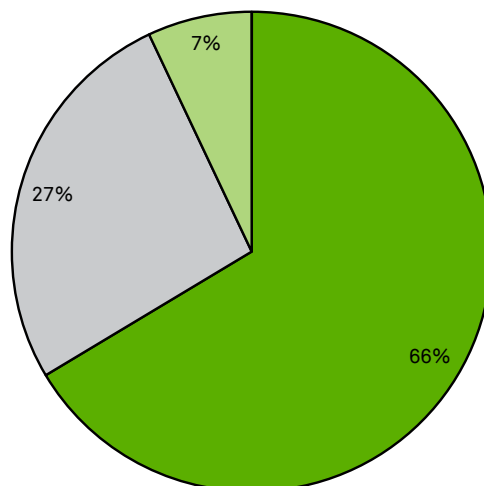
Quelle: Dezernat 6, Stand: Dezember 2011

¹⁾ Hochschuldidaktisches Zentrum, Zentrum für Weiterbildung und Sprachenzentrum haben sich 2011 zum Zentrum für Hochschulbildung zusammengeschlossen, sind hier aber noch getrennt ausgewiesen.

²⁾ Das Institut für Roboterforschung wurde zum 01.01.2012 in die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik eingegliedert.

³⁾ Einschließlich INFU. Das INFU wurde im Jahr 2010 in die Fakultät Chemie eingegliedert.

5.2 Büroflächen (70.314 qm) nach Nutzergruppen – inkl. Besprechungs-, Schalter-, Bedienungsräume



6 Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek sichert mit ihrem Bestand an gedruckten und elektronischen Medien die Literatur- und Informationsversorgung für Forschung, Lehre und Studium an der TU Dortmund. An insgesamt neun Standorten ist sie der zentrale Lern- und Arbeitsort für die Studierenden. Mit ihrem umfangreichen Service-, Schulungs- und Beratungsangebot unterstützt sie insbesondere ein erfolgreiches Studium an der TU Dortmund.

Medienbestand und Erwerbung

Deutlich ansteigend ist der Erwerbungsanteil, den die Universitätsbibliothek für elektronische Medien aufwendet. 2011 hat sie damit begonnen, elektronisch langfristig verfügbare Zeitschriftenbestände zu entfernen, um wertvolle Flächen für den Lernort umwidmen und die Integration von Beständen ermöglichen zu können. Auch wenn der umfangreiche Bestand an gedruckten Medien immer noch das Bild der Bibliothek prägt, so ist die hybride Bibliothek mit ihren verschiedenen Medienformen schon längst Realität:

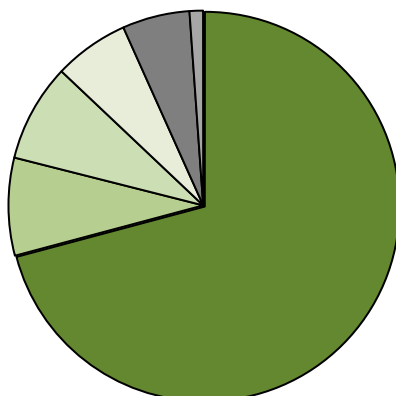
1.794.399	Bücher und Zeitschriftenbände, gedruckt
21.699	Bücher in elektronischer Form (E-Books)
2.484	Zeitschriftenabonnements in gedruckter Form
27.824	Zeitschriftenabonnements in elektronischer Form
2.983.625	Literatur-Erwerbungsmittel (in Euro)
1.828.205	davon für elektronische Medien (in Euro)

Unsere Nutzenden

32.726	aktive Nutzerinnen und Nutzer (nur Ausleihen, keine Angabe für Präsenz- oder Internetnutzung)
--------	--

Die hohe Akzeptanz der Universitätsbibliothek zeigt sich auch im Zusammenhang mit den steigenden Studierendenzahlen, die von 2010 auf 2011 um 21 % gestiegen sind.

Grafik der aktiven Nutzerinnen und Nutzer der Universitätsbibliothek



■ Studierende TU Dortmund
□ Externe Benutzer

■ Studierende koop. Hochschulen
■ Privilegierte Benutzer

■ NRW-Hochschulangehörige
■ Benutzer mit Sonderstatus

Nutzung

Auch wenn die Zahl der virtuellen Besuche auf der Homepage und im Katalog der Universitätsbibliothek um ein Vielfaches höher liegen, ist die Zentralbibliothek mit mehr als einer Million Besuchern jährlich im Lesebereich ein sehr attraktiver und stark ausgelasteter Lernort. Dass die elektronische Nutzung die physische nicht einfach ersetzt, sondern als ein zusätzliches und bedarfsgerechtes Angebot der Bibliothek gesehen wird, zeigen auch die Nutzungszahlen der verschiedenen Medienformen. Trotz der explodierenden Nutzungszahlen bei elektronischen Medien steigt die des konventionellen Buchbestandes weiterhin an.

13.087	Neu angemeldete Nutzerinnen und Nutzer
1.297.902	Bibliotheksbesuche
741.019	Anzahl Entleihungen (inklusive Verlängerungen, aber ohne Fernleihe)
45.337	(passive) Fernleihbestellungen durch unsere Nutzerinnen und Nutzer
30.163	Lieferungen an Nutzer anderer Bibliotheken (aktive Fernleihe)
3.515.206	Suchanfragen in unserem Katalog
25.943.093	Anzahl aufgerufene Webseiten
2.356.470	Besucher der Bibliothekswebseiten

Automatisierung

Die Automatisierung der Ausleihdienste wurde 2011 deutlich forciert. Seit dem Frühjahr 2012 können die wichtigsten Dienste der Bibliothek durch Selbstverbuchungsgeräte, eine Buchrückgabemaschine und ein Selbstabholregal selbstständig und unabhängig von der Anwesenheit von Bibliothekspersonal an 122 Wochenstunden genutzt werden. Die einzelnen Selbstbedienungsautomaten sind intuitiv bedienbar, so dass die einzelnen Vorgänge schnell und unkompliziert abzuwickeln sind und fast keine Zeit in Warteschlangen verbracht werden muss. Studierende der TU Dortmund können seit dem Wintersemester 2011/2012 die UniCard 2.0 für die Ausleihe und Vervielfältigungsangebote in der Universitätsbibliothek nutzen.

Einige Sonderservices und Projekte

Informationszentrum Technik und Patente (ITP)

26.229.699	Patent- und Gebrauchsmusterschriften (elektronische Volltexte)
34.654	DIN-Normen (elektronische Volltexte)
1.968	VDI-Richtlinien (elektronische Volltexte)
2.910	VDE-Vorschriften (elektronische Volltexte)

Das Informationszentrum Technik und Patente (ITP) bietet Dienstleistungen rund um die gewerblichen Schutzrechte Patent und Gebrauchsmuster (Technik), Marke (Produktkennzeichen) und Geschmacksmuster (Design). Interessant ist dieses Angebot besonders für die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge. Das ITP ist außerdem offizielle Annahmestelle des Deutschen Patent- und Markenamts für Patent-, Gebrauchsmuster-, Marken- und Geschmacksmusteranmeldungen zur Weiterleitung an das DPMA.

Universitätsarchiv – Neues aus der Vergangenheit

- 590 Gesamtbestand an Akten und Nachlässen in laufenden Regalmetern
 Seit 2008 wird das Universitätsarchiv der Technischen Universität Dortmund aufgebaut. Ziel ist es, die Geschichte der TU Dortmund systematisch zu dokumentieren und für die wissenschaftliche Aufarbeitung greifbar zu machen. Seit dem Frühjahr 2011 kann der Bestand der Archivalien in sechs elektronischen Findbüchern recherchiert werden.

Die Bibliothek als Lernort – Arbeiten in der Bibliothek

Seit April 2009 öffnet die Zentralbibliothek an allen Wochentagen und am Sonntag. Nur an gesetzlichen Feiertagen ist sie geschlossen. Dadurch ist die Bibliothek für die Studierenden als wichtiger und vielgefragter Lernort geöffnet und präsent.

Mit 122 Öffnungszeiten in der Woche ist die Universitätsbibliothek Dortmund die Hochschulbibliothek mit den längsten Regelöffnungszeiten in Nordrhein-Westfalen.

Die Auslastung der Lesearbeitsplätze auch in den Abendstunden zeigt, dass die Universitätsbibliothek der Lernort für die Studierenden auf dem Campus ist. Noch um 21:30 Uhr arbeiten durchschnittlich 230 Lernende in der Zentralbibliothek – dies gilt auch für die Wochenenden.

Nutzer-Arbeitsplätze

1.610	Arbeitsplätze / Lesesaalarbeitsplätze
200	PC-Arbeitsplätze
221	Gruppenarbeitsplätze

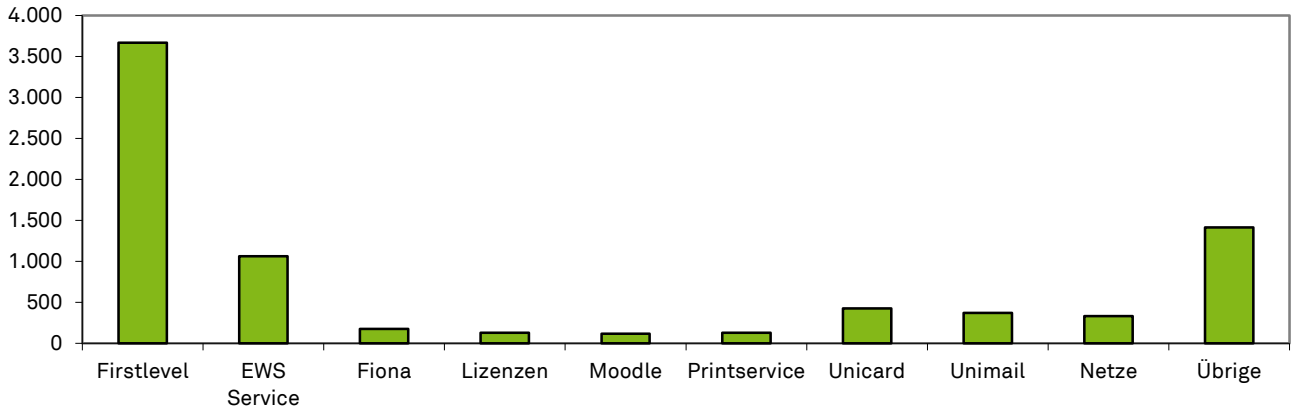
Den Studierenden dabei in Schulungen und Beratungen die optimalen Möglichkeiten zu eröffnen, stellt ein wichtiges Angebot der Bibliothek dar, das 2011 von insgesamt 5461 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Anspruch genommen wurde. Ein Schwerpunkt war letztes Jahr die Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm Citavi, das ITMC und Universitätsbibliothek campusweit lizenziert haben. Genutzt wird Citavi aktuell von 1736 Personen, davon 1275 Studierende (Stand: Dezember 2011).

Mehr über die Leistungen und Ergebnisse der Universitätsbibliothek im letzten Jahr ist zu erfahren unter: www.ub.tu-dortmund.de/information/jahresbericht/

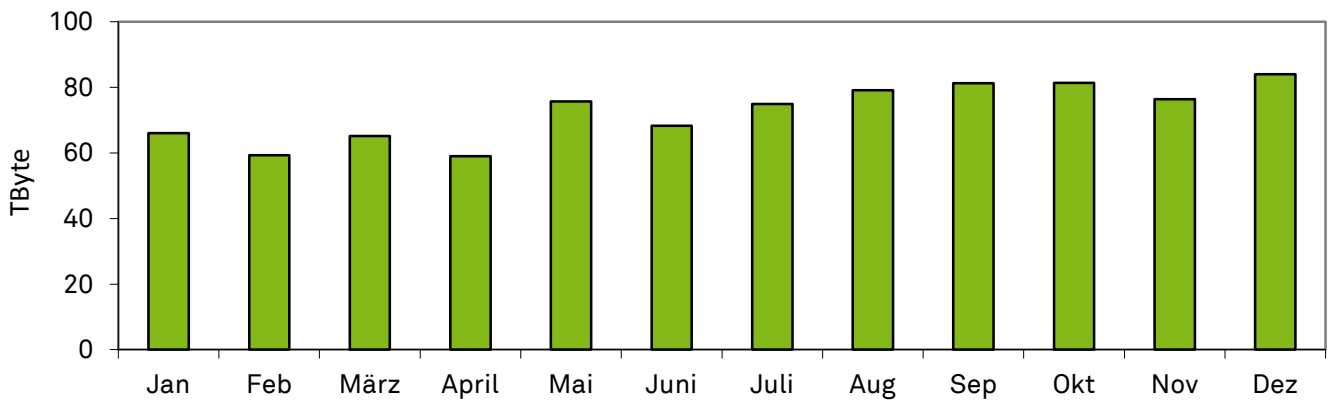
7 IT & Medien Centrum (ITMC)

Zahlen aus dem ITMC

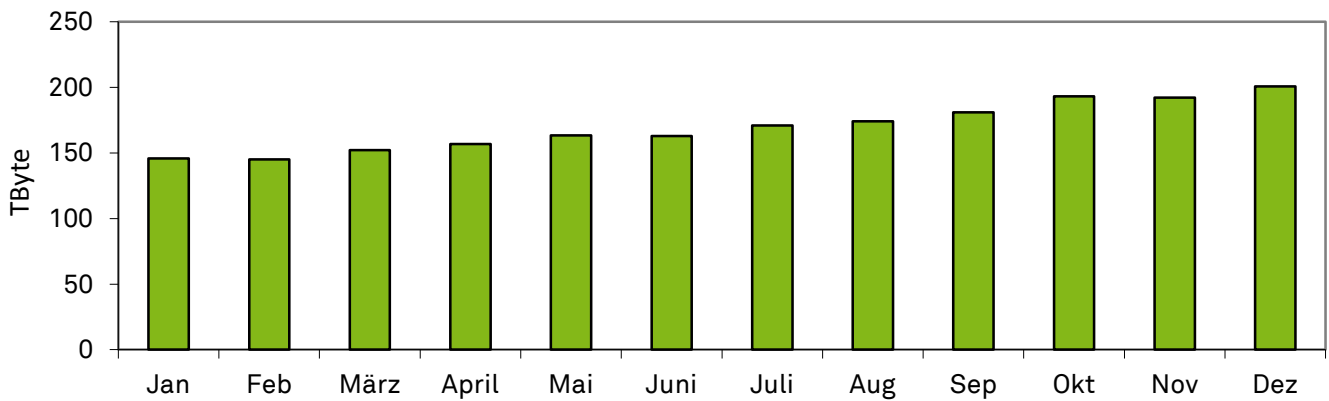
7.1 Servicedesk – Anzahl der bearbeiteten Tickets in den Fachgruppen



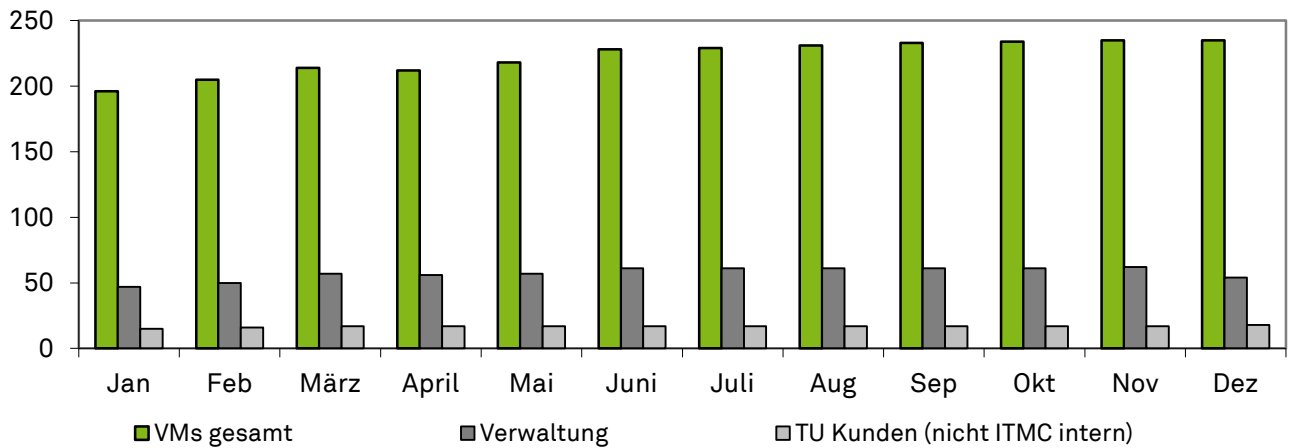
7.2 Zum Backupsystem übertragene Daten in 2011 – pro Monat in TByte



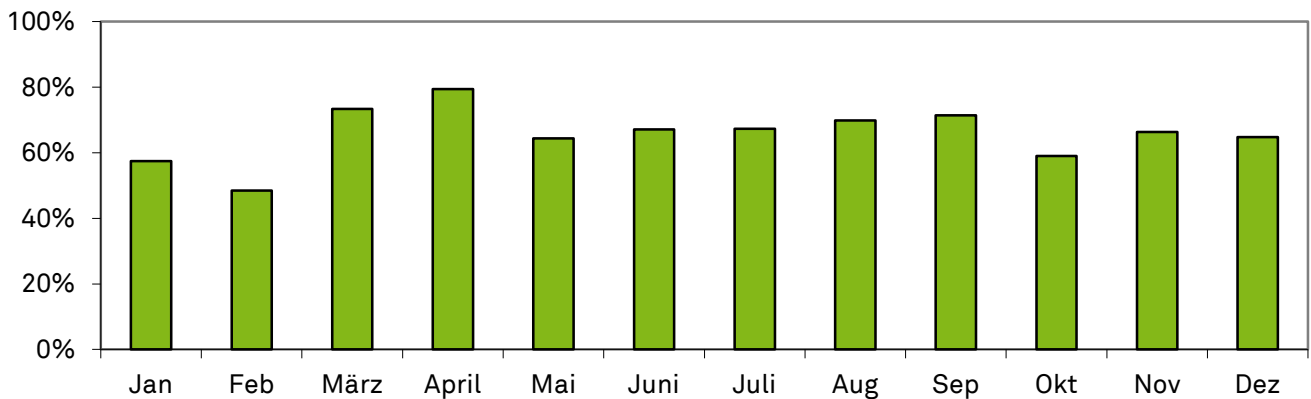
7.3 Backup Datenbestand im Robotersystem in 2011 (ohne Copypool) – pro Monat in TByte



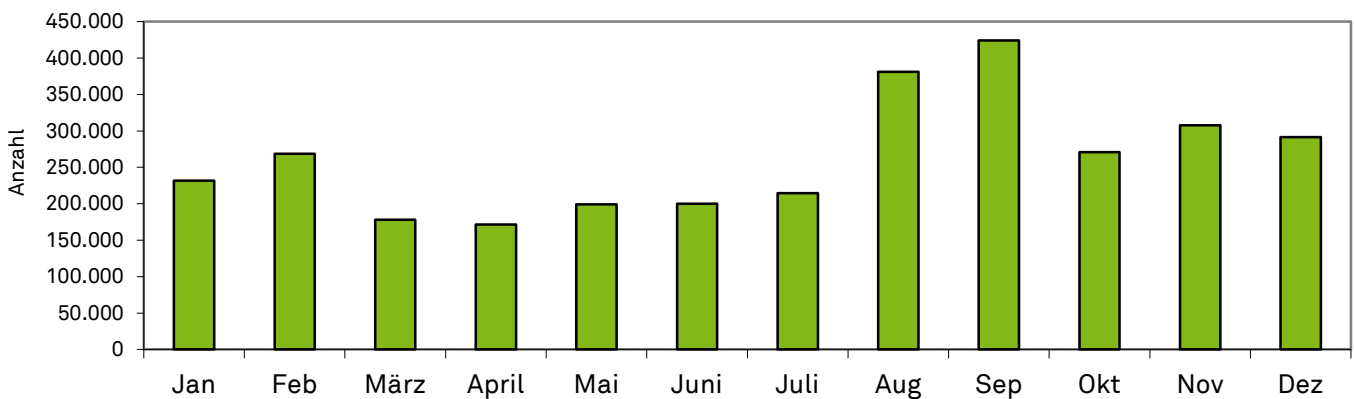
7.4 Anzahl der virtuellen Server in der zentralen Bladeserverinstallation in 2011



7.5 Auslastung von LiDOng in 2011 (zu Ende gerechnete Jobs gegen das theoretische Maximum)



7.6 Anzahl der pro Monat auf LiDOng zu Ende gerechneten Jobs in 2011

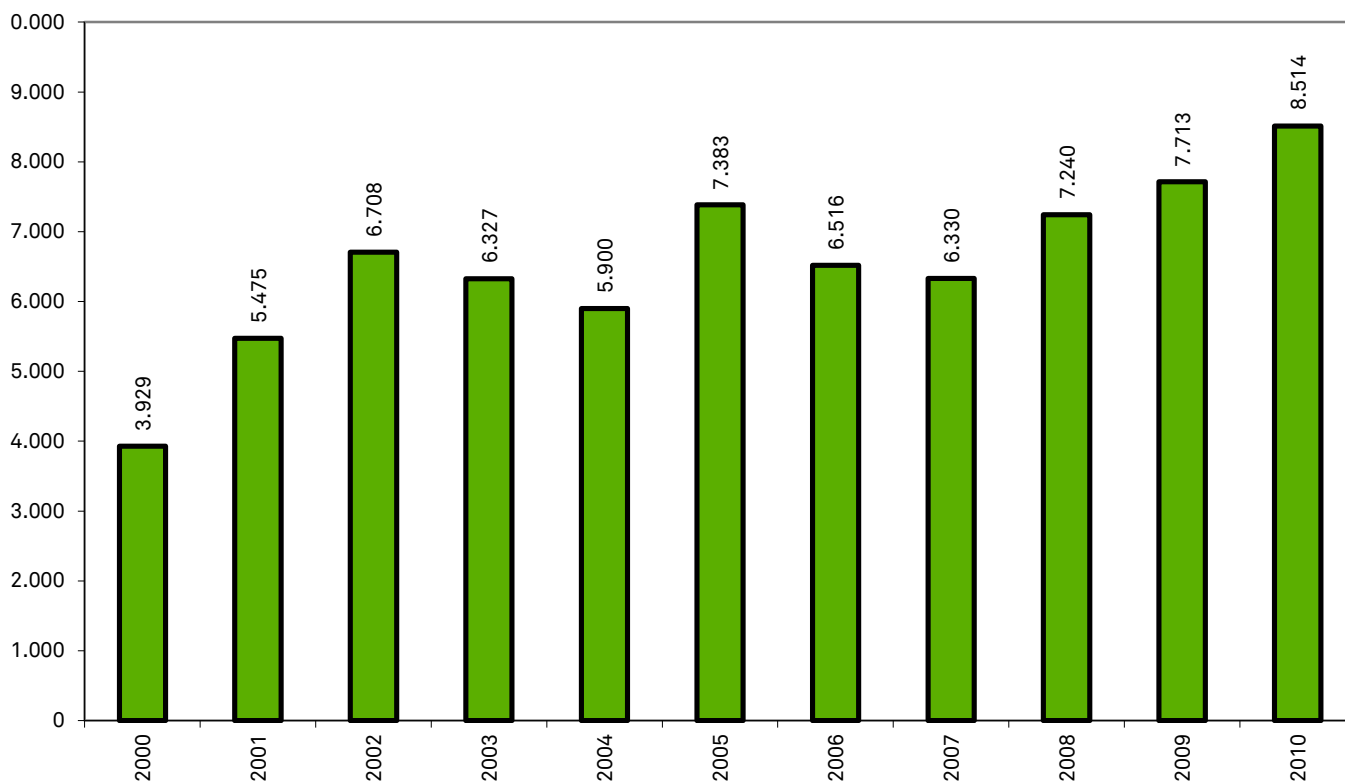


8 Studentenwerk

8.1 Ausbildungsförderung nach dem BAföG im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund

Ausbildungsförderung nach dem BAföG	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zahl der Antragsteller	4.954	6.900	8.358	8.047	7.481	9.188	8.204	7.916	8.945	9.903	10.298
Zahl der Geförderten	3.929	5.475	6.708	6.327	5.900	7.383	6.516	6.330	7.240	7.713	8.514
Anteil an Gesamtstudierenden ohne FernUniversität Hagen in %	11,7	15,06	17,27	15,9	15,7	19,3	16,0	17,1	18,9	19,7	21,1
mit FernUniversität Hagen in %	8,9	12	13,9	13,1	14,7	18,0					
Ausgezahlte Mittel in Mio €	14,5	18,9	24,2	25,5	25,1	27,0	26,8	24,9	29,9	33,9	38,6
Rücküberweisung in Mio €	0,3	0,4	0,3	1,8	1,5	0,8	1,0	0,9	0,9	0,8	1,0

8.2 Zahl der Geförderten im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund



8.3 Umsätze der gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks Dortmund AöR

Gastronomische Umsätze des Studentenwerks Dortmund	2009	2010	2011	Veränderung	
	€	€	€	%	T€
Mensa I	2.951.438	2.930.759	2.878.994	-1,8%	-52
Galerie, Studimarkt und Kaffeeraum	1.739.715	1.868.293	1.567.083	-16,1%	-301
Archeteri@, August-Schmidt-Straße 2	548.163	598.088	638.851	6,8%	41
Cafeteria Sonnendeck, Vogelpothsweg 74	801.836	784.849	853.448	8,7%	69
Chaqqwa Lounge	-	-	152.778	x	153
Café Che	39.143	67.032	88.162	31,5%	21
Bistro 44	185.345	35.862	-	x	-36
Vital	158.776	140.830	278.516	97,8%	138
KostBar (ab April 2010)	-	228.268	345.913	51,5%	118
Mensa u. Cafeteria Max-Ophüls-Platz	63.465	68.647	65.650	-4,4%	-3
Mensa u. Cafeteria Sonnenstraße	320.805	340.732	351.380	3,1%	11
Snack it, Haldener Str 182	203.172	208.397	210.043	0,8%	2
Canape Iserlohn, Frauenstuhlweg 31	306.018	307.836	295.688	-3,9%	-12
Mensa/Cafeteria Meschede	209.631	206.404	232.561	12,7%	26
Mensa Forum Soest	497.156	553.830	560.184	1,1%	6
Mensa/Cafeteria FernUniversität, Hagen	396.601	443.117	460.068	3,8%	17
Anne-Frank-Gesamtschule (ab Mitte 2008)	76.532	79.222	69.060	-12,8%	-10
Mallinckrodt Gymnasium (ab Sept. 2011)	-	-	46.382	x	46
Schulzentrum Nette (ab Sept. 2011)	-	-	44.246	x	44
Helene-Lange-Gymnasium (ab Okt. 2011)	-	-	30.500	x	31
ISM Cafeteria (ab Nov. 2011)	-	-	36.126	x	36
Hildegardis-Schule (ab Sept. 2010)	-	34.309	94.937	176,7%	61
Veranstaltungen	405.376	369.100	349.173	-5,4%	-20
Lieferungen an die D + S GmbH	81.598	78.170	25.376	-67,5%	-53
Kita	40.238	39.246	40.052	2,1%	1
Automatenprovisionen und Lagerverkauf	41.440	40.041	28.880	-27,9%	-11
Gesamt	9.066.448	9.423.032	9.744.051	3,4%	321

9 Hochschulsport

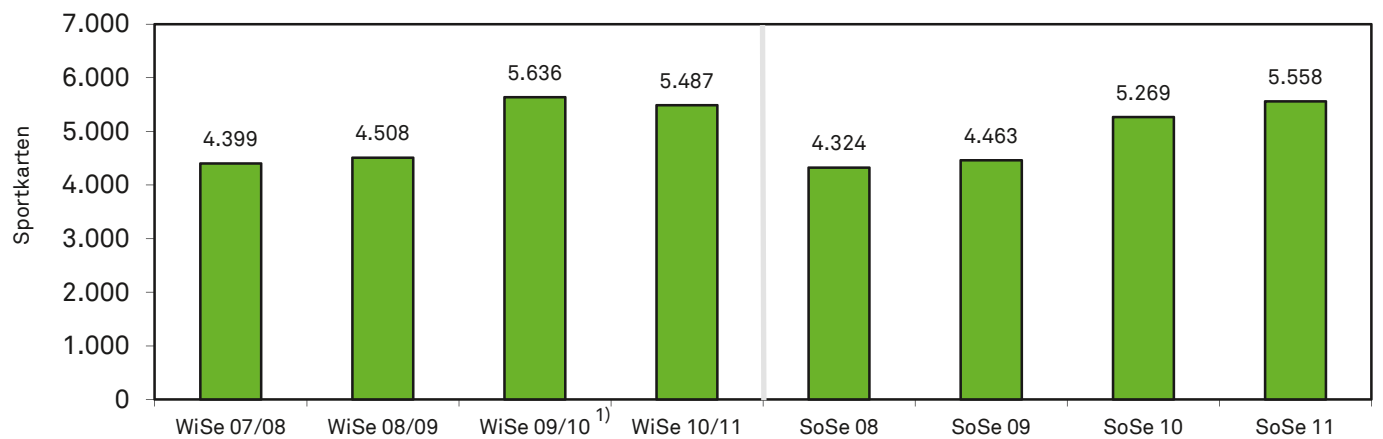
Entwicklung Teilnehmerzahl Hochschulsport

	Teilnehmer / Sportkarten gesamt	davon Studierende	davon Mitarbeiter	davon Externe	Ferienkarten	FFW	Veränderungen im Verhältnis zum vorherigen Zeitraum ²⁾	Anteil verkaufter Karten an allen Studierenden (TU und FH)
WiSe 2006/07	3.961	3.316	103	406	136		14,75%	11,18%
WiSe 2007/08	4.399	3.582	105	517	195		11,06%	12,27%
WiSe 2008/09	4.508	3.546	125	533	304		2,48%	11,95%
WiSe 2009/10 ¹⁾	5.636	4.303	121	423	264	524	25,02%	13,66%
WiSe 2010/11	5.487	4.329	129	329	143	557	-2,64%	13,43%
SoSe 2007	3.839	3.073	99	418	249		18,63%	11,43%
SoSe 2008	4.324	3.425	118	490	291		12,63%	12,63%
SoSe 2009	4.463	3.603	107	526	227		3,21%	12,74%
SoSe 2010	5.269	4.050	138	380	223	478	18,06%	13,66%
SoSe 2011	5.558	4.298	140	377	268	475	5,48%	14,10%

¹⁾ Zum Wintersemester 2009/10 wurde mit dem FFW ein Campusfitnessstudio eröffnet. Die Teilnehmerzahlen fließen hier mit ein.

²⁾ Die prozentuale Veränderung ist im Verhältnis zum jeweiligen Referenzsemester (z.B. Steigerung von SoSe 2010 zu SoSe 2011) angegeben.

Entwicklung Verkäufe Sportkarten 2008–2011



¹⁾ Zum Wintersemester 2009/10 wurde mit dem FFW ein Campusfitnessstudio eröffnet. Die Teilnehmerzahlen fließen hier mit ein.

10 Definitionen

Abschlüsse

An der Technischen Universität Dortmund sind folgende Abschlüsse möglich:

- Bachelor of Arts (B.A.)
- Bachelor of Science (B.Sc.)
- Deutschkurs für Ausländer
- Diplom
- Magister
- Master of Arts (M.A.)
- Master of Education (M.Ed.)
- Master of Science (M.Sc.)
- Promotion
- Staatsexamen für Lehrämter
- Zertifikat

Absolventen / Abschlussprüfungen

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluss-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Bei der Zählung der Absolventen werden bei den Magister- und Lehramtsstudiengängen nur die jeweils erstgewählten Studienfächer ausgewiesen.

Beurlaubte

Beurlaubte sind Studierende, die aufgrund eines Antrags auf Beurlaubung ihr Fachstudium bei Fortbestehen der Einschreibung für ein oder mehrere Semester unterbrochen haben. Beurlaubte sind, soweit nicht ausdrücklich ausgeschlossen, in der Statistik enthalten.

Bildungsausländer/-innen

Ausländische Studierende, die ihre Studienberechtigung im Ausland erworben haben.

Bildungsinländer/-innen

Ausländische Studierende mit deutscher Studienberechtigung

Deutschkurs

Vorbereitung zur Sprachprüfung für ausländische und staatenlose Studienbewerber aus nicht-deutschsprachigen Ländern. Ausreichende deutsche Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für ein Studium.

DFG

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Drittmittel

Drittmittel sind Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel können der Hochschule selbst, einer ihrer Einrichtungen (z.B. Fakultäten, Institute) oder einzelnen Wissenschaftlern im Hauptamt zur Verfügung gestellt werden.

ERASMUS

Ein Programm der Europäischen Union zur Förderung der Studierendenmobilität und Zusammenarbeit im Hochschulbereich

Fachsemester

Fachsemester sind Semester, in denen Studierende in einem bestimmten Studiengang immatrikuliert sind, einschl. evtl. aus einem anderen Studiengang oder -fach angerechneter Semester. Urlaubssemester werden nicht mitgerechnet.

Fächergruppe

Zusammenfassung mehrerer Fächer, Studien- bzw. Lehr- und Forschungsbereiche zu größeren Einheiten. Die Fächergruppen beinhalten folgende Fächer:

Sprach- u. Kulturwissenschaften:

Angewandte Literatur- u. Kulturwissenschaften, Angewandte Sprachwissenschaften, Anglistik, Berufspädagogisches Studium, Bilinguales Lernen, Deutsch, Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch, Englisch, Erziehungswissenschaft, Ev. Religion, Germanistik, Geschichte, Journalistik, Kath. Religion, LB Gesellschaftslehre, Medien- und Informationstechnologie, Organisationspsychologie, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Rehabilitation u. Pädagogik bei Behinderung, Rehabilitationspädagogik, Rehabilitationswissenschaften, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik, Wissenschaftsjournalismus

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:

Alternde Gesellschaften, Politik, Sozialpädagogik, Sozialwissenschaftliche Innovationsforschung, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften

Mathematik, Naturwissenschaften:

Biologie, Chemie, Chemie (Research School of Chemistry), Chemische Biologie, Datenanalyse und Datenmanagement, Datenwissenschaft/Data Science, Didaktisches Grundlagenstudium Mathematik, Geographie, Informatik, LB Naturwissenschaften und Technik, Mathematik, Medizinphysik, Physik, Statistik, Technomathematik, Wirtschaftsmathematik

Ingenieurwissenschaften:

Angewandte Informatik, Architektur und Städtebau, Automatisierungstechnik und Robotik, Automation and Robotics, Bauingenieurwesen, Berufsbildungsingenieur ET, Biotechnik, Chemical Engineering, Chemieingenieurwesen, Chemietechnik, Elektrotechnik, Energietechnik, Fertigungstechnik, Industrial Design, Informationstechnik, Logistik, Logistik für Wirtschaft, Maschinenbau, Maschinentechnik, Nachrichtentechnik, Polymerwissenschaft, Production Engineering and Logistics, Raumplanung, Robotics and Automation, SPRING, Technik, Wirtschaftsingenieurwesen

Sonstiges:

Deutschkurs, Hauswirtschaftswissenschaften, Kulturanthropologie des Textilen, Kunst, Kunst/Gestalten, Musik, Musikjournalismus, Sport, Textilgestaltung, Vergleichende Textilwissenschaft

Fallzahlen

siehe Studienfall

Forschergruppe

Die Forschergruppe ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mittelfristig (meist auf 6 Jahre) geförderter Zusammenschluss mehrerer Wissenschaftler, die gemeinsam an einer besonderen Forschungsaufgabe arbeiten.

Gasthörer/-innen

Bewerber, die einzelne Lehrveranstaltungen besuchen oder an Weiterbildungsangeboten teilnehmen. Für die Zulassung ist die Hochschulreife nicht erforderlich.

Graduiertenkolleg

Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Einrichtung einer Hochschule, die fachübergreifende und interdisziplinäre Aufgaben in der Forschung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wahrnimmt.

Hochschulsemester

Als Hochschulsemester werden alle Semester bezeichnet, in denen Studierende an einer oder mehreren Hochschulen im Bundesgebiet immatrikuliert sind bzw. waren.

Kopfzahlen

siehe Studierende

Lehreinheit

Eine für Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang wird der Lehreinheit zugeordnet, bei der er den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungsstunden nachfragt.

Neueinschreibungen (Neuimmatrikulierte)

Neuimmatrikulierte sind

- Erstimmatrikulierte (Studienanfänger, d. h. Studierende im 1. Hochschulsemester)
- Zugänge von anderen Hochschulen (Hochschulwechsler)
- Zugänge nach abgeschlossenem Studium

Regelstudienzeit

Vorgabe für den zeitlichen Gesamtumfang der von den Studierenden erwarteten Studien- und Prüfungsleistungen in einem Studiengang

Sonderforschungsbereiche (SFB)

Sonderforschungsbereiche sind von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte langfristige, aber nicht auf Dauer angelegte Forschungseinrichtungen, in denen Wissenschaftler im Rahmen eines in der Regel fächer- und ggf. auch hochschulübergreifenden Forschungsprogramms zusammenarbeiten.

Studienfach

Studienfach ist ein auf ein Studienziel bezogenes, abgrenzbares, ggf. im Hinblick auf das Studienziel interdisziplinär zusammengesetztes wissenschaftliches oder künstlerisches Gebiet, in dem ein Abschluss möglich ist. Die Gliederung der Studienfächer wird von der amtlichen Statistik vorgegeben.

Studienfall

In studienfallbezogener Betrachtung (sog. **Fallzahlen**) werden Studierende entsprechend der Zahl der Studienfächer, in die sie eingeschrieben sind, gezählt. Studienfallbezogene Statistiken geben damit Auskunft über die Belastung der Fächer.

Studiengang

Ein Studiengang wird bestimmt durch die Kombination von Studienfach und angestrebter Abschlussprüfung und durch eine Prüfungs- und Studienordnung geregelt.

Ein Studiengang kann das Studium mehrerer Fächer erfordern (wie z. B. bei Lehrämtern). Als Studiengang gelten auch Studien zum Zwecke der Promotion.

Studierende

Studierende sind ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatrikulierte (eingeschriebene) Personen einschließlich der Beurlaubten, Deutschkursteilnehmer und Zweithörer, aber ohne Gasthörer. Studierende werden als Person einmal gezählt (sog. Personenzählung / Kopfzahl).

11 Verzeichnis der Abkürzungen

BAföG	= Bundesausbildungsförderungsgesetz
BK	= Berufskolleg
DFG	= Deutsche Forschungsgemeinschaft
Fachspez.	= Fachspezifisch, kein Lehramt
FS	= Fachsemester
GS	= Grundschule
GyGe	= Gymnasium/Gesamtschule
HNF	= Hauptnutzungsfläche
HRG	= Haupt- und Realschule/Gesamtschule
HS	= Hochschulsemester
ITMC	= IT & Medien Centrum
LA	= Lehramt
LA GHRGe/G	= Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen/Studienschwerpunkt Grundschule
LA GHRGe/HRGe	= Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen/Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule
LA GyGe	= Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
LA BK	= Lehramt an Berufskollegs
LA SP	= Lehramt für Sonderpädagogik
LB Nat.	= Lernbereich Naturwissenschaften
LB Ges.	= Lernbereich Gesellschaftswissenschaften
M.A.	= Magister
Primar	= Lehramt Primarstufe (auslaufend)
RSZ	= Regelstudienzeit
S I	= Lehramt Sekundarstufe (auslaufend)
S II	= Lehramt Sekundarstufe II (auslaufend)
S II b	= Lehramt Sekundarstufe II berufl. Fachrichtung (auslaufend)
Sommer / SS	= Sommersemester
SFB	= Sonderforschungsbereich
SP *	= Sonderpädagogik
Winter / WS	= Wintersemester
ZS	= Zusatzstudiengang

* der Abschluss SP (LPO 94) beinhaltet die Abschlüsse: SP Primar, SP S I und SP S II

Neuberufungen 2011



Prof. Dr. Markus Blut

Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche
Fakultät,
Juniorprofessur für Marketing

Prof. Dr. Dominik Götdeke

Fakultät für Mathematik,
Juniorprofessur für Hardware-
orientierte Numerik für große
Systeme



Prof. Dr. Alexander Brosius

Fakultät Maschinenbau,
Juniorprofessur für Modellierung
und Simulation in
Umformtechnik und Leichtbau

Prof. Dr. Detlev Hoffmann

Fakultät für Mathematik,
Professur für Algebra



Prof. Dr. Andreas Engelen

Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche
Fakultät,
Professur für Unternehmens-
führung

Prof. Dr. Thomas Jaitner

Fakultät Kunst und
Sportwissenschaften,
Professur für Bewegungs- und
Trainingswissenschaften



Prof. Dr. Claudia Gärtner

Fakultät Humanwissenschaften
und Theologie, Institut für
Katholische Theologie,
Professur für Praktische
Theologie

Prof. Dr. Norbert Kockmann

Fakultät Bio- und
Chemieingenieurwesen,
Bayer-Stiftungsprofessur für
Apparatedesign



Neuberufungen 2011



Prof. Dr. Lars Metzger

Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche
Fakultät,
Juniorprofessur für
Volkswirtschaftslehre

Prof. Dr. Tim Ricken

Fakultät Architektur
und Bauingenieurwesen,
Professur für Mechanik - Statik -
Dynamik



Prof. Dr. Christian Meyer

Fakultät für Mathematik,
Professur für Kontinuierliche
Optimierung am Lehrstuhl für
Wissenschaftliches Rechnen

Prof. Dr. Nguyen Xuan Thinh

Fakultät Raumplanung,
Professur für Raumbezogene
Informationsverarbeitung und
Modellbildung



Prof. Dr. Jörn Mosler

Fakultät Maschinenbau,
Professur für Mechanik

Prof. Dr. Carsten Watzl

Leibniz-Institut für
Arbeitsforschung,
Professur für Immunologie



Prof. Gottfried Müller

Fakultät Architektur und
Bauwesen
Professur für
Architekturdarstellung

Prof. Dr. Dominik Wied

Fakultät Statistik,
Juniorprofessur für
Finanzökonomie



Neuberufungen 2011



Prof. Dr. Roland Winkler

Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche
Fakultät,
Juniorprofessur für
Makroökonomie

Ruhestand/Emeritierung 2011

Prof. Dr. Udo Branahl

Fakultät Kulturwissenschaften

Prof. Dr. Hans Fahlenkamp

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen

Prof. Dr. Alexa Franke

Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Prof. Dr. Gerd Hölter

Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Prof. Dr. Michael Kastner

Fakultät Humanwissenschaften und
Theologie

Prof. Dr. Jürgen Kramer

Fakultät Kulturwissenschaften

Prof. Dr. Bernhard Lippert

Fakultät Chemie

Prof. Dr. Norbert Mette

Fakultät Humanwissenschaften und
Theologie

Prof. Dr. Alfred Pflug

Fakultät Physik

Prof. Dr. Stephan Starischka

Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften

Prof. Dr. Martin Welge

Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät